

# Mitteldeutschland

## Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 164

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Gode (S.), Große  
Brandenburgerstr. 16/17, Halle (S.).  
Zustellort: Halle (S.).  
Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 17. Juli 1937

Halle (S.), Sonnabend/Sonntag, den 17. Juli 1937

Ron. Bezugspr. 1,25 RM (eincl. 0,15 Befrag.)  
u. 0,25 Befrag. f. d. Post 2,20 RM (eincl.  
36,5 Pfg. Befragungsgeb.) ausl. 0,36 Befragungs-  
-Mittel. Abfr. 20 Pfg. - Anzeigen u. Briefe

Einzelpreis 15 Pf.

Ein stimmige Annahme der Londoner Kompromißvorschlage

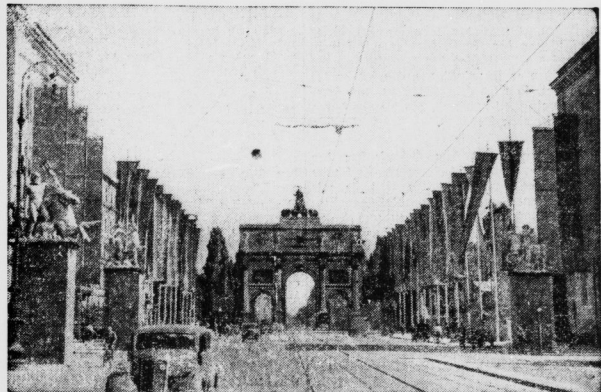
## Frankreich in heifler Lage

Außenminister Delbos muhte erst die Gefahren eines Bruches zwischen England und Frankreich schildern, ehe Paris seine Meinung anderte

Der Londoner Nicht-Einmischungsausschu nahm in seiner letzten Nachmittagssitzung die englischen Kompromivorschlage einstimmig als Ererungsbasis an. Gleichzeitig wurde beschlossen, die weitere Befragung des Vorhabens dem Aussch des Vorkommens zu übertragen, der zu diesem Zweck am Dienstagvormittag wieder zusammentritt. Der franzosische Vertreter, dessen Erklärung, daß er noch keine endgültigen Anweisungen seiner Regierung habe, zu einer Vertagung der Sitzung vom Vormittag auf den Nachmittag geführt hatte, nahm dem Vorschlag gleichfalls an, jedoch unter dem Vorbehalt, daß zuerst die Einzelheiten der neuen Kontrolle und der Auskmmung der Freiwilligen geklärt sein müssen, ehe Frankreich in eine Ererung der Querschnitte der Kriegsgrenzen reiten könnte. Der sowjetrussische Vertreter deutete an, daß seine Regierung „wissenschaftliche Verhandlungen“ vorzuziehen beabsichtige. Die Londoner Morgenpresse hebt insbesondere hervor, daß überwiegend sämmtliche Einigungen insofern aufhandelt, als inhaltliche Mnde sich bereiteten, die britischen Kompromivorschlge als Diskussionsbasis anzunehmen. „Times“ führt, daß die Angelegenheit besser abgelaufen sei, als man erwartet habe. „Daily Telegraph“ hebt den sehr vorzhlichen Ton der letzten Rede hervor. „Morningpost“ meint, daß kein Zweifel darüber besteht, daß die Schwrzergebnisse sich leicht bequemen. Die Annahme des Planes ist jedoch die Hoffnung zu, daß ein Abkommen doch noch zustande käme. „Daily Express“ und „Daily Mail“ schreiben, daß der Sowjetrussische im Namen seiner Regierung ursprünglich die Absicht gehabt habe, sich wiederum gegen die englischen Vorklge auszusprechen, nur aus diesem Grunde habe er in der Vormittagssitzung geschwiegen. Erst als er erfahren habe, daß auch Frankreich dem Plan zustimme, habe er es nicht mehr gewagt, sich als einziger dagegen auszusprechen.

Die grundsätzliche Annahme des britischen Kompromivorschlages durch die 27 im Londoner Nicht-Einmischungsausschu vertretenen Mnde als weitere Diskussionsgrundlage gibt der Pariser Frhspresse reichlichen Stoff zu kritischen Betrachtungen. Im allgemeinen begreift man die Tatsache, daß der englische Plan nicht bereits bei seiner ersten Ererung auf unüberwindbare Widerstände gestoßen ist. Man versteht sich jedoch nicht, daß die Ausfhrung dieses Planes trotzdem ungewiß bleibt. Der „Aur“ weist darauf hin, daß der franzosische Vorklger in London erst am Nachmittag die Zustimmung seiner Regierung zum Ausdruck bringen konnte, weil innerhalb des Ministerrates vom Freitagvormittag die Meinungen stark auseinander gegangen seien und man sich nur mit Mühe habe einigen können. Fast vergeblich habe Außenminister Delbos die Gefahren eines Bruches zwischen Frankreich und England unterstrichen. Erst nach längerem Hin- und Her hätten Blum und die Sozialdemokraten nachgegeben.

Die Vorarbeiten des Ausschusses würden zummindest zehn Tage in Anspruch nehmen und hierbei hänge alles von der Haltung der Sowjetrussland ab, daß aller Wahrscheinlichkeit nach versuchen werde, die britischen Vorklge zu torpedieren. Genueff-Prefektur von Valencia seien bereits in diesem Sinne von Moskau angeregt. In London aber erkläre man, sich nicht von seinem Vorhaben abbringen zu lassen. Nach Ansicht des „Aur“ wird sich, wenn die Verhandlungen am kommenden Dienstag in London beginnen, um England die Art und Weise der praktischen Durchführung seines Planes auseinandersetzen werde. Jeder Beobachter habe den Eindruck, daß sich hier heftige diplomatische Kämpfe vorbereiteten, und daß die Diskussion sehr aussehend sein werde. Noch niemals sei die franzosische Stellung in einer internationalen Frage heftiger gewesen.



Die Hauptstadt der Bewegung im Festschmuck

Gestern vormittag fand in München die feierliche Eroffnung des „Tages der Deutschen Kunst“ statt. Die Straßen der Hauptstadt der Bewegung erstrahlten in einem festlichen Schmuck, und ganz besonders die, durch die morgen der große Festzug führt, sind prächtig mit Flaggen und Pylonen ausgestattet.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

## Nach dem Schwertstreich

Vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung war es. Ein Vater betrachtete mit seinem Sohn die ausgestellten Werke. Es waren, wie man so sagt, sämmtliche Bilder, Wandtafeln mit allerlei Getier, Tillyebien, Blumenstücke und anderes, und der Vater fragte, ob sie denn nicht schon seien? Doch der Sohn verneinte. Respektvoll, aber entschieden schüttelte er den jungen Kopf und deutete von sich aus auf ein Bild, das sich noch außen hin weiter durch besondere Größe, noch gar durch einen pompösen Rahmen auszeichnete: „Das da“, sagte er, „ist das Einzige, das so richtig kraftvoll ist.“

Uns, die wir gleichfalls vor dem Fenster standen, wunderte die Antwort ebenso sehr, wie sie den Vater zu freuen schien, und wir schauten uns den kleinen Burschen einmal näher an. Es mochten ihm noch gut und gern zwei Jahrzehnte am Kunstbetrachter-Alter fehlen, aber nichtsdestoweniger hatten die flugten Augen unter dem dunkelblauen Schopf den einzigen künstlerischen Wertgegenstand gefunden und erkannt, den dieses Schaufenster enthielt. All die vielen Glastafeln Gemlltbesetzungen, die in ihren Eckschrauben mit die Neutreiben in probieren Sesseln saßen, hatten ihm nichts entlockt. Aber die eine kleine, mit schwarzem Rahmen aufgesteckte Landschaft hatte es ihm angeht.

Der Deutschen Kunst und damit die Große Deutsche Kunstausstellung eroffnen wird, dann wird uns klar, daß dieser Tag eine große Etappe auf dem eingeschlagenen Wege bedeutet. In ein Gebäude, das in seiner fernen Schönheit härter Ausdruck des Stillschweigens der erachteten Nation ist, haben die Künstler Einzug gehalten, die für das neue Deutschland sprechen sollen. Wir wissen, was war. Eine hässliche Zeit, eine verbernde Entwicklung sind berdunnen. Das Interregnum der Verfallskunst ist vorbei. Das Volk herrscht wieder statt der Anstaltung. Ein Volk, das zum Gemeinwohlserlebnis hingefunden hat, bildet auch in seiner Kunst wieder zu den Werten auf, die ewig sind, und niemand hat für Deutschlands neuen Standpunkt schönere Worte gefunden als der Führer, wenn er sagt: „Die Kunst muß Verklnderin des Erhabenen und Schönen und damit Trägerin des Nationalen und Germanischen sein. Ist sie dies, dann ist für kein Opfer zu groß.“

Das neue Deutschland hat sich nicht erst lange in Debatten mit den Verfallsartedirektoren von gestern eingelassen. Es hat einen Schwertstreich geführt und einer Hydra von „Ismen“ die Köpfe abgeschlagen. Der

Feierliche Eroffnung des „Tages der deutschen Kunst“

## Der Führer spricht morgen zu den deutschen Künstlern

Festlicher Auftakt der Münchener Tage in Anwesenheit Rudolf Heß'

Die feierlichen Tage in der Hauptstadt der Bewegung haben begonnen. In Anwesenheit des Stellvertreters des Führers wurde gestern vormittag in München der Tag der Deutschen Kunst feierlich eroffnet. Die Eroffnungsrede bei dem Festakt im Kongres-saal des deutschen Museums hielt Außenminister Staatsminister Adolf Wagner. Am Nachmittag fand ein Empfang der ins und auslndlichen Presse im Maximilianspark statt, bei dem der Reichspräsident der NSDAP, Dr. Dietrich Brauns, und der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste, Professor Siegel, die Größe Dr. Goebbels, überbrachte. Staatsminister Wagner kündigte für den 18. Juli die Festlichkeiten an. Aus Anlaß des Tages der Deutschen Kunst verließ die Akademie der bildenden Künste Silberne Medaillen und Ehrungen. Der Reorganisierung von „Triana und Jolde“ im Münchener Nationaltheater, der Stätte, an der Richard Wagner Wert seine erste Verwirklichung erlebte, wohnte auch der Führer und Reichsleiter bei. Am Sonntag, der die Er-

Öffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung und der Festzug „2000 Jahre deutsche Kultur“ bringen wird, wird der Führer und Reichsleiter an der feierlichen Eroffnung und an den besten Künstlern sprechen. Der wörtliche Auftakt des großen Kulturfestes war die feierliche Eroffnung des Tages der deutschen Kunst in dem für diesen repräsentativen Akt wie geschaffenen Kongres-saal des Deutschen Museums. Dem berordentlichen Charakter des Tages entsprach die erhabene feierliche Schönheit des Deutschen Museums trug. Von großartiger Wirkung war der Festakt. Das Zeichen des Tages der deutschen Kunst prangte an der mit tiefem Braun ausgeschlagenen Stirnleiste des Saales. Auch die Wände waren mit braunem Tuch verkleidet. Silber-grüner Vorhang umrannte die Eingangstür. Von den beiden Seitenwänden des Kongres-saales hingen Holentzengemlde. Zu oberst — auf dem Rundbogen — fanden

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bevor dies alles eracht wird? Um am festesten erlebten Alltagsbeispiel ein neues Mal die alte Wahrheit bezeugen: Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erlangen! Allein mit dem Bestand ist in dem Bauerreich der Kunst kein Weiterkommen. Es fordert zum Erkennen seiner wahren Schübe mehr: Bereitwillig, Aufgeschlossenen, Gebl. Wer aber das mitbringt: Ein unverborenes, gefuntes Gebl und eine Liebe zu den Dingen, der wird heutigen Tags zwangsläufig hinzugezogen zu einem gemütlichen Pramenbanden, bei dem er nicht Erlasse ist, sondern Mitrichter. Denn dieser Staat, in dem wir leben, und dem unser Stolz gebrt, ist auf dem Wege, seine äußere Kraft und seine innere Stärke, seine Weltanschauung und sein Kunstbestimmnis in Stein zu hauen, auf die Vermonde zu hauen und auf der Shne zu gestalten.

Was wir nach München führt, wo morgen der Führer und Reichsleiter das Land

Palästina wird zum Kriegslager  
50 000 Araber demonstrieren gegen England;  
(Eigene DT.-Melbung.)  
Aus dem englischen Kriegsministerium wird mitgeteilt, daß die wachsende Spannung in Palästina und die starke Opposition der arabischen Bevölkerung gegen die Aufteilung Englands veranlaßt habe, neue Verhndlungen der Streitmacht in Palästina durchzuführen. Die bis jetzt getroffenen Maßnahmen sind nicht ausrechend, da die arabischen Staaten Kleinemalies beknmmt auf die Seite ihrer Stammesgenossen getreten sind. So wandelt sich Palästina allmählich in ein Kriegslager. Durch eine starke Streitmacht mit England allen Eventualitäten entgegenzutreten. — Ueber 50 000 Araber aller Schichten und Stnde demonstrieren in einem riesigen Umzug in Bagdad gegen die vorgeplante Teilung Palästinas. Im Zuge wurden Transparente mit antijidischen Aufschriften und Texten, in denen die englische Politik verurteilt wurde, mitgeführt.



Die Sitzung des London-Konferenzen

Erklärungen Ribbentrops und Grandis. In der Sitzung des Nichteinmischungs-

And der amtlichen Verlautbarung über die Sitzung geht noch hervor, daß der französische Vorkämpfer behauptet, daß die französische Regierung für notwendig halte, daß die Fragen der Aufhebung von Beobachtungen und der Zurückziehung der Freimissionen eingehend aufgearbeitet werden sollten.

In unternichteten amtlichen Kreisen wurde gestern abend erklärt, daß der Unter-

Blitz Wiet 73 Schate. Bei einem über dem nördlichen Teil des

Rotbart Mond-Extra gut geläutet. Nach besserem Rasieren mit unserem neuen vervollkommenen Rasierapparat

Brennendes Benzin überflutet Wohngelände

Schweres Explosionsunglück in America / Bis her über 175 Schwerverletzte

Auf dem Gelände der Pure Oil-Company in Atlantic-City experimentierten gestern zwei große je 10000 Gallonen (etwa 38000 Liter) enthaltende Benzintanks.

Erstürmende Anlage eines Opfers des Klostersumpfes

Wieder Ordensbrüder vor Gericht. Die Dritte Große Strafkammer des

Genugtuung in Ungarn

über die Minderheitenklärung Rudolf Sch. Die Erklärung des Stellvertreters des

Einschüchterungsverluste eines Kaplans

Drohungen von der Kanzel aus. Die Große Strafkammer hat vorurteilend

unabhängige Handlungen an Personen unter 14 Jahren und an ihnen anvertrauten Personen verübt sowie minderjährige Unmünd mit anderen Männern getrieben zu haben.

Erstürmter war es, die Anklagen zu führen, die heute ein für die Richter, der Feuererziehung geladen waren, den Feuerbrüder ins Gesicht schleuderten.

Wulkanausbruch forderte 424 Opfer

Eine Melbung aus Kaugina. Die die „Times“ aus Canbero meldet, hat die Regierung von Kaugina die

Verheiratet ist sie — aber mit wem?

Frau Juv und verlegene Richter. Verheiratet war Juv zweifellos. Sonar

Ein Jahr später trafen sich Juv und Robson wieder. Die alte Liebe war nicht

Gemeiner Staatsrat Eggeling

am Grabe von Fischer und Kern. Aus Anlaß der heutigen 15. Wiederkehr

Table with 2 columns: Name, Address, and other details. Includes names like Eggeling, Fischer, Kern, etc.

kraft seiner Werke und Schöpfungen metaphysische Werte, die wir unmittelbar als Jäh empfinden, vermittelt. Man kann nicht definieren, was Jäh ist, sondern es

Wer diese Voraussetzungen und Grundlagen wahrer Kunstausfassung besitzt, der wird niemals ein selbstverleugertes Mächtig über die Kunst sein, sondern ihr Anwalt und Förderer.

Jährlich zwei große Ausstellungen im Haus der deutschen Kunst

Im weiteren Verlauf des Presse-Vorganges überbrachte der Präsident der Reichs-

sojen unter die Jahre des Verfalls, die hinter uns liegen. Staatsminister Wagner legte

Ein neues Spielplan auf dem Horner Bergtheater. Als nächstes Gungung bringt

Düsterlagerung in Culin. Vom 1. bis 3. Oktober wird in der holländischen

Silberne Ehrenmedaille verliehen

Aus Anlaß des Tages der Deutschen Kunst hat die Akademie der bildenden Künste

Ferner wurden zu Ehrenmitgliedern der Akademie der bildenden Künste, München

Die Name in der Kunst. Abschließend wie in Berliner Brunnengarten-Palais liegt

**Am Riebeckplatz**  
**Kolossaler Erfolg!**  
Der große Schläger des Sommers!  
**Man spricht**  
über  
**Jacqueline**  
Ein einzigartig schöner und großer Film mit  
**Vera Engels**  
**Albrecht Schoenhals**  
**Sabine Peters**  
Für Jugendliche nicht erlaubt!  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 20, 4, 6, 8, 20

**Schauburg**  
**Gewaltiger Erfolg!**  
**Shirley Temple**  
der Liebling der ganzen Welt in ihrem besten, erdosen und bezaubernden Filmwerk:  
**Sonnenscheinchen**  
Ein ganz herrlicher Film, der jedem herrliche Freude schenkt in deutscher Sprache!  
Heute Sonntag 2.35 Uhr:  
**Große Fremden- und Jugendvorstellung**  
mit voll. eingekürztem Programm  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 35, 4, 6, 8, 20

**CAPITOL**  
Ab Sonntabend  
**Geliebte alten Soules**  
Ein heiterer, spannungsreicher Film, voll Witz und froher Laune  
**Magda Schneider**  
**Wolf Albach-Retty**  
**Grete Weiser**  
als übermütige Lena  
Sonntag, den 18. Juli, 2.30 Uhr  
**Jugendvorstellung**  
**Die Kirschen in Nachbargarten**  
Beginn: 4.00 6.20 8.30 Uhr

**Palmbaum-Dolau**  
Gartenkiosk - Gr. Saal  
Jeden Sonntag  
bei freiem Eintritt  
**Tanz**  
Freudenzimmer  
Aufmerksame Bedienung

**Reise glücklich u. froh**  
mit dem Reisebüro!  
**Genüßreiche Ferienfahrten!**  
6 Tage Rheinland . . . RM. 59.-  
Nächste Abfahrt am 19. 26. Juli,  
2., 9., 16., 23. und 30. August 1937  
9 Tage Weinstraße, Paris RM. 139.-  
24. 7. 8. u. 14.-22. 8., 11.-19. 8., 37  
7 Tage Dußeld. Werra RM. 112.-  
18. 24. 7., 15.-21. 8., 5.-11. 9., 37  
Preise inkl. Fahrt u. voller Verpf.  
Verlangen Sie bitte unsere Prospekte.  
Die Reisen sind dienstagsbestellt!  
Veranstalt.: **Reisebüro „Oranda“**  
G. m. b. H., Anders, Leipzig.  
Halle: **Haupt** im Roten Turm, Ferrar-  
str. 29/30 und **Saale-Zeitung**

Unsere nächste 9 tägige  
**Fahrt nach Paris**  
ab Hamburg am 10. August ist,  
Deutschland betreffend, gesichert  
Durchführung unter Leitung des Seereises  
Hamburg - Le Havre  
mit den Ozeanriesen der  
**United States Lines**  
Passchaltpreise RM. 250, voll RM. 268.  
Anmeldebuch 22. Juli  
Verlangen Sie kostenlos den Oranda-Prospekt  
vom Veranstalter  
**Hamburg Bureau Bamberger**  
Reisebüro 36 - Poststr. 3 - Fernspr. 34 94 33

**Große Ulrichstraße 51**  
Ab morgen Sonntag  
**Willy Birgel**  
**Viktor Staal**  
**Hansi Knoteck**  
**Ursula Grabley**  
in dem machtvoll. Ufa-Großfilm

**Ritt in die Freiheit**  
Ein leidenschaftlicher Film vom Widerstreit sozialistischen Pflichtgefühls und eigenen Liebeslebens — ein heroischer Film vom Kampf um Tod, um Glück und Verzicht.  
... wann hat es je faszinierendere Augenblicke gegeben als die Liebesbindungen von Festen und Kampfbühnen, von Muzakrisis und Waffenszenen, von Ballmusik u. Säbelgeklingel? Es sind Höhenpunkte filmischer Ausdrucksvermögens!  
Heute Sonntag 2.35 Uhr:  
**Große Fremden- und Jugendvorstellung**  
mit voll. eingekürztem Programm  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 35, 4, 6, 8, 20

**Großes Vorprogramm!**  
Für Jugendliche, besonders!  
W. 4.00 6.00 8.20  
Heute letzter Tag!  
**Der schwarze Waldfisch**

Sonntag 4 Uhr  
**Nachmittagskonzert**  
des großen Zoo-Orchesters  
Leitung: Georg Haupt

**Heidekrug**  
Frühstücks- und Abendessen  
Heute Sonntabend  
abends 8-11 Uhr  
**Der große Sommerachts-Ball**  
Morgen, Sonntag nachmittag  
**Wiener Operetten-Nachmittag**  
Ab 6 Uhr der beliebte TANZ  
Es spielt Kapella L. Lohmüller  
12-2 Uhr Mittagsmusik

**Omnibus - Pauschalreisen!**  
7 (14) Tg. Dolomiten-Gebirgsreisen RM 116.- (142.-)  
8 (15) Tg. Dolomiten-Fernweg RM 91.- (107.-)  
8 (15) Tg. Wien-Schneeberg-Exkursion RM 106.- (127.-)  
15 (18) Tg. Balkan-Seeufer-Exkursion RM 122.- (146.-)  
15 (20) Tg. Rom-Kapri ab Sept. RM 155.- (186.-)  
20 Tg. Badagier-Südsee-Exkursion RM 138.- (166.-)  
Abt. ab Nbg., jede Woche 1d. a. Prop. - Ia Ref.  
**Reisebüro Saurenfeld, Nürnberg H 10**

**Gesellschaftsreisen**  
vermittelt die Reiseabteilung  
der Saale-Zeitung

**Alte Promenade**  
**Annabella — ein Begriff**  
**Zwischen Abend und Morgen**  
Ein aufregendes Geschehen von seelischer Dynamik  
(in deutscher Sprache)  
W. 4, 5, 8, 15 — S. 3, 30, 5, 30, 8, 15  
Für Jugendliche zugelassen.

**Dampfer-fahrt**  
mit dem neuen Schiff „Saalelet“  
am Sonntag, dem 18. Juli, 8 Uhr  
nach **Wettin** und **Rothenburg**  
Abf. Schlagelerbrücke. **W. Ulrich**

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Heute nachm., 4 Uhr groß. Tanztsee  
8 Uhr Tanzabend  
Sonntag 7 Uhr groß. Frühkonzert  
angelehnt von dem Gausmusikzug  
der NSDAP, Halle - Merseburg.  
Leitung Musikzugführer Pfg. Fritz  
Hornemann — 4 Uhr: großes  
Konzert des Gausmusikzuges  
der NSDAP.  
8 Uhr der Tanzabend.

**SIECHEN-BIER**  
Brauerei J.G. REIF & Co. NÜRNBERG  
hell und dunkel  
1/4 Liter . . . 25 Pf.  
1/2 Liter . . . 40 Pf.  
3/4 Liter . . . 60 Pf.  
1 Liter . . . 90 Pf.  
Verkauft außer dem Hause  
in Krügen und Siphons  
per Liter . . . . . 80 Pf.

**Achtung! Neu für Halle!**  
**Siechen-Bier**  
das weltberühmte Qualitäts-Export-  
Bier der im Jahre 1520 gegründeten  
BRAUEREI J.G. REIF AG., NÜRNBERG  
kommt ab Sonntabend zum Ausschank in  
**Bauer's Gaststätten**  
„ZUM FIDELN“  
Rathausstraße 3

**Vorzügliche, preiswerte Küchel!**  
Sonntagmittags-Gedecks:  
RM 1,10 Ochsenchwanzsuppe  
Frikassee von Kalb mit  
Kartoffeln  
oder:  
Rehblatt m. Pflünderlingen  
mit Kartoffeln  
Nachtmisch  
Sonntabend ab 18 Uhr: 1 große Portion Pökel-Schweinsknochen mit Sauerkraut  
und Kartoffeln oder Klößen 75 Pfg.  
Sonntabend und Sonntag:  
**Unterhaltungs-Konzert**

Mit dem heutigen Tage übergehe ich die  
**„Lutherlinde“, Tritstraße 23**  
Frau M. Hannemann.  
Gleichzeitig danke ich allen meinen lieben Gästen und  
Freunden für das mir gereizte Vertrauen. Übertragen Sie  
es bitte auch auf meine Nachfolgerin.  
**H. Heinrichs und Frau**  
Der Bitte Herrn Heinrichs schreibe ich mich an und  
hoffe, daß das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen  
auch mit übertrag wird, welches ich in jeder Weise  
rechtfertigen werde.  
Sonntabend, den 17. Juli 1937  
**Große Eröffnungsfest**  
**M. Hannemann**

**Schurigs Waldkater**  
Jeden Sonntag  
**Militär-Konzert**  
Trompetenchor der Nachrichtenabteilung  
Halle, Leitung Obermusikmeister B.P.  
Beginn 16 Uhr — Eintritt 10 Pf.  
Jeden Mittwoch und Sonntabend  
**Blas-Konzert**  
Seltenerchester, Leig. Musikmeister Seifert  
**Tanzleistungen**  
Beginn 15.30 Uhr — Eintritt frei!

**Das Erholungswerk**  
des Deutschen Volkes  
sucht Freistellen in der Stadt und auf dem Land  
für erholungsbedürftige Erwachsene und Kinder.  
Meldungen an die nächste Ortsgruppe der  
NS. VOLKSWOHLFAHRT

**Achtung!**  
Nur noch einige Tage  
Die erfolgreichste Tonfilm-  
Operette  
**Der Vogelhändler**  
von Carl Zeller mit der Besetzung  
**Maria Andergast**  
**Lil Dagover**  
**Wolf Albach-Retty**  
**Georg Alexander**  
**Max Gülstorff**, **Zesch-Ballot**  
Beginn 4.00 u. 8.20 Uhr.  
Für Jugendliche erlaubt!

**Schreiberschläßchen**  
Galgenberg  
Heute abend TANZ  
Sonntag ab 16 Uhr **Konzert u. Tanz**

**Rosenkammer**  
Heute Sonntabend: Tanzabend  
Sonntag **Kaffee-Konzert**  
mit anschließendem Tanz

**Achtung Hausfrauen!**  
Der große Henkel-Tonfilm  
**I. Wäsche Waschen Wohlergehen**  
(mit Ida Wüst, Paul Henckels, Hedwig Wangel usw.)  
läuft letztmalig v. Montag d. 19. bis Donnerstag d. 22.7.  
**im Thalia-Saal, Halle**  
bei freiem Eintritt  
**II. Lustige Kurztonfilme**  
Allen Hausfrauen wird hiermit nochmals  
die Gelegenheit gegeben, sich dieses  
gewaltige Filmwerk anzusehen.  
Spielzeiten: Für Erwachsene täglich 17 und 20 Uhr  
Für Schulkinder täglich 15 Uhr

**Rundfunkprogramm**  
am Sonntag und Montag  
Leipzig Wellenlänge 382 Sonntag  
Deutschlensender Wellenlänge 3671 Sonntag

6.00: Hofkonzert.  
8.00: Professor Sommer spielt Orgel.  
8.30: Kochender Sonntag (Anbauer-Schallplatten).  
9.00: Das ewige Reich d. Deutschen (Schallplatten).  
9.45: Tante der Böller (Industrie-Schallplatten).  
10.30: Reichsfest: Feierliche Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst und Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1937.  
12.00: Wuff! am Mittag.  
14.00: Zeit und Wetter.  
14.05: Wuff! nach Zifis. Melodien von Johannes Strauß (Anbauer-Schallplatten).  
15.00: Sommermärchen. Jife Obrij erzählt.  
15.05: Zierfingern zum 12. Deutschen Sängerbundesfest i. Breslau. 20.00: Sonntagmorgen aus Saarbrücken. Wuff! zur Unterhaltung.  
18.00: Heute Stunde.  
19.00: Sommer im Oberrhein. Eine Singspiele v. Fritz Heinz Reimick.  
20.00: Unterhaltungskonzert.  
22.00: Nachrichten und Sportfunk.  
22.30: Wir bitten zum Tanz.

6.00: Hofkonzert.  
8.00: Wetterbericht. Anf. d. Klein-Wuff! (Anbauer-Schallplatten).  
8.30: „Im „Neuen Leben“ zu Essen selbst.  
9.00: Sonntagmorgen ohne Sorgen.  
10.00: Industriehausballaden.  
10.30: Schallplatte.  
10.30: Reichsfestung aus München: Feierliche Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst und Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung.  
12.00: Wuff! am Mittag. Davisch.  
12.15: Teufelcher Seewetterbericht.  
12.35: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.  
13.00: Glühwürmchen.  
13.15: Wuff! am Mittag.  
14.00: Die Bremer Stadtmusikanten.  
14.30: Tansche Studenten singen.  
15.00: Wladimuff.  
16.00: Wuff! am Nachmittag. In der Pause von 17-17.10: Das Zwei-Minuten (Erstausg.).  
18.00: Schöne Melodien. In der Pause von 18.50: Der Dacht im Harpenteich. (Eine bessere Geschichte).  
19.30: Deutschland-Sportecho. Fußballspiele und Sportnachrichten.  
20.00: Aus dem Saalbau Friedrichshagen. Glühwürmchen singen.  
20.20: Das Lied der Donau. Ein musikalischer Bilderbogen.  
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.  
22.30: Chöre-Cameraleinrichtungen in Joppt.  
22.30: Wir bitten zum Tanz! Davisch. 22.45: Teufelcher Seewetterbericht.

6.00: Glühwürmchen, Morgenfunk, Wetterbericht.  
6.30: Fröhliche Morgenmusik. Der Frühling um 7.00: Nachrichten.  
11.15: Teufelcher Seewetterbericht.  
11.40: Regen nach Wob. Anfühler. Wetterbericht.  
12.00: Wuff! am Mittag.  
12.00: Chöre-Cameraleinrichtungen in Joppt.  
13.00: Glühwürmchen.  
13.45: Neue Nachrichten.  
14.00: Kletteri — von Zwei bis Drei!  
15.00: Wetter- und Börsenberichte. Programmhinweise.  
15.15: Säger der Mailänder Scala (Industrie-Schallplatten).  
15.45: Lebendiges Abenngut. Eine Bühnenszene vom neuen Schöner.  
16.00: Wuff! am Nachmittag. In der Pause von 17.00: Der Ranniervogel. Eine bessere Geschichte.  
18.00: Volkstänze aus drei Jahren. Sünden.  
18.40: Neue metallische Herkoffe. Ein Funkenbericht aus dem Metallforschungs-Institut in Stuttgart.  
19.00: Und jetzt ist Ferienabend.  
19.45: Teufelchen.  
20.00: Ferndruck. Aufsch. Wetterbericht und Kurznachrichten.  
21.00: Unterhaltungskonzert.  
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anf. Deutschland-echo.  
22.30: Eine kleine Stadtmuff.  
22.45: Teufelcher Seewetterbericht.  
23.00: Tanz und Unterhaltung.

# Voran, lauft und zieht das Seil!

### Segelfluggruppe des Reichsbahn-Turn- und Sportverein Halle wehlt ein Segelfluggang

Die Mittagssonne des warmen Julitages lag über dem Gelände des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Halle draussen an der Gonerater Straße, und aus der fernen Stadt drönten die Mittagsfrenen, als sich die Mitglieder der NSDAP-Segelfluggruppe des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins mit vielen Gästen in einem Dorf des Saaleumflandes, um die Tante ihres zwölften Segelflugganges zu feiern, das die Sehtlinge in langandauernder emsiger Arbeit geschaffen haben.

Das Flugzeug war mit frischem Grün und der Fahne des Reiches verkleidet, und im Wiederfliegen die Männer in Reih und Glied, gewirkt des Augenblicks, an dem das Werk ihrer langen und mühsamen Arbeit seinen Namen bekommen sollte.

Vertretter Reichsbahnoberrat Deter begrüßte die Gäste, unter ihnen den Kreispräsidenten der Reichsbahndirektion Halle, A. Lewitz, den Leiter der Ortsgruppe des NSDAP, den Sportreferenten Reichsbahnoberrat D.auer, Reichs-Turn- und Sportleiter Reichsbahnrat Neufchle, den Hauptprüfer Winkler von NSDAP, und alle die erschienen waren, um der feierlichen Feierstunde beizuwohnen. Er dankte allen, die mithalfen, das Werk zu vollenden und betonte, daß das Flugzeug mit Hilfe der Reichsbahndirektion Dresden von den Sehtlingen des Werkes geschaffen wurde im Dienst für den Gedanken des Segelflugganges und damit für die Flugweltung des ganzen deutschen Volkes. Dann übergab er das Flugzeug dem Reichsbahn-Turn- und Sportverein.

Ein Gedächtnisreden der Sehtlinge des Werkes umriß die vielen Jahre der Hingabe, Kameraden voran, lauft und zieht am Seil! So löste es in den sonnigen Tag. „Freue und Kameradschaftsgeist ist, was uns nicht nach oben reißt!“ So kennzeichnete der Spruch das Leben unserer jungen Segelflieger.

Ein Reichsbahn-Turn- und Sportleiter Reichsbahnrat Neufchle, die Zauderer. Er erinnerte an das Wort Hermann Görings, das Deutschland ein Volk von Fliegern werden müsse

die Augen empor. Im tollen Wirbel kreuzte ein Flugzeug über dem Flab, das der Segelflugehrer des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins, Martini, führte.

Und nun geht es weiter an die praktische Arbeit. Nachdem in den letzten Jahren bereits mehrfach die zwölf Abteilungen des NSDAP, mit Vorbereitungsaufstellungen und sportlichen Wettkämpfen hervorgetreten sind, werden die in den letzten Jahren stehenden Sehtlinge in dieser Gruppe von dem rührigen Leiter Reichsbahnratmann D.auer mit tatkräftiger Unterstützung des Segelflugehrers des NSDAP, Martini, der ebenfalls im Werk beschäftigt ist, ausgebildet, so daß sie bald in der Nähe sein werden, die vorgedachten Plänen des NSDAP, abzuliegen und sich bald mit Erfolge an den Techniken der Ortsgruppe Halle des NSDAP, zu beteiligen.

## Auf der Wanderung ermordet

### Wer kann Auskunft erteilen?

Am 10. Juli 1937 wurde der aus Greifswald stammende 17-jährige Hans Zimmermann, der sich auf der Wanderung befand in der Lüneburger Heide in der Nähe von Soltau ermordet aufgefunden. Zimmermann ist 1,75 Meter groß, gut entwickelt, hat dunkelblondes, lockiges Haar und ist bekleidet mit einer Jungmädcheln (Waisenkind) Uniform, Jungmädcheln, dunkler langer Trainingshose oder dunkler kurzer Hosenhose. Er führte ein Fahrrad Marke Brenner Nr. 607 382, auf das ein Zentralfeder gesteckt war, bei sich. In der Nähe des Tatortes wurden außerdem mit Blut bespritzte Kleidungsstücke gefunden, und zwar eine graue, verwaschene Kletterweste und eine graue Lederhose, die vermutlich von dem Täter herrühren.

Folgende Punkte sind von Wichtigkeit: 1. Wer war mit Zimmermann auf seiner Radtour zusammen? 2. Wo ist Zimmermann zuletzt allein oder in Begleitung gesehen worden? 3. Zimmermann hat auf seiner Fahrt Wichtigkeiten in großer Anzahl gekannt. Welcher Kartenverkäufer kann sich seiner erinnern? War Zimmermann im Besitze anderer Wapmittel? 4. Wer kann Angaben über den Fahrer der grauen Kletterweste und der grauen Lederhose machen? Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, Zimmer Nr. 325 oder 23, entgegen.

## Obergauflührerin Käthe Keifert

### besucht die Sommerlager der Mädels.

In den letzten Tagen besuchte die Obergauflührerin Käthe Keifert zahlreiche Jungmädchellager innerhalb und an den Grenzen unseres Landes, um sich ein Bild von der dort geleisteten Arbeit zu machen. Überall war die Stimmung trotz der anfänglich oft unangenehm Wetterlage ausgezeichnet. Fast alle haben in den wenigen Tagen schon zugenommen und sehen frisch und munter aus. Den meisten Spaß hatten aber alle daran, nun einmal selbstständig sein zu können, Bohnen auf Säule zu bekommen und im Bett schlafen zu dürfen. Für die meisten Lager, die die Obergauflührerin besuchte, war das „Im-Strich-Schlafen“ noch eine neue Sache, denn während der Regentage hatte sich überall die Möglichkeit gefunden, die Jungmädcheln vorläufig in Privatquartieren im Ort unterzubringen.

Besonders gut hatten es darin die Rammurger Jungmädcheln getroffen. Als wir zu

## Alle Windmühle bei Nietleben



Die Flügel der Windmühle bei Nietleben stehen heute still. Dafür dient sie aber noch als Speicher. (SZ-Bilderdienst.)

## „Ferien vom Ich“

### Von Pfarrer Haffe

— so lautet ein bekannter Roman von Keller. Er ist verfilmt. Es ist mit viel Humor bedrückt, wie der Mensch das Ich des Alltags ausstößt und in den Ferien ein ganz anderer wird. Er beurlaubt sich. Die Frage taucht ganz ernsthaft auf: Ist das denn möglich?

Genieß, der Säurenfisch wird zum Baldfänger, der Laubfote liegt in seiner Strandbude und laßt sich den ganzen Tag in der Sonne. Wer viel sprechen muß, ist froh, wenn er schweigen darf; wer viel schmeißt, entwehlt sich zum Gesellschaftsmenschen. So gibt es tatsächlich „Ferien vom Ich“, Ferien von dem Alltagsleben, ja auch Ferien von Pflicht und Zwang.

Aber von manchen Dingen und Verpflichtungen kann der Mensch sich nicht frei machen. Es ist unmöglich, von seiner nationalsozialistischen Verantwortung loszukommen — auch in den Ferien. Ich bleibe da gebunden, ob ich in Klust bin oder im Sportplatz. Es ist ebenso unmöglich, daß wir uns loslösen von unserer Verpflichtung als Christen. Wir bleiben auch an Gott gebunden in unserer Entspannung und in unserer beglückten Erholung.

Darum, du lieber Hellenes Leser, keh die in deinem kleinen oder großen Kurort oder auf deiner Wanderung die Kirche von innen an. In den letzten Jahren sind die Erholungsorte und Ausflugsplätze reichlich mit gottesdienstlichen Feiern bedeckt worden und werden nach meiner eigenen Beobachtung sehr gut besucht. Da in der andersartigen Umgebung, die Ferien oft besondere Stille zur Kirche und zum Nachdenken. Da habe die Ferien von deinem kirchlichen Ich!

Wenn wir aber Ferien machen wollen von Gott, um von ihm leben zu können, dann werden wir es erleben: „Wo soll ich hingehen vor deinem Geiß?“ Höre ich den Himmel, so bist Du da. Nimm die Flügel der Morgenröte und fliehe am ätherischen Meer, so würde mich doch deine Hand selbst führen und deine Rechte mich halten!“

## Hilfführer Schüler angefahren

Gegen 10.55 Uhr wurde gestern ein Schüler Schiller in der Richard-Wagner-Edelvalentinerstraße beim Überfahren des Bahndammes von einem Auto angefahren und zu Boden geworfen. Der Junge erlitt hier bei einem Schädelbruch und einige Schürfwunden. Er wurde mit dem Krankenwagen der FSB, der Klinik angeführt. Lebensgefahr besteht nicht.

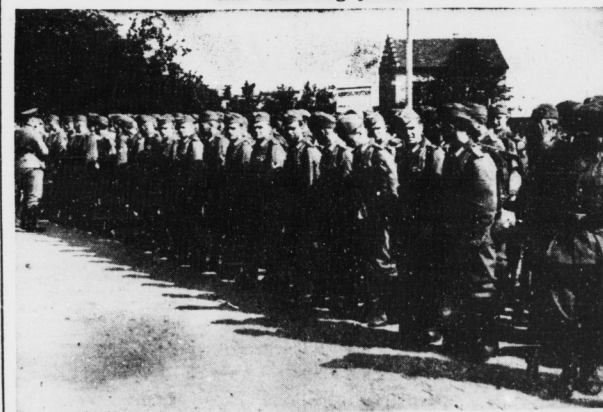


Reichsbahnrat Meyer tauft das Segelfluggzeug. (SZ-Bilderdienst.)

und betonte, daß an dieser großen und löblichen Aufgabe jeder einzelne das Seine beitragen müsse. Der Reichsbahn-Turn- und Sportverein Halle freute sich, zu diesem hehren Ziel beigetragen zu haben. Er könne sich rühmen, schon das zweite Segelfluggang seiner Bestimmung an übergeben. Mit dem ersten haben schon 20 Kameraden ihre A-Prüfung abgelegt. Er dankte dem Werk und seinem Direktor, die die Arbeit in jeder Hinsicht förderten, und allen, die am Bau des Flugzeuges mithalfen. „Salvator“, so sollte das Flugzeug heißen, und mit dem Namen sei auch die unauflösbare Verbundenheit zur Heimat gekennzeichnet. Dann erinnerte der Redner daran, daß die Arbeit am Bau des Flugzeuges nicht nur Dienst an der Hingabe sei, sondern zugleich ein Anlaß, dem Wanne zu danken, der Deutschland wieder frei, groß und stark gemacht habe.

Nach einem gemeinschaftlichen Bies, das — wie alle musikalischen Darbietungen — von der schneidigen Werkkapelle begleitet oder bestritten wurde, zeichnete Reichsbahnoberrat Deter eine Reihe von Sehtlingen mit Urkunden und Anerkennungen aus, die sich durch besondere Leistungen im Reichsbahn-Turn- und Sportverein hervorgetan. Er unterzeichnete, daß die Häter, die ihre Ehre dem Werk anvertrauten, beruflich sein können, denn die beruflichen Erfolge ihrer Jungen bewiesen zur Genüge, daß im Werk ernste Arbeit geleistet werde und daß man mit Erfolge verfuhe, aus den jungen Menschen Männer zu machen, auf deren Können alle stolz seien. Auch für die Zukunft setze man ein Ziel, das als höchste Aufgabe der ganzen Ausbildungsarbeit der Sehtlinge voranleude: Deutschland und seinem Führer zu dienen! Mit den Nationalfeiern wurde die feierliche Feier abgeschlossen. Und dann richteten sich

## Aus Jüterbog zurück



Heute morgen kehrten die Soldaten unserer Panzerabwehrabteilung 14 von einer Übung in Jüterbog zurück. (Bild: Ziegler.)

Offenbacherlied wieder in Kraft

Der Offenbacherlied wieder in Kraft... Der Offenbacherlied wieder in Kraft...

H. Ernst Tyroff jun. An der Hauptpost

die die Meise an die See wiesentlich erleidet... die die Meise an die See wiesentlich erleidet...

„803“-Schwimmhilfe für Kinder

„803“-Schwimmhilfe für Kinder... Auch während der großen Sommerferien...

ber, die bereits schwimmen können, werden... ber, die bereits schwimmen können, werden...

In hallischen Kinos laufen:

Ufa-Theater Danziger Freiheit:

„Zwischen Abend und Morgen“

Zwei Geschichten, funktvoll ineinander... Zwei Geschichten, funktvoll ineinander...

Sie spielt in ihrem neuen Film wieder... Sie spielt in ihrem neuen Film wieder...

„803“-Schwimmhilfe für Kinder

„803“-Schwimmhilfe für Kinder... Auch während der großen Sommerferien...

„Man spricht über Jaqueline“

Eine Frau hat ihre Abenteuer vor der... Eine Frau hat ihre Abenteuer vor der...

C. T. Riebeckplatz:

„Man spricht über Jaqueline“

„Man spricht über Jaqueline“... Eine Frau hat ihre Abenteuer vor der...

berlangt. Die Gegenpieler sind Wera... berlangt. Die Gegenpieler sind Wera...

Aktuelle Nachrichten

Aktuelle Nachrichten... Aktuelle Nachrichten...

Blasfener im Saale

Blasfener im Saale... Das nächste Blasfener im Saale findet...

80. Geburtstag

80. Geburtstag... Herr Friedrich Kuban, Volontärstr. 7...

Dein Haar pflegt Marr

Dein Haar pflegt Marr... Bindenburger, 65

Diamanten-Komödie

Roman von Horst Biernath

In dem beglückseligten Vorzimmer... In dem beglückseligten Vorzimmer...

Auf dem großen ovalen Tisch standen... Auf dem großen ovalen Tisch standen...

„Meine Herren!“ begann er und wandte... „Meine Herren!“ begann er und wandte...

„Ja, meine Herren“, fuhr Gaspard fort... „Ja, meine Herren“, fuhr Gaspard fort...

„Es war trotz der herausgehobenen... „Es war trotz der herausgehobenen...

und Direktor Gaspard betrat mit einem... und Direktor Gaspard betrat mit einem...

Gaspard lächelte sich eine Zigarette an... Gaspard lächelte sich eine Zigarette an...

Gaspard räusperte sich. Eine kleine... Gaspard räusperte sich. Eine kleine...

Gaspard nahm wieder das Wort. Er... Gaspard nahm wieder das Wort. Er...

Gaspard sprach wieder das Wort. Er... Gaspard sprach wieder das Wort. Er...

solange sie nämlich noch Atem im Brustkorb... solange sie nämlich noch Atem im Brustkorb...

„Ich danke Ihnen, meine Herren!“ sagte... „Ich danke Ihnen, meine Herren!“ sagte...

„Amahl“ behütete Perquison. „Aret... „Amahl“ behütete Perquison. „Aret...

„Es reiche Schwarz als erstem d's... „Es reiche Schwarz als erstem d's...

„Gaspard sprach wieder das Wort. Er... „Gaspard sprach wieder das Wort. Er...

solange sie nämlich noch Atem im Brustkorb... solange sie nämlich noch Atem im Brustkorb...

„Ich danke Ihnen, meine Herren!“ sagte... „Ich danke Ihnen, meine Herren!“ sagte...

„Amahl“ behütete Perquison. „Aret... „Amahl“ behütete Perquison. „Aret...

„Es reiche Schwarz als erstem d's... „Es reiche Schwarz als erstem d's...

„Gaspard sprach wieder das Wort. Er... „Gaspard sprach wieder das Wort. Er...

„Gaspard sprach wieder das Wort. Er... „Gaspard sprach wieder das Wort. Er...

Wer kennt Halle?

Ja, wir alle; wir Hallenser werden doch unsere eigene Stadt kennen! Das wäre bestimmt die Antwort auf obige Frage.

Die Fremdenführer des Verkehrsvereins an Halle haben in letzter Zeit tausenden Besuchern aus nah und fern die Sehenswürdigkeiten und Schönheiten unserer Stadt gezeigt und große Anerkennung damit gefunden.

Die Idee des Fremdenfremden in der eigenen Stadt ist ja nicht neu, sie gehört in vielen Städten zu den beliebtesten Veranstaltungen, besonders für die während der Ferienzeit.

Wer mitmachen will, besorge sich belagerten eine Teilnahmekarte im Verkehrsverein "Roter Turm" und erwidere dann sofort an dem betreffenden Tag um 10 Uhr.

Adolf Hightitz 75 Jahre alt

Stadtoberrat Adolf Hightitz, 75 Jahre alt, hat sich am 10. Juli seinen 75. Geburtstag gefeiert. Nach Besuch des Stadtamtsgebäudes trat er als Suppergast in die Verwaltung der Stadt Halle ein.

Bauzeitschriftenprüfung 1937.

Für die bis 21. Dezember 1937 ausserordentlichem Bauzeitschriftenprüfung findet hier im Laufe des Septembers eine Bauzeitschriftenprüfung statt.

Eine herrliche Zeit ging zu Ende

600 Hiltterjungen kamen gestern von Hainfeld zurück / Montag Beginn des 2. Lagers

Auf dem großem Platz des Festlagers haben unsere Hiltterjungen und Pimpfe angetreten. Unterbannführer Bernd Pöth vom Gebietssitz, Leiter der Kulturabteilung, leitete die Morgenfeier mit einem Vortrag ein.

Dann spricht Oberbannführer Senkel: Kameraden! Wunderbare Tage liegen hinter uns. Unsere Kraft und Stärke liegt in der Nationalsozialistischen Erziehung, haben uns helfen können im Glauben an das ewige Deutschland.

Red Blair lobte die jungen Löwen

Der Leiter des Newyorker Zoo kam auf einer Studienfahrt durch Halle

Dieser Einrichtung lockt ja auch immer das Publikum sehr an. Es ist erstaunlich, wie groß das Interesse an der jeden Nachmittag gezeigten Raubtier-Spielfauna ist.

Dieser Erforschungsstaufsatz über die Vögel hinweg ist für die Tiergartenleiter von großem Wert; er wird auch nach Möglichkeit seinen Wert an dem Reich der Vögel zeigen.

"Auch ihr habt gefiegt"

Heute morgen legte Gauleiter Staatsrat Eggeling am Grabe von Kern und Fischer in Saaleid einen Kranz nieder

Seine läßt sich zum 15. Male der Tag, an dem zwei deutsche Männer Kern und Fischer ihren Kampf gegen jüdisch-markscheitliche Unterweltsherrschaft mit dem freiwilligen Tode beendeten.

Seine läßt sich zum 15. Male der Tag, an dem zwei deutsche Männer Kern und Fischer ihren Kampf gegen jüdisch-markscheitliche Unterweltsherrschaft mit dem freiwilligen Tode beendeten.

Weitere Kränze legten nieder: für die Kreisleitung Naumburg Kreisleiter Döberitz, Kreisleiter Ullrich, für die Kreisgruppe GutsMuths, für die Ortsgruppe Bad Kösen Ortsgruppenleiter Dr. L. M. P. und für die Gemeinde Saaleid Architekt Braun.

Aber wenn irgendwo Bewegung und Leben ist, dann sammelt sich sofort eine Menge Zuschauer. Der herum laufende Affenpark fängt sich zu beleben, weil unter diesen munteren Tieren kaum jemals ein Augenblick der Ruhe eintritt.

Es ist aber nicht, darauf hinzuweisen, daß die Raubtier-Zoo, der heute in Halle eine Führung sein soll, sondern daß die lediglich dazu dient, die Tiere mit sanftem Zwang zu einer ihnen natürlichen Turnstunde zu verpflichten und dem Besucher zu zeigen, welche Unterschiede der Bewegung des Auswärtigen und des Eingehenden auf den menschlichen Willen in einem jungen Raubtier liegen.

DDVC-Ortsgruppe Halle

am großen Fahrt

Eine der größten Aufgaben des DDVC ist die Pflege der Touristik. Und die DDVC-Ortsgruppe Halle hat gerade in diesem Jahre ein vielseitiges Programm aufgestellt.

Am 2. Juni Punkt 3 Uhr früh setzten sich die Wagen in Halle in Bewegung, um in Richtung auf den Saaleid, dem eigentlichen Ausgangspunkt dieser Reise entgegen zu fahren. Am selben Nachmittag erfolgte nach Saureuth und dem Hainfeldgebiet.

Am 12. Juni Punkt 3 Uhr früh setzten sich die Wagen in Halle in Bewegung, um in Richtung auf den Saaleid, dem eigentlichen Ausgangspunkt dieser Reise entgegen zu fahren. Am selben Nachmittag erfolgte nach Saureuth und dem Hainfeldgebiet.

Wirbel am hohen Seil

Rufen ist Leben, Leben ist Luft! Dieses Wort leuchtet einem entgegen, wenn man draussen auf dem Lubowitzplatz vorübergeht und plötzlich den Blick über eine kleine Bogenbrücke schmeitelt.

Möbel-Hauptmann

Das große Ausstellungslokal Halle 50, Kleine Ulrichstr. 36

Seit die zwei Wihelms brünen Barterze, akrotisch, Fred und Franz Charles maden am Doppelreiß die schwebenden Dinge, die kleine Wihelms ausläßt durch einen Karos, M. G. o. i. e. s. findet mit einer Rechtsnummer mit Berlin, ein fälschlich freies Spiel mit dem Tode.

Mit 19 Jahren ins Gefängnis

Bereits vom Jugendgericht wegen Diebstahls bestraft.

Doch eine noch nicht mal Neunzehnjährige an einem Jahre Gefängnis verurteilt wird, gehört zu den Seltenheiten. Verdient hatte aber auch die Ehe Th. aus Ammerndorf diese Strafe.

Ihre Diebstahls hatte sie alle nach demselben Mutter abgelehnt. Nachdem sie sie von Hause fort, und trieb sich umher. Dabei stahl sie liebevollsten Kanarienvogel und deren Brut.

Zwei Pferde aus dem Stall gestohlen Die Kriminalpolizei teilt mit, aus einem Stall in einer Vorstadt bei B e r o n d o r f, Kreis Dessau, wurden in der Nacht zum 16. Juli 1937 zwei Pferde gestohlen.

Das Auto wurde herab beschlagnahmt und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer wurde nicht verletzt.

Auto gegen Schwamm.

Gegen 18.30 Uhr erfolgte gestern in der Tiefenstraße vor der Tiefenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Schwammwagen und einem Auto. Das Auto wurde herab beschlagnahmt und mußte abgeschleppt werden.

Schwele Traube: Wasserhahn Unterpergel Schönefeld 27.000 Mark. Das hat sich gestern 7. August 1937, 1.00 Uhr, bei dem Haus Nr. 27, ein gebildetes Paar aus der Deutschen Demokratischen Republik, 2. Jahrgang von Berlin, ein interessantes Paar, Schiller Straße.











Statt Karten

Beim Heimgang unseres unermöglichten Sohnes und Neffen

Leutnant

Hans-Garald Rubin

Sind uns so viele Zeichen von Mitgefühl zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten daher, auf welchem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen zu wollen für alle den Trost, der uns in so reichem Maße zuteil geworden ist.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Walter Rubin

Halle (Saale), im Juli 1937

Altalber Gold Silbermünzen... Georg Dunbar... H. Schneebeck

Keine Original-Zeugnisse

sondern den Wert... Original-Zeugnisse... keine Original-Zeugnisse

Bei Schlaflosigkeit, nervösen Herzbeschwerden



und ähnlichen Gesundheitsstörungen, die gerade im Sommer häufig auftreten, hat ich... Bei Schlaflosigkeit habe ich mit Erfolg bei Schlaflosigkeit gewonnen.

Ich möchte Sie herzlich bitten... Ich möchte Sie herzlich bitten, die bitte auch... Ich möchte Sie herzlich bitten, die bitte auch...

weiter berichtet Frau Johanna Jiffen... Durch eine höhere Krantheit wurde ich von harter Herzschwäche befallen...

Eine flotte Frau trägt Well-Dauerwellen 4.50... Salon Albrecht... Waffensalle m. Wäsche 1.25

Was-schützen... Herrm. Fischer, Eisenbau Halle

Leberlecken... Cito August, Schönheitspflege Halle (S.)

Wochenendfahrt nach Bad Liebenstein... Am 24./25. Juli veranstalten wir eine billige Wochenendfahrt nach Bad Liebenstein...

Auf der Reise... Dr. Ernst Richters Frühstückskurator... Rechtsanwaltskammer Naumburg/S.

Ich bin zum Notar ernannt. Rechtsanwalt Kahl... Halle (Saale) Leipziger Straße 89/90 (Ritterhaus)

Es gibt Schönheitspflege für 18.8... denn nur so wenig kostet ein Stück Warta-Seife...

Warta 18.8... Warta-Seife zart und fein macht jede Haut schon - frisch und rein

90 Jahre HAPAG... Im Sommer in den hohen Norden!

Nach Seotland, Island, Spitzbergen und Norwegen... vom 7.-30. August mit Dreischraubendampfer „Reliance“.

Ich heiße Rigona... Kleinfeld 3/2 Optik, Prontor-Verschluß von 1 bis 175 sek.

Photokino Krütgen... Königsstr. 24/25 Schmeerstr. 9

Schlafzimmer „Leipzig“... 12teilig RM. 575.-

Sie wissen in Halle nicht Bescheid? Jeder Hallenser und jeder Fremde findet einach alles in Halle durch „Wo in Halle...?“

Sommersprossen! Leberlecken... H. Ehlers-Räba Halle, Sternstr. 11

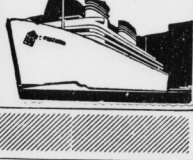
Erholungs- und Studienreisen nach Amerika... HAMBURG-AMERIKA LINIE

Charmeuse Kleider / Blusen... H. Schnee Nachfolger Halle (Saale)

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige!

Preiswerte Landsmannschaftliche Fahrt nach England und Irland... mit Besuch von London und der Insel Wight

Minimalpreis ab Hamburg... je nach Lage der Kabine.



Obstverpackung... Die Obstverpackung der vereinigten Gemeinden der Talborser...

Mir hat's gehoffen! Die Kuhneraugen bin ich los durch Leberwohl... Dir hilft es auch!

Frau Pauline Grothe geb. Schlegel... im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer Hermann Grothe und Angehörige.

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschienenen sagen wir unseren innigsten Dank.

Elise Mühle, geb. Wald und Kinder. Halle e, Humboldtstr. 43.

Familiennachrichten (Aus Zeitungs-Nachrichten und nach Familienangaben.)

Geht: Wilhelm Zid, 80 J.; Marie Ziemlich geb. Schimpf, 61 Jahre; Hermann Otto, 60 Jahre.

Verlobungen: Galle: Annelise Winkler mit Wido Bornmann. Cuesfert: Hedwig Probst mit Herbert Gelle.

Zurück! Dr. med. Hermann Meyer Facharzt für Haut- und Hautkrankheiten

Zurück Dr. Taggeselle Facharzt für Hautkrankheiten

Undeutlich geführte Inlerate... geführte Inlerate... Undeutlich geführte Inlerate

# „Geschwommen wie noch kein Neuseeländer“

## Die Männer auf Somes Island / Ein Kapitel unbekannter Kriegsgeschichte von W. J. Giese

In Beginn des Weltkrieges brachten die Engländer die Zivilbevölkerung, die sich in Neuseeland sammelten, auf die Insel Somes Island, die etwa 2 1/2 englische Meilen von Neuseeland entfernt liegt. Es waren Deutsche und Österreicher, später kamen einige Zirkonbienen Züchter, die Gefangenen wurden in Baracken einquartiert, in denen noch vor kurzem importiertes Vieh gehalten hatte; denn Somes Island war Lärchenzuchtungsgebiet. In den Baracken der Züchter lebten die Soldaten, in den Häusern die Deutschen, als Neuseeländer zentralisiert, als Welt eine Schütze Stroß, darüber eine Walddeke. Anker den Baracken fand nur noch der Leuchtturm auf der Insel, sonst nichts. Strömen schienen ohne so wie alle Anlagen der Verbindung und Kanalisation. In zwei Jahren wurden Maschinen gefasst. Waren sie leer, dann wurde der Dampfer abgemarkt, werden, der unregelmäßig von Wellington auf Neuseeland kehrte.

Immer neue Gefangene brachten er, neue Besatzungstruppen, darunter einen Schwarzen, einen Maori, und endlich Baumaterial. Damit begann die Zwangsarbeit. Sesshien Gefangene, die sich weigerten, zu arbeiten, wurden in die Felsen der Gärten verurteilt, noch Wellington ins Militärgefängnis geschickt. Die Truppen unterstanden einem Major, der sich in den ersten Tagen leutlich gab, dann aber die Maske fallen ließ und sich als Neuseeländer gab. Die Gefangenen wurden, weil er zu langsam ging, einen dritten, weil er seinem Gefährten einen finkernen Blick zuwerfen konnte. Der Schwärze war der erste, der Gefangene auf 2 Jahre nach Wellington führte.

Am meisten vermissten die Internierten, die insamalen auf 300 ankommen waren. Zeitungen, die ihnen seit der ersten Arbeitsverweigerung verboten waren. Draußen wurde der Krieg. Wie fand es um die Heimat? Wie eine Flut ins Land kamen die Briefe, die ihnen, wie ein Stäubchen der Rumpfe drang. Wenn der Major betrunken war, hielt er Anfragen: keine drei Wochen würde der Krieg noch dauern, weil Neuseeland dann erobert sei, angeht, nicht, von der Westseite verstanden für immer. Die Internierten glaubten ihm kein Wort, aber sie konnten ihn nicht widerlegen, selbst wenn er Lust gehabt hätte, auf Einwürfe einzugehen. Immer lehrte er seine Reden ein mit der letzten Nachricht von Sinesen der Gefangenen. Er war Afrikaner's Häufig betrunken, und einmal warf er einen Gefangenen, der sich über die Maori bei ihm beschwerten wollte, eigenhändig zur Tür hinaus. Das hatte der Schwärze gesehen, am Tage darauf ging er mit sechs Gefangenen gegen die Gefangenen vor, deren Kräfte unter der schweren Arbeit verlor.

Die Tage gingen hin. Einige Gefangene ließen die Köpfe hängen. Gefährliche gingen um immer neuen Kriegserklärungen. Stand der Feind am Ende schon auf heimischen Boden? Was wurde dort an den Feinden gemacht und Kindern? Ein Internierter verfuhrte, sich an seinen Soldatenräuber zu erheben. Seine Stubekameraden schämten ihn rechtzeitig ab und gaben ihm Tee und Tabak; weil er aber am folgenden Tage anfeuerte, wurde er in das Gefängnis der Kameraden, schenkte die Tür und trat ins Freie. Es regnete, und fröhlich war der Wind die Tür hinter ihnen zu. Das schlaue Wetter hatte den Posten vertreiben, niemand war zu sehen. Ein Abend, jenseit der Mauern, ließen die Gefangenen die Baracken hinter sich und kamen zum Strand, am dem das Boot des Neuseeländers lag. Sie lösten es vom Pfost und zogen es ins Wasser. Nach drei bis fünf Minuten hatte die Strandbahn sie auf die Bunt durchführt. Nach wenigen Minuten entdeckten sie ein Boot im Boot, durch das das Wasser armid drang.

„Damit laufen wir ab!“ schrie Rabe. „Dann müssen wir schwimmen.“ antwortete Schmidt. „Ameiseln! Meile. Dann viertausend Meter.“

Rabe sah bedenklich drein. Dann, mit schicklichem Auf, so das Wasser aus dem Hübel seiner Kleidung schürzte er sich mit dem Wirtel um den Hals. Schmidt sprang mit allem Zeug ins Wasser. Unterwegs mußte Rabe seine Kleidung ins Wasser lassen. Das Wirtel schürzte ihn bis zum Hals. Er lief hinter dem anderen. Stunden schwammen sie mit jedem Anzeig von dem Boot näher. Schon konnte Schmidt, der dem Rumpfer von um 1000 Meter vorauslag, Hüter erkennen.

Um sieben Uhr waren sie von Somes Island abgetrieben, um halb zehn landeten sie am Strand von Peone, unweit Wellingtons. Schmidt läuft sofort in das erste Haus, das ihnen am Plage lag und das sich für Rabe, der sich langsam vorwärts schick, dem und Giese aus. Er betrat sie, dann lief er reich, um warm zu werden, in das erzie Hotel in Peone und tranken Whisky. Rabe, der nichts gemerkt war, wurde in seiner Ecke am Tisch herübergezogen und beschick mit ihrer Leistung. Der Parkterger wollte ihnen zuerst nicht glauben, daß sie bei so einem Wetter überhaupt geschwommen seien, dann aber stopfte er ihnen auf die Schulter, wollte er sich um die Insel herum zu gehen, er ihnen noch viele Wasser etc. Darauf wollten sie wissen, warum sie denn jetzt nicht in aller Eile das Boot luden? Mit offenem Munde vernahm er, daß die Deutschen mit seiner anderen Art herübergezogen worden waren, als die schändliche Behandlung der Internierten auf Somes Island auf der Betoner Polizeistation zu Gehör zu bringen. Er schickte verhandlungslos den Kopf, trat aber mit ihnen vor die Tür und wies ihnen den Weg.

Die beiden Deutschen hatten die Stadt noch nicht erreicht, da kamen ihnen zwei Reporter vor. Rabe ergriffen, die der Parkterger alarmiert haben mußte. Sie notierten sich die Schwimmzeit, hörten sich auch die Schwerverhältnisse an und beglückwünschten die beiden. Dort wurden sie freundlich aufgenommen, man bot ihnen Tee und Butterbrot, die sie

belehunghin verschlangen. Telefonisch erboteten sich die Beamten von Somes Island, trodenes Zeug für Schmidt, der noch immer trüble, später gab man ihnen eine achtebte Tüte. Nach einer Nacht, die sie anständig ruhig verbracht hatten, erfuhr der Major mit Soldaten, Trodenes Zeug hatte er nicht mitgebracht, dafür aber Handflächen. Das letzte, was sie von Peone sahen, war die „Gertina Post“ von gehen, die die Schlanzeile trug.

Germans Long Swim  
From Somes Island to Peone.

„Was wollt ihr eigentlich?“ schrie der Major, als sie in seinem warmen Zimmer vor ihn standen. „Du bist nicht wie ein Vater zu euch? Ihr könnt es neudamm schlechter haben, boys! Aber immerhin: Ihr habt geschwommen wie noch kein Neuseeländer vor euch. Aber ihr habt zuviel geschwätzt. Dafür merdet ihr bestraft werden. Aber geschwommen —! Was wollt ihr haben?“

„Reinnet!“ faute Rabe. „Guten Art!“ faute Schmidt. „Gut“, enthielt der Major nach einer Weile. „Gentil! Und fürs Schwätzen: drei Tage Unterleuseil und achtsen Tage Schaufelarbeit.“

Zwei Tage später wanderte die „Eveonia Post“ durch die Hände der Gefangenen. Sie war hinterher am Februar 1915 die ersten Meldungen über die Maritime Winternächte.

# Es wird scharf geworfen!

## Mit scharfen Handgranaten auf dem Uebungs-Wurffeld

Am frühen Morgen ist die Truppe auf dem Wurffeld eingetroffen. Heute soll zum ersten Male mit scharfen Handgranaten geübt werden. Die Handgranaten sind in mehreren Gruppen aufgestellt. Die Granaten sind scharf gemacht, und die Granaten sind scharf gemacht. Die Granaten sind scharf gemacht, und die Granaten sind scharf gemacht. Die Granaten sind scharf gemacht, und die Granaten sind scharf gemacht.

Am Aufforderung geht sich einer nach dem anderen ans Handgranatenfeld. Die Handgranaten werden werfen ausgegeben. Der Unteroffizier wachtet keines Amtes mit Ruhe und der nötigen Erziehung. streng hält er darauf, daß jeder seine Handgranate mit der rechten Hand werfen soll. Der Soldat, der die Handgranate nicht so werfen kann, wird bestraft. Der Soldat, der die Handgranate nicht so werfen kann, wird bestraft. Der Soldat, der die Handgranate nicht so werfen kann, wird bestraft.

Anschlag, den Blick weit hinausgerichtet, schiebert er ruhig, sicher und kraußvoll die Handgranate aufs Ziel. Die Handgranate liegen vor, hinter und im Ziel. Nicht immer gerät der Wurf. Manchmal weicht die Granate in falscher Richtung ab. Aber an Rechnen wird gelernt. Vom Augenblick des Auswurfs bis zur Detonation vergehen fünf Sekunden. Die Handgranate müssen genau, den Wurf ohne Ball und scharf abzugeben und sich selbst in Dedung zu bringen.

Die Handgranate ist ein sehr wirksames, aber nicht leicht zu handhabendes Nahkampfmittel. Sie verlangt den ganzen Mann. In der Hand eines Feindlichen und ungeschulten wird sie zu einem nutzlosen Verzögerungsmittel.

Die Sonne brennt heiß auf die Truppe. Mäcker Schweißtropfen sickert aus dem Helm, aber die Wehrer verziehen in starker Haltung ihren antreibenden Gesicht. Nicht achtlos des Gefährlichen bietet dem Soldaten ständig neue Anreize. Immer mehr gewinnt er Vertrauen zu sich und zu seiner Waffe, und das gibt ihm jenes Gefühl der Sicherheit, das den Erfolg verleiht.

Es ist Uebungszeit ist bedeutsam im Leben der Soldaten, weil sie ihr Können zum ersten mal unter gefahrvollen Umständen unter Beweis stellen können. Jedenfalls müssen sie, worauf es ankommt, wenn sie den Nahkampf in Ehren bestehen sollen.

F. Kronberger.

# Mit Gewehr und Pide . . .

## Kämpfer, Handwerker und Techniker sind unsere Pioniere zugleich

Wo die sechste Truppe sich seinen Mut weiß, ruff sie den Pionier zu Hilfe, und sie wird von ihm wohl selten verweigert. Denn der Pionier ist Kämpfer, Handwerker und Techniker zugleich. Er baut Stellungen und tiefe, betonierte Unterstände für den Infanteristen, zucht Entwässerungsgräben und errichtet Pumpturbinen. Vor den Gräben legt er Drahtbewehrungen an und läßt sie elektrisch auf, vergräbt Tannminen und hebt Tankfallen aus, die nur mit leichten Bohlen und etwas Erde und Gras bedeckt werden. Der Pionier baut Straßen, um sein Verfügen vor Schritten und Krüden zu haben, er baut auch Pfeiler des Sprengturms mit, um den Feind als Mineur gegen unterirdisch zu weise gehen kann. Dann aber muß der Pionier auf dem Gebiet des Transportwesens nachhaken sein, er muß Kanonen errichten und Feld- und Drahtseilbahnen anlegen kann.

Ein großes Einsatzgebiet findet der Pionier auf dem Wasser, wo er Truppen überfließen und mit Booten, schweren Kähnen aus Aluminium oder Eisenblech, aber mit von Schlauchbooten vertrieben wird, mit marischierende und fahrende Kähnen schlagen muß. Starke Strom hindert ihn bei der Bewältigung dieser Aufgaben ebensowenig wie Eisgängen. Die großen Maschinen sind im Weltkrieg über die Donau, den Duncker oder die Pfade bewiesen haben. Vor allem der Dienst der Kampfpioniere, die das Auslaufen von Mannschaften, Feldern und Fahrzeuge auf See und das Landen in der Artillerie betrieblernen mit, die Tätigkeit der Postgepioniere, die unter besonderer,

meist erforderlichen Bedingungen ihr Handwerk ausüben, und manches andere Arbeitsgebiet der Pioniere verlangt ganze Soldaten zu sein.

Den hohen und vielfältigen Anforderungen entsprechend, die an die Pioniere gestellt werden, sind sie dem deutschen Heer eingegliedert. Zu jeder Division gehört ein Pionierbataillon, das aus drei teilweise motorisierten Kompanien, einer Gerätekraft und zwei Bataillonen besteht. Ein Nachrichtenzug mit Funkgerät sichert die Verbindung zwischen dem Stad und den Kompanien. Motorboote und Pioniermänner sind dem Bataillon beige. Scharfschützen, Schmiedepioniere, Sprengstoff, werden auf Luftfahrzeugen oder pferdebetriebene Fahrzeuge mitgeführt.

Schon von weitem ist der Pionier an seiner breiten, kräftigen Figur zu erkennen, noch ehe ihn die schwarzen Mäntel und Eisen als einen Angehörigen dieser Waffe verraten. Eine kleinere Truppe verlangt eben höchsten Techniker. Außer Gewandtheit und Körperkraft muß ein rechter Pionier handwerkliche Fähigkeiten und technisches Verständnis besitzen. Züchter, Zimmerleute, Schlosser, Schiffer und verwandte Berufe, ebenso Techniker und Ingenieure werden sich deshalb vorzugsweise zum Pionierdienst, Sonderabteilungen, Versuchskompanien oder anderen scharfen Erfindungen und Verbesserung, denn Bestehen bedeutet für den Pionierfortschritt. Der Stellung des Internationals und der Offiziersanwärter dienen die Pionierschule I in München und die Pionierschule II in Berlin-Karlshorst.

# Der Kleine

Wie aus einer Zeitungsnotiz hervorgeht, hatte sich kürzlich ein englischer Grenzreiter wegen Fahnenflucht zu verurteilen. Hier dem Kriegsgericht zuständige er habe, er sei viel kleiner als alle anderen und habe sich deshalb bei allen Messungen getäuscht. — Das Urteil lautete auf 66 Tage Arrest.

Wenn einem dieser Fall so ziemlich klar ist, kann man einem schicklich gerne zu dem Schluß.

Das man gewiß, auch wenn nicht alles wahr ist, doch den Erfindungsgeist beundern muß.

Und nun mir dann, als sei uns dies Gesehenes Wahrscheinlich, lo geschickter noch halb zum Zehrer.

Wir können kleine Leute gut verstehen und haben gern für sie ein weites Herz.

So muß man doppelt diesen Fall bedauern: Was hilft, wenn man das Vorfinden im Arrest und hinter geschlossenen Türen diesen Mannern nur 66 Tage brummen läßt?

Hier haben sich — so scheint's — die Engländer in einem wesentlichen Punkt geirrt.

Ich frage, daß der Mann nicht zu waschen, im Gegenteil ganz klein und häßlich war.

Peter Struwwel.

Nach jener sind die Pioniere Schmeißer anderer Posten gewesen. Aus ihren Abteilungen haben sich vor dem Weltkrieg die Nachrichten- und Eisenbahntrouppen entwickelt, auch die Kraftfahrer und Luftfahrer, die heute ihren Reigen hervorgehen. Im Weltkrieg stellten die Pioniere die ersten Minenwerfertruppen auf, die sie erproben zuerst die neuen Nahkampfmittel, die Gewehr- und Handgranaten, die Schießpulver- und Dynamitwerke, die heute in der Welt neuemodern Zieltruppen sind aus dem Pionierdienst hervorgegangen.

Wie oft erging im Augenblick höchster Gefahr im Weltkrieg der Wunsch, „Pioniere vor!“, und unsere Pioniere, die ihr Gewehr eben, so gut zu handhaben wußten wie Spaten und Pide, gingen als letzte Reserve in die vorderste Kampflinie und haben wirklich stolze Leistungen vollbracht. Zi.

# Die Wehrmacht der anderen

**Polen.** Französische Meldungen besagen, daß die Arbeiter zur Bekämpfung der Sabotagebelle Anfang Juni begannen wurden. Künftig sollen die Arbeiter, die bei den Sabotagen an der Spitze der Sabotage aufgeteilt werden, die im übrigen in ihrer ganzen Ausdehnung mit Betontürmchen und Blockhäusern versehen wird. Man rechnet damit, daß die Arbeiter vor Ablauf eines Jahres beendigt sein werden. Die Befestigungen werden einen Teil des Verteidigungssystems des Kriegesystems bilden.

**Frankreich.** In den überseeischen Besitzungen Frankreichs sind folgende Bahnhöfe in Betrieb: Algerien 30 000 Kilometer, Tunis 6000 Kilometer, Marokko 4000 Kilometer, Senegal 55 000 Kilometer, Senegaloriental 14 500 Kilometer, Kamerun 5000 Kilometer, Togo 2500 Kilometer, Madagaskar 5600 Kilometer, Indochina 38 600 Kilometer, Bundesgruppe 960 Kilometer und Martinique 1156 Kilometer.

**England.** Die Marinemittelverbände, die mit dem Ende des Weltkrieges geschlossen wurden, ist wie „France Militaire“ mittels, mit Rücksicht auf die Luftfahrt wieder in Betrieb genommen worden. Der an der Schicksalstrasse von Sinesen dieses Jahres anfangen werden, in dem die Schicksalstrasse die Zeit zum Einbau abwartet, während der Schwab des Kanals und der Nordsee leichten Streitkräften und Pionieren anvertraut wird (?). Unter den wichtigsten Neubauten in Verbände sollen sich große unterirdische Treibhölzer und Flugzeugantriebe befinden.

Nach „The United Service Review“ beträgt zur Zeit die Gesamtzahl der britischen Luftstreitkräfte in England und Übersee 55 000 Mann. Das bedeutet gegenüber 1915 eine Steigerung um 25 000 Mann.

An Abteilungen der freiwilligen Kampfeinheiten bestehen jetzt 154 männliche und 1060 weibliche Abteilungen mit 30 012 Köpfen, darunter 682 mit Berufsausbildung für ausländische Kampfeinheiten. Die Aufnahme beträgt seit einem Jahre 39 Abteilungen mit 1673 Köpfen.

**U. S. A.** Die größte historische Befestigung seit dem Weltkrieg ist die Vergebung von 177 zweimotorigen Bombern an die Firma Douglas in Santa Monica (Kalifornien) für 11,65 Millionen Dollar. Die neuen Bomber sollen der Luftwaffe 400 Stundenfliegenstunden jährlich leisten. Augenblicklich sind für die Armee im ganzen 902 Flugzeuge bestellt, von denen 680 noch vor Jahresfrist geliefert werden.

**Japan.** Wie englische Nachrichten sagen, werden in Japan vor Vernehmung des Schifffahrtspolizei die bisherigen Aufnahmen in der Kriegsstraße von 1000 auf 2200 Schiffe vergrößert und das Schifffahrtswesen von 20 auf 22 Jahre herangebracht. Einschließlich der 450 aus der Militärvorsorgeunterstützung kommenden wird die Kriegsstraße alljährlich die gleiche Zahl von 2550 Schiffen aufnehmen. Gleichzeitig will die Marine die militärische Ausbildung für Angehörige der Handelsflotte erleichtern.

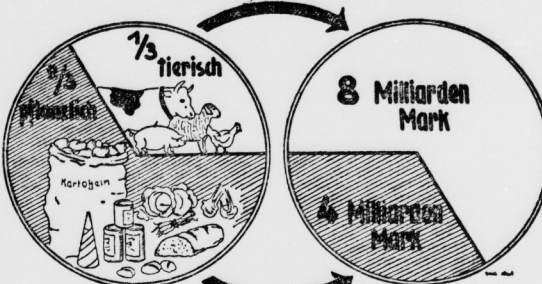
„Welch explosive Schau“

Englisches Presseurteil über die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“.

Wie groß das ausländische Interesse an der Dörfelhof Reichsausstellung ist, kommt in verschiedenen Zeitungen ausländischer Länder zum Ausdruck. Einmal wieder in der Dörfelhof-Ausstellung „Welch explosive Schau“, die im August in London zu sehen sein wird, wird die Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ im Juli 1937 in der Großbritannien-Ausstellung 1937 zu sehen sein.

Die Dörfelhof-Ausstellung ist ein großer Erfolg für die Reichsausstellung. Die Reichsausstellung ist ein großer Erfolg für die Reichsausstellung.

Anteil der pflanzlichen und tierischen Nahrungsmittel am Gesamtnahrungsmittelverbrauch



Nährwert Geldwert

Die linke Darstellung zeigt die Aufteilung der Erzeugnisse unserer Landwirtschaft nach Nährwerten, und zwar zu 2/3 in tierische, also Fleisch, Wurst, Speck, Fett, Milch, Käse, Eier usw. und zu 1/3 in pflanzliche Erzeugnisse, also Getreide, Kartoffeln, Zucker, Obst und Gemüse.

Die rechte Darstellung zeigt nach dem Geldwert das umgekehrte Verhältnis, und zwar an Ausgaben zu 2/3 für tierische und zu 1/3 für pflanzliche Erzeugnisse.

Es ist daher notwendig, mehr Pflanzenkost zu essen, weil sie um die Hälfte billiger zu erzeugen und gesünder ist. Die bisherige Ernährungsweise unserer Väter ist also zu teuer und ungesund.

Deutsche Hausfrau! Sichere die wirtschaftliche Grundlage deines Haushaltes und die Ernährungsmöglichkeiten deines Volkes durch entsprechende Umstellung des Küchenzettels von tierischen zu pflanzlichen Erzeugnissen.

Arbeitslage weiter wesentlich gebessert

Das Arbeitsamt Halle berichtet über seinen Bereich...

Die Arbeitslage erfuhr auch im Juni eine weitere wesentliche Besserung. Die Zahl der Arbeitslosen fiel weiter von 2570 am 24. Juni, wobei die der männlichen Arbeitslosen von 1913 auf 1555, die der weiblichen von 657 auf 1015 sank.

In der Landwirtschaft blieben sämtliche wichtige Hilfsstoffe sehr knapp, obwohl eine größere Anzahl feiner Geflügelzüchter, Rindzüchter und Schweinezüchter eine größere Menge an Vieh beschaffen konnten.

Die chemische Industrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Metallindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Textilindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Holzindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Lebensmittelindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Bekleidungsindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Papierindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Druckindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Glasindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Keramikindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Lederindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Textilindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Bekleidungsindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Papierindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Druckindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Glasindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Keramikindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Lederindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Textilindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Bekleidungsindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Papierindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

Die Lage in der Druckindustrie zeigte ungenügend gute Ergebnisse. Der Bedarf an Rohstoffen blieb weiter sehr hoch, was sich auf den Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten auswirken wird.

„Das Allwetter-„Mutter und Kind““

teilt herbei ein, wenn die Arbeit der Familie zur Selbsthilfe nicht ausreicht.

Das Allwetter-„Mutter und Kind“ ist eine Versicherungsgesellschaft, die die Bedürfnisse der Familien in Halle decken soll.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Halle und ist als Aktiengesellschaft organisiert. Die Aktien sind in 1000 Stücken zu je 10 Mark eingeteilt.

Die Versicherungsgesellschaft bietet den Mitgliedern eine Reihe von Vorteilen, die sich in Form von Beitragszuschüssen, Arbeitsbeschaffung und anderen Leistungen äußern.

Die Mitgliedschaft in der Gesellschaft ist für alle Familienangehörigen bis zu einem Alter von 70 Jahren möglich. Die Beiträge werden monatlich entrichtet.

Die Versicherungsgesellschaft hat einen Reichtum von 10 Millionen Reichsmark. Dieser wird zur Deckung der Verbindlichkeiten der Gesellschaft verwendet.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Die Versicherungsgesellschaft ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in Halle. Sie hat sich einen Namen gemacht durch ihre pünktliche Zahlung der Beiträge und Leistungen.

Rechtsstand des Handwerks

Der Rechtsstand des deutschen Handwerks hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Zahl der Handwerksbetriebe hat sich deutlich erhöht.

Deutsch-belgisch-luxemburgisches Wirtschaftskomitee

Zur Förderung des deutsch-belgisch-luxemburgischen Handels ist ein deutsch-belgisch-luxemburgisches Wirtschaftskomitee gegründet worden. Das Komitee hat seinen Sitz in Halle und ist als Ausschuss der Wirtschaftskammer Halle organisiert.

Silber- und Plafondiergen

Die Silber- und Plafondiergen sind zwei wichtige Wirtschaftszweige in Halle. Die Produktion dieser Waren hat sich in den letzten Jahren deutlich erhöht.

Otto Naumann & Co., AG. in Rudolfsburg (Anhalt)

Die Otto Naumann & Co., AG. hat ihren Hauptsitz in Rudolfsburg (Anhalt). Die Gesellschaft ist eine der führenden Unternehmen in Halle und beschäftigt über 1000 Mitarbeiter.

Wasserstände von heute

Table with columns for date, location, and water level. Includes entries for Saale, Elbe, and other rivers.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Getreidegroßmarkt zu Halle

am 17. Juli 1937.

Table with columns for commodity (Wheat, Rye, etc.), quantity, and price. Includes entries for various grain types and prices per metric ton.

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 16. Juli. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker...

Berliner Metallnotierungen

Table with columns for date, commodity (Copper, Silver, etc.), and price. Includes entries for various metals and their prices.

Was Wetter von morgen?

Wetterprognose für den 17. Juli. Am Sonntag: Schwachwind, aber mitunter leichte Nebeneinbrüche...

Vertical advertisements on the right edge of the page, including notices for family events, business offers, and other local news.



„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das halbdruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühren 30 Pf. Nachdrücke werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten 30 Pf. für die Überschriftswörter und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühren 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

## OFFENE STELLEN

### Jg. Kontoristin

für Fabrikbetrieb per 1. Oktober, evtl. früher, gesucht. Dieselbe muß in der Lage sein, leichte Buchhaltungsarbeiten zu übernehmen und Stenographie und Schreibmaschine beherrschen. Bewerbungen unter R 4972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

### Guthe

für Hotel zuverl. tücht. Wäbchen f. Haus u. Hof-, Wäsche, Kumpfen, Waschen, etc., 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Witwe

Ende 40, fuchtb., Wittwenpension, in frauenlofen oder kleinen, besseren Haushalten, auch vorübergeh., Angeb. unter R 4951 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### 2 Mädchen

16 Jahre, fröhlich, arbeitsam, in best. Haushalten, in den Zög. in Privat- u. öffentlichen Haushalten, auch vorübergeh., Angeb. unter R 4952 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

### Möbl. Zimm.

an Herren zu vermieten, Bismarckstr. 237, III r.

## PAPIER KÖSTER

Gr. Ulrichstr. 41

### Wardviertel

5 Zimmerwohnung, völlig renoviert, Hallen- u. Innenhof, sofort oder später preiswert zu vermieten. Off. u. R 4976 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

### Möbl. Zimm.

2 Minuten vom Hauptbahnhof (am Oberlauf) hoch in verträglichem, ruhigen, schönem, 20.

### Hausmädchen

zum 1. August in best. Haushalten, auf dem Lande, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Gutschnied

nicht über 40 J., tüchtig, in best. Haushalten, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### 2. Hausmädch.

erblich u. fleißig, für Haushalten, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

fröhlich u. fleißig, in best. Haushalten, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Zwei Untermerker

sofort gesucht, Lohn 20 bis 15,-, 20 bis 15,-, 20 bis 15,-, 20 bis 15,-.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Kräfte. Mädch.

in die Landwirtschaft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Handverleiher

bei Hotels und Gaststätten gut eingeführt.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

### Mädchen

für Haus- und Geschäft, 50 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich, 30 Pf. wöchentlich.

# Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen



Alexander von Keller:

# „Auf Wiedersehen!“

Manchmal ist es ein Ereignis, das das Leben eines Menschen von Grund auf zu ändern vermag, manchmal auch nur ein Wort, vielleicht auch nur ein flüchtig hingeworfenes Wort, das sich aber so einprägt, daß es einen schließlich zwingt, einen anderen Weg zu gehen, als den ihm von der Natur vorgezeichneten. Nur so ist es zu erklären, daß ein seltsames „Auf Wiedersehen“, das die schöne und junge Grace Hardy dem jungen Josef Willar einmal am vorigen Sonntag aus feiner Lebensbahn warf und ihn auf einen Weg führte, auf dem es kein Zurück mehr gab.

Ich hätte diese Geschichte niemals geglaubt, aber Jochen Prugger erzählte sie mir, und Jochen Prugger ist ein ehrenwerter Mann. Als wir eines Tages durch den Hyde Park in London gingen, fuhr in einem offenen Landauer eine noch junge und sehr schöne Frau vorbei. Ich fragte Prugger, wer die Dame sei, und er nannte ihren Namen „Grace Hardy“. Man kenne ich Prugger seit Jahren und weiß genau, wann er freundschaftlich und wann er unfreundlich spricht — der Ton, in dem er den Namen jener Frau genannt hatte, war offensichtlich unfreundlich, und ich sah ihn erkaunt an.

Am Abend dieses Tages sahen wir in einem kleinen Bierlokal und tranken bittersüßes, ergötliches Bier. Der Raum war von Rauch erfüllt, und man konnte die Gesichter der Anwesenden nur schwer unterscheiden. Prugger stand später auf und ging in eine der zahlreicheren Kassen, wo er längere Zeit mit einem jungen, hageren Mann dessen Aussehen mir auffiel. Ueber das dunkle Haar und die olivfarbene Haut dieses Mannes wäre ich weniger erstaunt gewesen, was mir auffiel, war der tiefertragende Blick aus den dunklen, halbverschatteten Augen dieses Mannes. Es lag etwas von der geheimnisvollen, etwas von unangenehm Verweilung in diesem Blick, das ich unwillkürlich erschauerte. Als Prugger wieder an den Tisch kam, war er sichtlich bewegt und ernst. Dann sagte er — ich gleichfalls erschrocken: „Ich kenne zufällig diesen Mann und seine Geschichte. Er ist ein spanischer Bauer aus Soriona, namens Josef Willar. Seit Monaten — Tag für Tag — sitzt er hier und wartet, und er wird wahrscheinlich bis an sein Lebendige hier sitzen und warten, denn es gibt Dinge, für die einfache Dinge, die er einfach nicht lassen kann.“

In diesem Abend erzählte mir dann Jochen Prugger die Geschichte Josef Willars aus Soriona.

Die Erzählung begann mit einem kleinen Streit zwischen Prugger und Willar. Ich hatte eine Bemerkung gemacht, und wurde ausfällig. „Schwerfällig, schwerfällig“, sagte er ärgerlich, „mein, der Bauer ist nicht schwerfällig. Er ist nur bedächtig und langsam —, und die spanischen Bauern sind die bedächtigsten und langsamsten. Er redet wenig, aber er überlegt, was er spricht. Jedes Wort hat bei diesen Leuten eine tiefere Bedeutung. Ich sage Ihnen dies, damit Sie die Geschichte, die ich Ihnen jetzt erzählen will, verstehen können, damit Sie wissen, warum dieser Bauer so bedächtig und nicht anders.“

Als der Bürgerkrieg in Spanien ausbrach, wußten die Leute in Soriona nicht, um was es ging. Soriona liegt am Fuß der großen Berge, und jede Nachricht braucht Wochen, ehe sie sich dorthin verirrt. Als der Befehl kam, Soriona müsse so und so viele junge und kräftige Leute stellen, ging auch Josef Willar in die Stadt. Man machte ihn zum Soldaten, und da man ihm — als Bauern — nicht ganz traute, besah man ihn mit einem zweiten Mann aus Soriona, des Gefängnisgebiude zu bewachen. Auf diese Weise wurde Josef Willar, der Bauer aus Soriona, Soldat der roten Regierung in Barcelona.

Um die Zeit — es war vier Wochen nach seiner Ankunft in der Stadt — begegnete Josef Willar der Engländerin Grace Hardy. —



„In welche Zeitung wird denn mein Bild kommen?“  
„Aber ich bin doch kein Pressephotograph, ich bin nur Amateur!“  
„Was? Und dann was? Sie es, ein junges Mädchen im Badeanzug zu fotografieren?“

Willar hatte etwas Geld erhalten, und seine Kameraden erzählten ihm Wunderdinge über die Vokale, in denen man sich unterhalten konnte, und der junge Bauer, gesund und stark im Denken und Fühlen, war entschlossen, sich die Sache einmal anzusehen. Er beobachtete es wohl gleich, als er allein an einem Tisch saß, denn der ungewohnte Lärm behagte ihm nicht — er blieb aber doch, da er neugierig war. Schließlich stand eine Frau vor ihm und bat ihn freundlich, ob sie nicht bei ihm Platz nehmen dürfe, da alle anderen Tische besetzt seien. Eine halbe Stunde später fragte er mit ihr. Sie fragte ihn nach seinem Leben, und bat ihn, über Soriona zu erzählen, und er berichtete alles, was er wußte. Als sie sich trennten, reichte sie ihm die Hand und sagte: „Auf Wiedersehen.“

In diesem Abend sprach Willar lange mit einem Freund, einem Mann aus seiner Gegend. Er berichtete über sein Zufammentreffen mit der Frau und sagte, er freute sich, sie wiederzusehen.

„Sie sieht dich nicht mehr wieder“, meinte der Freund lachend. „Sie hat sich zu dir gefeilt, weil sie keinen anderen Platz bekommen konnte.“

Willar dachte lange nach. Dann schüttelte er den Kopf. „Das kann nicht sein“, sagte er endlich, „sie sagte mir, sie wiederzusehen, und wer das sagt, muß es auch halten.“

Am nächsten Tag traf Willar die Dame Grace Hardy wieder im gleichen Lokal und an jedem der folgenden Tage, bis endlich einer der Kommissare den Soldaten verbot, mit fremden Leuten Bekanntschaft zu stiften. Willar sagte es der Frau, aber sie lachte. „Dann komme ich eben zu Ihnen“, meinte sie. „Da ist doch nichts dabei. Außerdem sind Sie auch, wie Sie sagen, niemals allein. Auf Wiedersehen.“

Willar wohnte im gleichen Gebäude, das er zu bewachen hatte, gemeinsam mit dem anderen Mann aus Soriona, und am nächsten Tag kam Grace Hardy, und die beiden einfachen Männer bemühten sich, gute und aufmerksame Wirte zu sein. Frau Grace erzählte ebenfalls und erwähnte, sie sei aus London. „Ich gehe manchmal in ein kleines Lokal beim Embankment“, sagte sie, „und wenn Sie einmal nach London kommen, können Sie mich dort treffen.“ Sie besah sich genau, wo das Lokal gelegen sei, und Willar merkte sich jedes Wort.

Die drei jungen Menschen gingen dann sehr lustig, und Willar erzählte einiges über seinen Dienst und das Gebäude, in dem sie sich befanden. „Es ist ein Gefängnis“, sagte er, „aber ich weiß nicht, warum sich Leute in diesem Gefängnis befinden.“ Und als er sah, daß Frau Grace aufmerksamer zufröhen, fragte er sie, ob sie nicht das Haus besichtigen wolle. „Sie können es sich auch allein ansehen“, sagte er hinzu, als er sah, wie die junge Frau ein wenig abgerte. „Wir beiden sind die einzigen Wächter. Man kümmert sich sehr wenig um uns.“

Dieser Vorschlag schien Frau Grace Freunde zu bereiten. Sie klappte in die Hände und sagte, sie hätte sich schon lange gewünscht, allein einmal eine so gruselige Stätte zu sehen, und Willar gab ihr seinen Schlüsselbund, da es am Weg einige verperrte Türen gab.

Nach einer halben Stunde kam Frau Grace zurück. Sie war sehr aufgeregt, und sagte, sie hätte schreckliche Angst gehabt, als aber die beiden zu lagern begannen, beruhigte sie sich scheinbar rasch.

Am Witternacht trennten sie sich. Frau Grace gab dem beiden Männern die Hand. Sie fand im Schalen, als sie Willars Hand in der Hand hielt, dann wachte sie sich zum Guten auf, und Willar blieb tief im Schlaf. Willar war ein langsam denkender Mensch, so viel verstand er aber, daß es jetzt um sein Leben ging. Er verließ seinen Posten, so viel er konnte, und suchte nach dem Weg zum Gefängnis. Er ging über die Berge, die England über und erreichte London. Sie wußten natürlich wissen, was mit Frau Grace Hardy geschah? Nichts. Um Gefängnis war ihr Mann gewesen. Seinetwegen war sie in Barcelona geblieben, und als ihr ein Zufall half, er sie höher zu sein betrete ihn. Er schwamm zu einem im Hafen liegenden englischen Schiff, und seine Frau folgte ihm am nächsten Tage. Ich sehe sie jeden Tag im Hyde Park, hundert Schritt vom Park entfernt liegt dieses Lokal. Sie denkt nicht mehr an Willar, der Tag für Tag in diesem Lokal sitzt und auf die Frau wartet. Und wenn sie es läte, würde sie vielleicht darüber lädeln. Es war eine Episode. Für ihn ist es eine Tragödie.“

„Ja, aber —“, sagte ich erstaunt.

„Rein Aber“, unterbrach mich Prugger freudig. „Ich verurteile nicht einmal diese Frau, die sie höher zu sein betrete ihn, daß der kleine Bauer aus Soriona —, nur eines hätte sie ihn niemals sagen dürfen — „Auf Wiedersehen.“



Ein Sommertag

Wilhelm Giese.

Als ich aufsaß, ging ein Mann eben an meinem Tisch vorbei, dem Ausgang zu. Es war Willar. Er ging anscheinlich, den Kopf im Nacken, wie es die Bauern aus Soriona tun, wenn ihnen der Brandwind den Rücken wehen will, aber in seinem Gesicht lag ein solcher Ausdruck von furchtbarer Verzweiflung, daß ich mich erschütterter abwandte.

## Albert mit dem Pflichtgefühl

In einem Londoner Stadtteil wohnt die Familie Glatzer, die den Mittelpunkt der folgenden lustigen Geschichte bildet. Herr und Frau Glatzer gingen neulich nachmittags gemeinsam aus und besaughten ihren elfjährigen Sohn Albert, die im dritten Stock

gelegene Wohnung zu hüten und auf seine drei jüngeren Geschwister aufzupassen. Albert verbrachte es zwei Stunden später viel er aus dem Fenster, drei Stodertreue tiefe. Eine erregte Mischmenge sammelte sich um den verunglückten Knaben. Gerade als der Kranenwagen heranrollte, erhob sich Albert plötzlich, betrat seine Wieche und schied sich an den Talerort schweigend zu verlassen. Vergeblich versuchte der Arzt, der sich gerade mit ihm besaigen wollte, ihn zurückzuhalten. „Ich muß auf meine Geschwister aufpassen!“ brüllte Albert, ermahnte sich den Händen der Besorgten und schlüpfte ins Haus. Erst später, als seine heimgekehrten Eltern den Vorfall erfahren hatten, kam es zu einer förmlichen Untersuchung Alberts. Man fand ihn unvertezt.

## Mit Robe und Perücke

Bilder aus dem englischen Rechtsleben / Mittelalter in London  
Von unserem händigen Londoner Berichtshatter Werner Crome.

England ist das Land der Tradition — und wo immer es möglich ist, wird diese Tradition unerschütterlich. Die Königskrone hat einen eindrucksvollen und anschaulichen Beweis dafür geliefert! Der fremde Besucher hat oft genug Veranlassung, staunend den Kopf zu schütteln. Für ihn scheinen die Sitten und Gebräuche feinstet Versteherung zur Gegenwart mehr zu haben — für ihn sind sie nichts weiter als ein „alter Haup“. Er wundern sich und glaubt sich ins Mittelalter zurückverlezt. Was soll man wohl auch denken, wenn man beispielsweise in einem kleinen Lokal bei Temple Bar, dem Londoner Justizpalast, Gestalten aufstehen sieht, die einem Bilderbuch oder einer Gemäldergalerie entfliehen scheinen. Da sitzen würdige alte Herren mit langwallender weißer Perücke und schwarzem Talar und verzerren höflich ihr Gesicht über ihren kalten Mund. Und diese Berichtsträger erscheinen — sie neigen sich tief-respektvoll vor den alten Herren mit dem langwallenden weißen Haar. Ihre Bortracht ist weniger kunstvoll, die Perücke sehr viel kleiner und deutet den niederen Rang ihrer Träger an. Niemand staunt darüber — nur der Fremde, der unversehens um die Mittagspause in das kleine Lokal geraten ist, in dem die Richter und Anwälte, die Gerichtsarbeiter ihren hofigen Kund einzunehmen pflegen.

Englands Juristen vor den Verurteilungen, wie vor den Wägen der Welt geschickt sind. Der berühmte Kriminalanwalt Norman Birtwell beispielsweise nimmt jährlich ein Vermögen ein, wie es vielleicht nur das Testament eines erfolgreichen Geschäftsmanns oder eines Lords anweist. 20000 Pfund Sterling als Jahreshonorar sind für Englands Barrister, die Gerichtsrechtler, nichts Ungewöhnliches. Daraus erklären sich auch u. a. die außerordentlich hohen Richtergehälter, die zwischen 8 bis 50000 Pfund Sterling im Jahr schwanken. Die Unabhängigkeit der Richter soll dadurch gewährleistet werden, auf der anderen Seite aber sollen die Juristen, die zu Richtern ernannt werden und fast ausnahmslos aus den Kreisen der Rechtsanwältt kommen, eine entsprechende Entschädigung für ihre ertragreiche Rechtsanwaltspraxis erhalten.

Richter und Anwalt gehören wohl zu den angesehensten Berufen in England und sind durch die Tradition besonders bevorzugt. Das beschränkt sich nicht auf ihre Tracht allein, oder auf die würdevolle Abgehängtheit der Londoner „Juristenkäbe“ Temple Bar, die wie eine stille Zäuel in der brandenden Flut des Rechtsverkehr wirkt — sondern keineswegs nur sich vor allem in der großen Achtung, die man ihnen entgegenbringt und — last but not least! — in den riesigen Einkommen, durch die

Die Stellung des Rechtsanwaltes ist besonders eigentümlich. Eigentümlich gibt es den Rechtsanwalt im deutschen Sinn überhaupt nicht. Man unterscheidet die „Barristers“ und die „Solicitors“, die sich gegenseitig ergänzen und beide zusammen erst den Rechtsanwalt in unserem Sinne ausmachen. Alle beratende Tätigkeit — Vermögensverwaltung, Vermittlung von Geschäften, Ausführung von Testamenten — ist Sache des Solicitors, des eigentlichen juristischen Beraters, mit dem der „gewöhnliche Sterbliche“ in direkten Kontakt tritt. Die Solicitors bereiten das Prozeßmaterial vor, haben aber in Kriminalfällen das Recht, vor dem Gericht zu erscheinen. Dazu sind die Barristers berufen, die jedoch den Prozeß nur aus den Händen eines Solicitors übernehmen dürfen. Die Staatsanwälte werden von Fall zu Fall ebenso aus den Reihen der Barristers genommen, wie die Richter und wie auch die Verteidiger. Es kann sich also der seltsame Fall ergeben, daß der Rechtsanwalt,

Der heute in einem großen Saal als Besucher auftritt, morgen in einem anderen Saal als Künstler fungiert.

Nach in dem Besonderen besetzen zwischen Solicitors und Barristers bedeutende Unterschiede. Während die ersteren entsprechend ihrem freieren Beruf überall ihre Praxis und Wohnung haben können, bleiben die Barrister auch heute noch in der strengsten Form einer mittelalterlichen Gilde in vier „Kamern“ zusammengefaßt.

In diesen „Annis“, inmitten der Abgeschlossenheit jahrhundertalter Vergangenheit, haben die Barristers ihre Büros, die meistens nur ein einfaches, bescheiden eingerichtetes Zimmer einschließen. Der berufliche Stolz dieser Rechtsler verleiht eine besondere Aufmerksamkeit ihrer Tätigkeit am Tisch als anbringend. Auf unauffälligen Schildern findet man gleichförmig gemalte Namen, einer über dem anderen und nichts gerät, welche Bedeutung, welchen Rang diese Namen haben. Vor dem Saal hat sein eben beschriebenes Büro wie sein Nachfolger als Vorstand im britischen Kabinett, Viscount Justice.

Wohnt haben ebenfalls eine besondere Tafel und ebenso fünf Plätze für die Studenten vorbehalten. Nach dreijähriger „Lehrzeit“ wird der künftige Barrister zum vollwertigen Mitglied der Gilde ernannt. Bei der Aufnahme in eine der „Annis“ muß der neue Barrister eine einmalige Gebühr von 25 Pfund bezahlen, durch die er sich die lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt. Diese Tradition besteht seit Hunderten von Jahren und hat erst nach dem Brüche einer Erneuerung erfahren durch die Zulassung von Frauen und von farbigen Rechtsstudenten, für die ebenfalls in der Halle Sonderplätze vorgesehen sind. Die gemeinsamen Mahlzeiten in der Tempelhalle dienen früher der Belehrung und Unterweisung der Jüngeren. Dabei halten die beiden „Rectoren“ ihre Vorlesung. Heute wird diese Versammlung auf zwei Vorträge und ein Secessen, an dem die „Rectoren“ ihre Kollegen einzuladen haben, beschränkt. In unabsehbarer Reihe bilden die Wappen dieser also Ausgeschiedenen längs der Wände — ihnen gegenüber die Bilder britischer Könige aus acht Jahrhunderten. Aus ihnen leuchtet das rote Haar Queen Elizabeths, die eine besondere Wohlthäterin der Gilde war und im selben Saal, wo noch heute die Barristers in Verleide nach Hofe zum Essen verkommen, mit den Königen der Rechtsabteilung. An demselben Saal führte auch der „wandernde Komödiant“ Shakespeare mit seiner Truppe seine Dramen vor ...

Die Insel der Rechtsgelehrten ist so recht ein Nest aus Eichen und Eichen, zur Ausstattung der Hörsäle. Derkürstliche Dichter büßten Manern umfließen grüne Wiesen, Gärten und Tennisplätze, zwischen denen tausendjährige Häuser stehen. In ihnen kleine unheimliche Käben, die sich von Generation zu Generation fortvererbt haben und in denen die jungen und alten Juristen und in Büchern führen und sich die ihrem Range entsprechenden Berufsgeraden in ihrer verchiedenartigen Ausföhrung und die dazugehörigen Höfen laufen können. Seit einem halben Jahrhundert und noch länger, sind hier die Jüngler der Rechtswissenschaft aus- und eingegangen, — wurden sie nach dem Abschlusse ihrer Ausbildungszeit an die „Bar“, an das Gitter, herangerufen, womit sie symbolisch die Gilde der „Gentlemen of the Bar“ aufgenommen und als Barrister ernannt wurden. Die weißen Verleide auf der Haupt, die schwarze Robe bilden das äußere Kennzeichen ihrer Würde. — Ansehen und Ehre, Einfluß und Macht sind ihnen nun fähig. Im Reich der Londoner Rechtsgelehrten-Stadt gibt es keine Sorgen um Alltagsnöte, um Kleidung und Brot — und das Leben im Dienste der Wissenschaft und des Rechtes fließt zeitlos und abseits des Menschenraums dahin, wie es im Mittelalter bereits Eitel gewesen. Und so vertritt sich hinter den weißen Verleide lebendige Tradition, die auch für die Gegenwart ihre Bedeutung behalten hat.

# Was gibt es Neues in Berlin?

## Berlin im Zeichen des Hammbärs / Verkehrsnotenpunkt unter der Erde / Der uneinnehmbare Schacht / Ein Lesesaal im Grünen / Unter den Berliner Linden in — Kopenhagen

Berlin steht jetzt im Zeichen seines Wappentieres. Aber es ist nicht der auf seinen Hinterbein stehende Bär, der gemaltliche Weiser Weg der allseitig einmal etwas unwillig vor sich hin brummt, sondern ein mächtiger, ungelimter Hammbär, der immer wieder mit unabdingbarer Macht dröhnend und frohend niederfällt, um einen fähigsten Wahlloft nach dem anderen tief in das Erdreich hinein zu treiben. Und es ist auch nicht nur ein Hammbär, der den Potsdamer Platz erströht läßt; es sind immer mehrere seit Beginn dieser Woche unaufhörlich und unermüdetlich an der Arbeit, unter einer der Dachvorsätze zu hängen, um zum letzten die provisorische aus hölzernen Balken gefügte Fahrdahn des Potsdamer Platzes zuben soll. Denn etwas Großartiges ist im Bau: der Potsdamer Platz als Verkehrsnotenpunkt und Verkehrsnotenpunkt wird in seine ganze Länge und Breite ausgedehnt, um — mehrere Stadtecke tief — den Nebenbahnhof der Nord-Süd-S-Bahn auszunehmen.

Berlin auf Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Lippert angefaßt wurden. Schätze, die zwar in hohen Regalen sorgsam geordnet wurden, zu deren Sicherung es aber nicht so vieler technischer Umstände bedurfte, wie bei den Schätzen des anderen Notensystems. Denn die Schätze des „Bankes der Musik“ können, wenn sie auch „greifbar“ sind, leicht doch nur von denen gehoben werden, die den rechten „Schlüssel“ kennen.

In einem abgeordneten, häßlichen Musikstimmer stehen Flügel und Spinnet bereit, um die geminsten Noten erst einmal schnell durchspielen zu können. Auch der schöne, große Garten ist den Besuchern dieses Hauses freigegeben. Unter großen schattigen Bäumen und zwischen gepflegten Beeten stehen Tisch und Stühle für jedermann. So wurde dieser Garten der erste — Lesesaal im Grünen.

Da aber der über den Potsdamer Platz laufende Verkehrsstrom der Straßenbahnen, unter einer Dachvorsatz zu hängen, um zum letzten die provisorische aus hölzernen Balken gefügte Fahrdahn des Potsdamer Platzes zuben soll. Denn etwas Großartiges ist im Bau: der Potsdamer Platz als Verkehrsnotenpunkt und Verkehrsnotenpunkt wird in seine ganze Länge und Breite ausgedehnt, um — mehrere Stadtecke tief — den Nebenbahnhof der Nord-Süd-S-Bahn auszunehmen.

Wieselt vermog der eine oder der andere im Reich die Schönheit der schattenspendenden Berliner Bäume anzuweisen? Gewiß; auch die Berliner Bäume wachsen nicht in den Himmel. Dennoch fließt sie in der ganzen Welt ein Beehrter Exportartikel. Dies ergibt man, als jüngst die Baumfäule L. Spieß, wohl das

## Schleussner Film mit Garantie gegen Überbelichtung

Älteste Familienunternehmen Berlins, eine Aufbeiler beginnt. In unmittelbarer männlicher Erfolge ist diese Baumfäule im Besitz der Gründerfamilie, die auch ausgedehnte Licht-Untergrößen für eigen nennt. Sieben Generationen haben in über 200 Jahren diesem Unternehmen geblieben, das im Osten Berlins sogar einem Stadteil den Namen „Baumfäulengasse“ gab.

Der Belust auf dieser Berliner Baumfäule ist so groß, daß — unter vielen anderen Beispielen — die „Sauptstrasse“ in „Bagens“ mit Berliner Eisenbahn pflanzt wurde; daß die Margareten-Infest in Budapest wie auch der Landth des selbständigen Staatspräsidenten auf Schloss Drum am Sigmundischen Werder von der Firma P. Spieß angefaßt wurden; die auch die Pflanzungen an dem hiesigen Nationaldenkmal für Dr. Eugenjan in Peking (Peking) und die grünen Emdanlungen am deutschen Pavilion auf der Weltausstellung in Paris sind.

Alljährlich auf dem großen Erdenrund säßen und wachsen also Berliner Bäume. Sicher ein gutes Zeichen für die — Berliner Luft!  
Hannes Deyben.

## Lachendes Wochenende



Der wirkliche Optimist. (Sonntags.)



„Wenn einer allein spielt, dann ist es ein Solo, bei zweien ist es ein Duett. Und wenn drei zusammen spielen, wie nennt man das, Frisch“ „Skat, Herr Lehrer!“

# SZ Rätsellecke SZ

## Rechenrätsel.

A 10x10 grid for a math puzzle. The numbers in the grid are: Row 1: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10; Row 2: 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20; Row 3: 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30; Row 4: 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40; Row 5: 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50; Row 6: 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60; Row 7: 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70; Row 8: 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80; Row 9: 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90; Row 10: 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

W a a g e r e c h t: 1. Overtüre von Goldmark, 7. Stadt in Finnland, 8. Männername, 8. Frauennamen, 10. Jungname, 12. Europäer, 15. Verkehrsmittel, 16. deutlicher Strom, 19. Doppelrieter, 21. Metall, 24. Barockmalerei, 28. faunmännischer Ausdruck, 29. Mühlensystem des Rheins, 28. berühmter italienischer Maler.

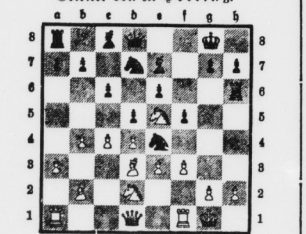
## Rammrätsel.

A 5x10 grid for a word puzzle. The letters in the grid are: Row 1: a, a, a, a, b, c, d, e, e, e; Row 2: e, e, e, e, e, e, h; Row 3: h, i, l, l, i, l, l; Row 4: m, m, n, n, n, o; Row 5: o, o, r, r, r, s; Row 6: s, s, s, t, t, w.

Die Buchstaben des Rammes sind so anzuordnen, daß die Zähne bezeichnen:

1. Pfanne, 2. Griff, 3. Plume, 4. Hauttier, 5. Stadt am Don, 6. Teil der Lokomotive. Die richtige Lösung nennt der Räden des Rammes einen preußischen General aus den Freiheitskriegen.

## Das königliche Spiel.



Die abgebildete Stellung entstand in einer Partie Lagerlören—Engels bei einem isländischen Turnier. Schwarz ist am Zuge und kann entscheidende Materialgewinne erzielen. Was ziele Schwarz am fährsten?

## Rästel-Aufösungen

Auflösung des Rechenrätsels: a) 1 Grenadier, 6 Lot, 7 Uhr, 8 Tee, 10 Paris, 12 Jahl, 14 Saal, 16 Cifa, 18 Mark, 20 Ellen, 22 Hut, 25 Cos, 26 Tip, 27 Masten; b) 1 Glab, 2 Rom, 8 Ader, 4 Ebe, 9 Hibel, 8 Tal, 9 Cis, 10 Hufe, 11 Saal, 12 Hrad, 18, 19 Nebelung, 17 Aem, 18 Sat, 19 Kappe, 21 Rupe, 22 Woa, 24 Vid.

## Silberrästel.

1. Eruplion, 2. Jernschiff, 3. Nemen, 4. Eihölde, 5. Kanal, 6. Nemen, 7. Einbard, 8. Föhnbühen, 9. Chereiche, 10. Noferete, 11. Adria, 12. Nepolo, 13. Initiative, 14. Die-ander, 15. Nordenstid, 16. Kohorte, 17. Krabben, 18. Nebelung, 19. Mesurus, 20. Nomenwerth.

## Scherzrästel: Für Inghaltstrende.

(Ball = ein Viga, Tor = Alligator. Silberrangungsrästel. Parade, Pfisen, Manukel, Uganda, Bolero, Empire, Nebel, Selma. Anfangsbuchstaben = „P. P. Rubens.“ (geb. 20. Juni 1577.)

Während so auf dem Potsdamer Platz ein Nebenbahnwerk in die Tiefe Berlins hineingewälzt, ist im Zentrum der Reichshauptstadt, unweit und südlich des Schlosses, ein Baugeschäft im vollen Gange. So daß es jüngst mit der Rückkehr gefestigt werden konnte: der Neubau der Deutschen Reichsbank. Es ist das größte Gebäude Deutschlands, das hier seiner Vollendung entgegenzählt. Schon die Ausdehnung des Baugeländes übertrifft, denn es umfaßt nahezu 15 preußische Morgen! Der umbaute Raum wird 680 000 Kubikmeter betragen und somit noch das Berliner Schloss mit seinen 280 000 und das Reichstagsgebäude mit seinen 420 000 Kubikmeter umbauten Raumes um ein beträchtliches überragen.

Der gewaltige Bau reicht 16,80 Meter unter die Straßenebene und 13 Meter tief in das Grundwasser hinein. So unbeliebt sonst das Grundwasser ist, hier bildet es (neben vielen anderen nicht angedeuteten technischen Sicherungen) einen willkommenen Schutz gegen waghalsige Abenteurer und Unfälle auf das Wohl des Reiches. Es hat wirklich keinen Zweck zu versuchen, an dieser oder jener Stelle das Zimmerlein anzulegen, denn für das Erdstauerwerk wurden allein 45 Millionen Mark „verbaut“! Ganz zu schweigen von den unzähligen Stahl- und Stahlformelegeren, die sich noch durch dieses Erdstauerwerk hindurchschlängeln. Und so übertrifft immerhin der 16 Morgen der Straßenebene auf diesem 15 preußische Morgen großen Gelände mag denn eigentlich der Treter liegen? Nein, nein! Man lasse die Finger davon! Der Schacht des Herrn Schacht ist uneinnehmbar!

Noch von einem anderen Gebäude Berlins sei hier erzählt. Freilich gehört dieses Haus keineswegs zu den größten Gebäuden Deutschlands und kann daher auch dem Reichsbau nicht das Grundwasser reichen. Dennoch ist es mit dem Reichsbau nicht weniger ernsthaft zu betrachten. Denn es ist die wichtigste Musikstätte der Welt; die in Charlottenburg, in der Reihnstraße, 105, das Haus einräumt, das den früheren Oberbürgermeistern Berlins als Dienstwohnung diente, in dem also hier herabgemauerte Pelzjäger der Frau Oberbürgermeister hina, über welche Pelzjagd Berlin einst so — b's war.

Heute herrscht in dem Haus ein anderer Ton. Der Ton, der die Musik macht. Rund 13 000 Werke umfaßt diese Musikbibliothek, die allen Musiktreibern, wie eine Weltbücherei, zur Verfügung steht. Es sind die Schätze der ehemaligen Berliner Tonkünstlervereine (unter Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musikfreier e. V.), die von der Stadt

# Das Bad-Elster-Blafat

## Die Bayerische Ostmark ruft!

Gauleiter Fritz Wädler veröffentlicht folgenden Aufruf:

Wenn für den Besuch der Bayerischen Ostmark gewonnen wird, dann bedeutet dies mehr als die Erregung des Fremdenverkehrs. Es unterliegt im wesentlichen die hohe politische Aufgabe, das Grenzland zu einem geistigen und kulturellen Volkstum zu machen.

Durch vorbildliche Gemeinheitsarbeit aller Stellen von Partei und Staat und in enger Zusammenarbeit mit allen Fremdenverkehrsgemeinden soll der Gau Bayerische Ostmark zu einem Fremdenverkehrszentrum dieses Landes ausgebildet werden.

Dieses schöne Reiseland an Deutschlands Ostgrenze mit seinen mannigfaltigen Landschaftsgebieten zu besuchen, schafft nicht nur Erholung und wertvolle Eindrücke, sondern zeigt damit die Verbundenheit mit dem auf überlieferten Vorposten stehenden, hart kämpfenden Grenzland.

Wahrnehmbar ist die Bayerische Ostmark (auch), ist eine deutsche Verpfändung! Wir erkranken damit den Willen des Führers! Macht die Bayerische Ostmark stark!

## Dreis ruft zum Heimatfest

Am 14.—18. August findet in Dreis anlässlich des tausendjährigen Bestehens der Burg ein großes Heimatfest statt, in dessen Mittelpunkt das altsächsisch, über der Stadt thronende Schloß stehen wird.

Dem empfindlichen Wandel an großen Räumen — die Stadt liegt eingeleitet in einem grünen Tale — wird in diesem Jahre durch den Ausbau des Waldes der Ort, der ererblich vergrößert und verschönert ist, begünstigt werden. Ebenso arbeitet das Gauamt eifrig an der Verbesserung der Wege zu dem schönen Ort, an dessen Eingang in diesen Tagen ein von Künstlerhand geschaffenes, überaus schönes Denkmal mit den köstlichen Schmucksteinen des Waldes angebracht wird. Nicht minder eifrig ist man am Werke, um den Elsterlauf zu bereinigen und zu regulieren. Das städtische Verkehrsamt hat sich entschlossen, zwei der alten Stadttore mit Wiedergang und in farbenfroher mittelalterlicher Bemalung neu erheben zu lassen, und zwar in der Schloßburg und in der Wälfische, so daß beide Straßen, noch dazu in ihrem vielfältigen Fließen- und Wipfelknoten, einen ungemein freundlichen und romantischen Eindruck machen werden.

Es darf mit einem gewissen Übermaß an Begehrten für die Gäste beim ersten Heimatfest — es waren 80 000 — gerechnet werden.

Das Schiedsgericht des Zentrates für Internationalen Fremdenverkehr, in dem Deutschland durch Regierungsrat Ruelle vertreten ist, hat — wie wir bereits berichteten — in Paris unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten des Zentrates und Präsidenten des französischen Touring-Clubs Chair den ersten und zweiten Preis des internationalen Blafat-Wettbewerbs für Fremdenverkehrswerbung Deutschland juristisch. Der 1. Preis ist an das Blafat „Bad Elster“, der 2. an das Blafat „Paris, Wunder des deutschen Waldes“ beide von Zupp Wertz aus Berlin, der 3. Preis ist an Regentin für das Blafat „Kasprien, das Land der ewigen Sonne“.

Es lohnt sich wohl, dem Bad-Elster-Blafat, das also den von König Rudolph I. von Kasprien gestifteten Wanderpreis in diesem Jahre für Deutschland errang, seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Mittelpunkt des Blafates nimmt eine fliegende Elster ein, der Vogel also, der zum Symbol des Waldes wurde. Mit prägnanter Flügelbildung, der das tiefe Blau des Himmels, gebogen durch das Reich der Flügelansätze, das zur Geltung bringt. Das Blafat in der Elster in der Bewegung zur bildmächtigen Verbindung gebracht durch die breite Wälder, die durch den Flügel links, Kopf und Schwanz rechts gegeben ist.

Verhüllung und Bewegung, im Hauptmotiv gegeben, werden im künstlerischen Aufbau des Blafates aus geschicklich wiederholt. Der Grund des Blafates stellt sich dem Baumgrün des Vorder- und hintergrundes zu dem Holzgrün des rechten Hintergrundes und den Lüftenfarben der beiden Gebäude. Die im Vordergrund auf, durch die Drei-Querschnitte und den Querschnitt einer ebenen Fläche Diagonale, die die vordere Elster bildet, flächig schneidet und das Bild besser stellt. Leuchtende Farben an und für sich beruhigend wirken, unerbötlich

beleben. Wohl abgewogen ist die Schrift an Kopf und Fuß des Blafates nur das, was der vom Bild gefasste Betrachter wissen möchte, den Namen und die Höhepunkte von Bad Elster, die betannten Leistungen und die Kunst, die das Bild in den letzten Jahren durchgehend erneuert wurde.

Dies sind die künstlerischen Gegebenheiten, die das lebendige Aufleben und die Einprägbarkeit und damit die Verwendbarkeit des Blafates ausmachen. Es muß aber noch besonders auf die Erfüllung des wichtigen Gebots von der Wahrheit in der Werbung hingewiesen werden. Ist doch durch den mit Form und Farbe gegebenen zugleich von Verführung und Beruhigung wirksamen des Bienen Bad Elsters getroffen, das zugleich Verlangen zu beruhigen, Erquickung zu beleben erregt.

Seit nun zwei Jahren ist das Blafat in die Welt hinausgegangen, für Bad Elster zu wirken; der tiefe Blau Vogel vor dem Lichtdurchschauen neben im Grund hat viel Aufsehen erregt, bevor er sich durch den goldenen Kopf löste. Es darf hier geltend gemacht werden, daß der Name des Waldes eigentlich nichts mit dem Vogel, sondern nur mit dem ihm gleichen Namen zu tun hat, und der Name Elster kommt von altnordisch — Erichthab. Aber die vollständig innigere Gleichsetzung mit dem Vogel hat sich längst gleich durchgesetzt und ist mit dieser Blafatgestaltung aus dem Bewußtsein.

Obst doch gerade die Elster dem Blafat seine Schlagkraft; selbstverständlich darf darüber die Weltanschauung nicht vergessen werden, der sich vor zwei Jahren mit seinem Charakterzug in der Blafat den Vogel nach Deutschland holte und in diesem Jahre mit seinem Paris-Blafat aus zu zweiter Stelle erfolgreich nach, freilich, daß er die Werke deutscher Kunst in dem Bild seiner Farben aufnehmend zu lassen verheißt.

## Verkehrsamt in Neustadt/Orla

Durch die Errichtung eines Verkehrsamtes in Neustadt/Orla wird der Fremdenverkehr im Gebiet der Stadt Neustadt/Orla gefördert werden. Die Elster in ihren Flüssen noch manche Sehenswürdigkeiten aus der Vergangenheit hat, liegt im Mittelpunkt des weitausläufigen und herrlichen Waldes, aus Ausflugsgelände zwischen Saale und Elster in Ostthüringen. Wanderfreund Thüringen kennt diese Landschaft so zu wenig, obwohl sie an Schönheit und Ziel-

erschaffenheit anderen nicht nachsteht. Das ganze Sandhölzchen — grüne Wälder, reißende Felsen, stille Täler, Bergesbächen, dazwischen idyllisch Städte und Dörfer — bietet einen hohen Reiz.

Durch einen Verkehrsamtes werden sich alle diese Städte und jedes Haus zu einem Schmuckstück der Stadt werden, während ein Wotowortbewerber den Neustadt/Orla formenden Fremden die Möglichkeit gibt, eine kleine Ferienfahrt zu genießen. Die schönsten Unternehmungen oder werden die Seiner des Vogelstiegers erleben, das in der Zeit

vom 17. bis 26. Juli in Form eines Schilbes und Postkarte abgeben ist ein altertümliches Werk gefertigt wird. Mit Tage Einbruch gibt es jeden Tag neue Überlegungen.

## Heilwirkungen des deutschen Klimas

Allen, die in diesen Wochen einen deutschen Kurort aufsuchen, bietet ein Beitrag über die Heilwirkungen des Klimas in Deutschland von Dr. med. Walter Anemung in Heft 26 der „Umschau in Wissenschaft und Technik“ wertvolle Aufschlüsse geben: „Bei der Klimatur wirkt einmal der Klimawechsel an sich; und vielfach wird allein durch das Aufsuchen eines neuen Klimas ein wesentlicher Erfolg erreicht. Aber der Klimawechsel ist oft nicht das ausschlaggebende. Nicht selten ist ein längerer Aufenthalt im Heilklima notwendig, um einen besonderen Erfolg zu erzielen. Gerade bei allgemein erkrankten Menschen, bei Rheumalergien und höheren Erschlaffungen und nach operativen Eingriffen, bei Leistungsstörungen und anhaltigen Menschen jedoch wirkt oft die Verpflegung in eine andere klimatische Umwelt. Bei neuem Scheitern nach längerer Erkrankung erhebt Appetit ein, bald folgen frische Leistungssteigerung und Gewichtszunahme. Sicherlich spielen physiologische Gründe dabei mit, die neuen, oft anmühtigen Eindrücke der Umgebung. Diesem sind aber auch die reinen geophysikalischen Einflüsse des Klimas bedeutungsvoll, seine abtardenden und leistungssteigernden. Gerade Menschen reagieren stärker auf klimatische Störungen. Man hilft sich bei ihnen vor zu starker Veranlassung; eine vorübergehende Verschlechterung des Klimas muß man in Kauf nehmen. Diese dieser nervösen fahlen Menschen werden tragen nur ein reizvolles Klima, so Kurorte des Mittelgebirges mit einem vorwiegenden Schönwetterlima und die Elster. Für andere, und dieser Proportion ist viel größer, sind auch reizvoller. Gegen die Mittel- und Hochgebirge und die Nordseegebiete durch empfindlicher, immer unter der Voraussetzung, daß im Kurort genügend geübt wird, denn bei den meisten Witterungsarten ist nicht der Sturzwind, sondern das ungewohnte Verhalten des Kurortes. Zu den großen Städten, welche die Gesundheitskurorte begeben, gehört auch der häufige Wechsel des Kurortes. Das hitzige Klima im Kurort von Ort zu Ort, das Aufnehmen zu vieler neuer Eindrücke mit häufiger Urlaub verbindet häufig eine wertvolle und gründliche Entspannung.“



**Lichte** Thür. Wald  
**Lichte** Thür. Wald  
 Köfelnluft-Sommerfrische (600-800 m)  
 Bei Ballenberg — Preis 6,00 (Saale)  
 Diese Erholungsgebiete in sehr gesunder Lage,  
 bei idealer, breiten, angenehmen Betriebsverhältnisse.  
**Pension Köhler** — Waldreiche Lage  
 Linnewiese Güte Küche (Prospekt) Pens. ab RM 3,50  
**Braunes Ross** — sehr schön, sonnige  
 Zimmer, Zirkus, eng. Auto a. Garage. Bes. E. Ulbrich  
**Deutsches Haus** — Meist Sommergäste angenehm. Aufenthalt bei guter  
 Verpflegung, ev. Fleischerei, Liegestühle. Inb. A. Voigt

**Frauenwald**  
**Berghotel Frauenwald** (früher Kurhaus) an d. Hochwald  
 Liegew. Pension 4,50. Garagen. Fernr. Schmiedefeld 292. Inb.: W. Wahn

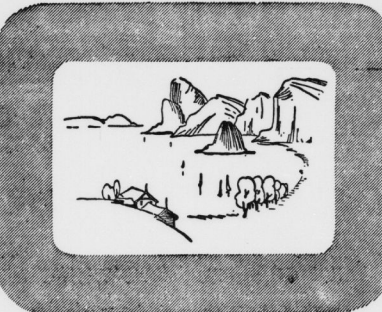
**Friedrichroda**  
**Waldhotel Schauenburgmühle**  
 Meistlich mit herrl. Aussicht. Pension 5.— M. Besitzer: Käthe-Waldemar Schneider  
 Deutsches, mit herrl. Aussicht. Pension 5.— M. Besitzer: Käthe-Waldemar Schneider  
**Deutscher Hof das Haus der guten Küche** (Prospekte in der  
 Reiseabtlg. der S.-Z.)

**Verlebt Eure Ferien im Harz**

**Heilbad 300m ü.d.M.**  
**Heilklimatischer Kurort**  
**Bad Harzburg**  
 Modernste Sportanlagen  
 130 Km. Waldpromenaden

**Harzburger Hof.** Das schönste Hotel des Harzes. Beste Lage, erstklassig, preiswert.  
**Bodes Hotel** in nächst. Nähe von Kurhaus u. Schwimmbad. Pens. v. 8 RM. an. T. 641.  
**Hotel Radau.** Das sehr gepflegte Hotel. Pensionat 8,50 RM. — Tel. 323/324.  
**Rheinischer Hof** mit jegl. Komfort in bester Lage. Garagen. Pension ab 7 RM.  
**Haus Richthofen** (nahe Kurhaus). Jeder Komfort. Pens. 6 bis 8 RM. Prosp. T. 645.  
**Haus Schlemm** (Kurhaus gegenüber). Das Haus in Harzburg. Pens. ab 7 RM. Garag.  
**Hotel Viktoria** a. Stadtpark u. Solb. Jed. Komf. Garage. P. ab 7 RM. Seit 1890 Fam.-Bes.

**Bitte nicht vergessen!**  
 Urlaubsadresse für Zeitungsnachsendung angeben!  
 Das bekannte  
**Schweiel-Moorbad Pretzsch (Elbe)**  
 gibt Pauschalkuren in geschlossener Anstalt zu  
 28 Tage  
 240.— RM. ab. Fernruf 169. Prospekt überall



## Noch ist es Zeit für drei der schönsten Hagapfahrten nach dem Norden

- mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 7. bis 30. August nach Schottland, Island, Spitzbergen und Norwegen
- mit dem Motorschiff „St. Louis“ vom 12. bis 19. August nach England und Irland
- mit dem Weltreisendampfer „Reliance“ vom 2. bis 15. September nach Norwegen, Schottland und England

Die anderen vier Hagap-Nordlandfahrten sind besetzt

Es reist sich gut mit den Schiffen der  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 Filiale in Halle (Saale) im Rolen-Turm, Marktplatz  
 Fernruf 2996

Hapag-Herbstfahrten auch nach dem Süden!



## WIEN DIE KÖNIGIN UNTER DEN STÄDTEN

Suchen Sie für Ihre Urlaubswochen eine fröhliche ungetrübte Atmosphäre? Oder den Glanz sommerlicher Festivall-Ereignisse und internationalen Lebens? Oder den Zauber einer verträumten, von großen Erbauungen durchwehten Musikstadt? — Wollen Sie die weltberühmte Wiener Operette mit ihrem Melodienreichtum an ihrer Geburtsstätte genießen? — Wollen Sie . . . Wollen Sie . . . Rich, was wünscht man nicht alles von einer kurzen Reise, die wiedergutmachen soll, was ein langwieriges Jahr verbrochen hat! — Aber es gibt die Erfüllung all dieser Wünsche!

Sei heißt — Wien!

**HOTEL THEOTHOFF** Wien I, Johannesgasse 23. Fein bürgerlich — Zentral gelegen. — Fernruf: R 23 580  
 Telegramm-Adresse: Tegelhotel Wien.

**HOTEL HAMMERAND** Feinbürgerliches Haus, moderner Comfort. Fernruf B 48 5 95 bis 97.

**HOTEL PALACE** 100 Zimmer mit allem Komfort von S 5.— aufwärts  
 Wien VI, Mariahilferstraße 99

**RESTAURANT DEUTSCHES HAUS** Treffpunkt der Deutschen in Wien.  
 Hinter dem Stephansdom Inhaber: Erich Kargl, Wien I, Stephansplatz 4

## TIROL DAS SONNIGE HOCHGEBIRGSLAND Innsbruck

Es steht eine Stadt im schönen Tirol, dort fühl ich mich glücklich, dort fühl ich mich wohl . . .

Prospekte durch den Verkehrsverein

**Seefeld 1200 m, Tirol** Der Ideale  
 Sonne - Wasser - Sport Höhenluftkurort  
 Auskünfte durch den Verkehrsverein und alle Reisebüros.

**HOTEL KLOSTERBRUNN** Neuzustellte Wohnkultur, anerkannt gute und reichliche Verpflegung, eigene Brauerei und Landwirtschaft

**HOTEL PENSION WALDHAM** Direkt am Walde gelegen — Heißes Wasser — billige Preise.

**Kühtai 2000 m, Tirol** Erholung im Hochgebirge, herrlich gelagert, Bergseen, Schwimmbad, Gleichzeitige Pächter der Dorfurmder Höhe

**TIROLER ADLER NUSSÖL**  
 Das und ganz anders, das gibt es nirgendwo anders.  
 Die besten und schönsten Speisen, die es gibt, sind hier zu finden.  
 Die besten und schönsten Getränke, die es gibt, sind hier zu finden.  
 Die besten und schönsten Getränke, die es gibt, sind hier zu finden.  
 Die besten und schönsten Getränke, die es gibt, sind hier zu finden.

# Stalin der Schreckliche

## Enttaltungen eines ehem. Mitarbeiters des roten Tyrannen im Moskauer Krem

Copyright 1937 by A. Schall GmbH., Berlin  
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten

Von **Kyill Kalabakoff** ehemals Stalin. Mitbegründer des Rates der Bolschewistiker von Georgien  
und jetzt Direktor der sowjetrussischen Rangan-Export GmbH, Berlin

(6. Fortsetzung)

Nach dieser Erklärung wurden sie aus dem Bann ausgeschlossen und zur G.W.P. gebracht. Hier drohte man ihnen mit einer Verbannung nach Sibirien und zwingt sie zur Unterschreibung des „Schönheitsbundes“, das anfangen mit dem Namenerwerb des Namens der Kommunistischen Partei in der „Frau“ veröffentlicht wurde. Jdanov, Tomski und Bukharin äußern sich in dieser Erklärung bezüglich über die großen Errungenschaften des Fünfjahresplanes und sollen den anerkennenden höchsten Stalin Tribut, nur Stalin habe das Land die großen Erfolge zu verdanken. Sie versagen dabei nicht, sich selber anzurühmend wegen ihrer „Verirrungen“, wegen ihrer „fatalistischen Abneigung“, wegen des Kampfes gegen das Zentral Komitee und wegen der Liebe gegen Stalin, den unvergleichlichen

Vorkämpfer bolschewistischer Ideen“. Im vorletzten Teil ihres „Schönheitsbundes“ verpflichten sie die Partei um Ergebung ihrer Schritte und versprechen, mit aller Energie für den Aufbau des „Sozialismus“ zu arbeiten. Doch auch sie konnten ihrer Schicksal nicht entgehen: Tomski hat sich im Juli 1937 an den Stalinstreich das Leben genommen, und Bukharin und Jdanow sind ebenfalls erst vor einigen Monaten aus der Partei ausgeschlossen und in einem arbeitslosen Verfahren abgeurteilt worden. Von dem Urteil hat man in der Öffentlichkeit nichts erfahren.

Als Trotski in der Verbannung amsa, sagte die Genossin Krupskaja, Yennus Witne, die damals noch in Opposition zu Stalin stand, auf einer Sitzung des Zentral Komitees: „Wird, daß Genossen gehören ist, sonst hätte ihn Stalin sicherlich auch noch irgendwohin verbannt.“

## Stalins Methode

Stalin pflegte sich in kleinem Kreise gern seiner Verschicktheit im Kampfe gegen seine Gegner zu rühmend. Mir und meinen meiner Freunde erläuterte Stalin einmal seine Taktik im Kampfe gegen die Opposition an Hand eines Beispiels.

„Ein Armenier betritt seinen Hofgarten und findet dort drei Eingraben: von einem Armenier, einen Juden und einen Türken. Die sich an ihrem Ort nicht gut gefühlt haben. Gegen alle drei kommt er nicht an. Folglich er eine kleine Heide mit Hilfe eines kleinen Schlossers. Er sagt: Ich habe da nichts dagegen, wenn du, mein armenischer Bruder, dich hier an meinem Ort erlabst und auch dich, meinen jüdischen Vetter, lebe ich gern als Gast bei mir. Aber den Türken muß ich als unwillkommene Eindringlinge betrachten. Der Armenier erachtet nun den Türken, verbannt ihn und schmeißt ihn hinaus. Nun wendet er sich an die beiden Zurückgebliebenen, nämlich dem Armenier und entfernt jüdischen und armenischen. Den beiden jüdischen Vetter. Und nun hat er nur noch einen Gegner, nämlich seinen Landsmann, mit dem er ohne weitere fertig wird. Dieses ist die richtige Taktik. Man muß es verstehen, einen Teil seiner Gegner lahmlegen, um in jeder Zeit die anderen unbedenklich zu machen.“

rin der UdSSR. In Schweden, wie mit Stalinski, der damalige Handelsvertreter in Schweden, mitteilte: „Wir haben den ukrainischen Abweichenden bezüglich des Hals zugewandt und so viele erschossen, daß sie nie wieder zu verführen werden. Aufstände an 9000 Kommunisten und 7000 Parteiführer wurden in der Ukraine verhaftet. Ein großer Teil davon wurde erschossen. Das Schicksal der armenischen Opposition, an der ich mich im Jahre 1922 beteiligte, war das gleiche. Die Verbannung eintra, war nicht weniger grausam, wennschon es sich bereits zehn Jahre früher ereignete.“

Tamals hat die Welt Augen und Ohren vor solchem Missetat erschrocken. Heute ist sie zur Erkenntnis der Tatsachen gekommen. Aber sie steht noch immer vor einem Rätsel, wenn sie die Hintergründe der Ermordung der einflussreichen politischen und militärischen Führer der Sowjetunion, die sogenannten „Geschichtsverfahren“ gegen den Marschall Tuschatschewski und die Kommandeure der Roten Armee erlebt.

Das Rätsel löst sich sehr einfach: Was in der Geschichte der Opposition sich abspielte, ist heute zum Schema geworden. Der Stalin gefährlich nicht, wenn er gerichtet wird, der ist ein „Trotzkist“, ein „Verräter“, ein „Abschauer der Menschheit“. Die Richter sagen es, die Denker erziehen, die Massen hören es. Stalin lebt und miltet weiter.

Europa fragt: Was hat dieses das russische Volk diese Diffamierung des Schreckens? Die Antwort lautet: Es gibt kein russisches Volk im Sinne einer mit Selbstbewußtsein lebenden Nation und Gemeinschaft. Der Bolschewismus hat die Nation vernichtet, der hat unter eine weite Leere, in der die Masse erschaffen. Sie kennt keine Verträge mit dem Leben anderer Völker, weil sie kein Wissen davon hat. Die Jugend kennt nicht einmal mehr den Vergleich zur Fortschritt. Europa fragt: Was hat dieses das russische Volk diese Diffamierung des Schreckens? Die Antwort lautet: Es gibt kein russisches Volk im Sinne einer mit Selbstbewußtsein lebenden Nation und Gemeinschaft. Der Bolschewismus hat die Nation vernichtet, der hat unter eine weite Leere, in der die Masse erschaffen. Sie kennt keine Verträge mit dem Leben anderer Völker, weil sie kein Wissen davon hat. Die Jugend kennt nicht einmal mehr den Vergleich zur Fortschritt.

„Lassen“ gründen groteske Formen annehmen haben. Das Sowjetregime organisierte einen riesigen Staats- und Parteiapparat, dessen Funktionäre sich einer Reihe von Privilegien erfreuen, von denen sich selbst das alte zaristische Regime nicht hätte träumen lassen.

Arbeiter und Bauern, deren taugliches Los oft genug gefährdet worden ist, werden rücksichtslos ausgenutzt, wobei gerade der Bauer alle beschaffen muß, den Aufbau der Industrie, die riesigen Mühlentouren und die Summen, die die Dritte Internationale zur Durchführung ihrer Pläne braucht.

Nach unter den Bauern, was Lebenshaltung und Behandlung anlangt, steht eine weitere große Klasse: das sind die Verbannten, die Anführer der Konzentrationen und Zwangsarbeiter. Es handelt sich hier nicht um Tausende oder Hunderttausende, sondern um Millionen, die von der Sowjetmacht zu einem Schicksal verdammt sind, zu dem in anderen Ländern kaum Schwerererechtere verurteilt werden.

Die Massen in Sowjetland haben die Möglichkeit, dieser grausamen Fremd sich ein besseres Leben zu verschaffen oder zu erziehen, fast verloren. Ihr einziger Trieb ist, in eine höhere Stufe ihrer von Massen beherrschten Gesellschaft aufzusteigen. Vor jedem Schritt nach oben steht ein Funktionär der Kommunistischen Partei. Ganz ohne Stalin.

Sie hoffen ihn, wenn sie zurande gehen. Sie geben ihm die gebührende Schuld, wenn sie in der Nähe der Moskauer Mauern sitzen. Sie würden ihn, wenn sie Privilegien zu verlieren haben. Das tägliche Wort des Volkes ist gegen Stalin. Es gibt dafür ein Beispiel:

Die Abfertigung für „Union der sozialistischen Sowjetrepubliken“ lautet auf russisch: Союз Социалистический Союзский Республика.

Im Volksmunde wird diese Abfertigung abgekürzt mit: Smerj Staling spasioj Rossiji. Ins Deutsche übertragen bedeutet das: Der Tod Stalins wird Rußland retten.

### Jüni Attentate wurden vorbereitet

Der Haß ist gewaltig, aber die Macht des einzelnen oder auch einer Gruppe von Menschen ist zu klein, um Stalin zu überwinden. Das Ziel der Revolution aller Attentatsversuche und aller Aufstände.

In der Zeitspanne von 1924 bis 1934 wurden gegen Stalin fünf Attentate vorbereitet, die mir genau bekannt sind. Die Urheber der geplanten Attentate, die 5 aufzählend mit getöteten eingeschlossen zum, sind: sechs-mal durch die „Revolution“. Sie waren vielmehr durchweg bedeutende kommunistische Funktionäre, nämlich Ulaganow, Mitglied des Politbüros und des Moskauer Parteikomitees, Zergow, Kandidat für das Politbüro und Chef der Abteilung der UdSSR, Kintun, Mitglied des Zentral Komitees der Partei, Smirnow, Mitglied des Zentral Komitees der Partei und Volkskommissar für die Landwirtschaft der UdSSR, Gismont, Volkskommissar für den Binnenhandel der UdSSR, und Tolmachow, Kommissar für die Landstrassenverwaltung.

Keines der geplanten Attentate gelang, was zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil keines mir nicht durchgeföhrt worden ist und weil die Verführer sich im entscheidenden Moment nicht zum Entschluß durchdringen konnten aus eigene Verantwortung durchzuführen. Sie ließen immer ihre gewöhnlichen Freunde von ihrem Vorhaben wissen, womit sie sich ansehnen.

eine Art Rückendrung zu schaffen haben. Indem sie ihre Freunde einließen, hoffen sie, daß die im Falle der Ermordung Stalins sofort Maßnahmen zur Rettung des Mörders treffen würden. Unter diesen „engsten“ Freunden aber befanden sich immer Verräter.

(Vortsetzung folgt)

## Kurzschriffler Maschinenschreiber

Besamengestellt von der Deutschen Gewerkschaftsleitung, Reichsleitung (Köln), Heft 2, 2. Heftausgabe 2.

### 26. Uebertragungsaufgabe.

Der Text ist in Kurzschrift zu übertragen und unter Beifügung von 10 Stf. in Briefmarken an Herrn Diplom-Handelslehrer Fritz Hönigberg, Halle, Landpostamt Kreuz 6, einzuliefern:

Geben Sie den deutschen Originaltext! Zwei Zeitungsleser erbateten sich im „Briefkasten“ Auskunft. Sie erhielten sie. Aber wie erlaubten sie, als sie nun die Antworten lasen. Einer von ihnen, glücklicher Vater von Zwillingen, hatte gefragt, wie er seinen Kindern das schmerzhafte Fahren erleichtern könne; der andere, ein Landwirt, wollte wissen, wie er Beweidern von seinem Grundstück vertreiben könne. Der Vater der Zwillinge erhielt folgenden Rat: „Bedenken Sie die sorgfältig mit Stroh und Jähden Sie dieses an; dann werden Sie die kleinen Dackelgäuter bald los werden.“ Dem Landwirt dagegen wurde nahegelegt: „Geben Sie ihnen etwas Weizen mit und reiben Sie ihnen die Kinnladen lammt mit einem Stiefelbindfäden.“

### Lösung der 25. Uebertragungsaufgabe:

*(Handwritten solution in Kurzschrift)*

Gute Lösungen fanden ein: Fritz Helbig, Unterkirchental, Große Mittelstraße 27; Marianna Helmke, Hohenortstraße 49; Paul Zimmermann, Halle, Streibestraße 2; Volkmar Dörflinger, Halle, Streibestraße 45; Heiner Helmut Erdmann, Halberstadt, 5. Komp. Feldreg.-Abt. 27.

**HEILUNG**

# THÜRINGEN

ZEITGEMÄSS, BILLIGE PREISE ERHOLUNG

**Bad Berka**  
Moorbad · Klimakurort

**Hainbüch bei Stadtroda**  
Bosch das romantisch gelegene  
Hainbüch Pension - Ausflugsort - Tanzdiele  
Besitzer: A. Grilling - Ruf 503

**Gernewitz bei Stadtroda**  
Landstraße Jena-  
Stadtroda (3 km) - 2000 m Meereshöhe

**Gasthof Gernewitz**  
Beliebte Einzelstube / Fremdenzimmer / Wochenend / Gr. Garten  
Inhaber: L. Rosta.

**Ernstthal**  
Rennsteigschlößchen

Das Haus, wo Sie sich wohlfühlen  
Fördern Sie Prospekt - Ruf: Saucha 237

Beziehen Sie sich bitte bei Prospektanforderung auf die Saale-Zeitung

**Meura**

Thür. Wald, 650 m, Sommerfrische, herrl. Nadelwälder, bequeme Spazierwege, sonniges Wildbad, Postauto-Verbindung von Bahnhof Sitzdorf (Schwarzthal). Auskunft und Prospekt durch den Verkehrsverein und Reisebüro.

**Gast- und Pensionshaus Meurastein** mit Nebenhause, renoviert  
Bieledendes Wasser, Bad, gute reichl. Küche, eigene Fischerei.  
Prospekt: Hof: Oberweißbach 94. Besitzer: H. Fritsch.

Gast- und Pensionshaus **Knüpfer** Telefon: Oberweißbach 12  
Pensionshaus, 2 Zimmer, 2 Bäder, 10 Betten, 1000 m Meereshöhe, Wasser, Bad, eig. Landwirtschaft, eig. Auto. Pension M. 4,-

**Fröhl. Wiederkunft Stadtroda**  
Sommerfrische - Pension - Wochenende  
Mäßige Preise. Feraruf Neustadt a. Oria 332.

**Schnepfenthal**  
Renovierte Räume, gute, preiswerte Pension. Kaffeeation.  
Neuer Besitzer: K. Köth (früher Ilmenau).

**Rastenberg i. Thür.**  
Kreis Weimar. LUTEROPF.  
Herrlicher Wald, schönes Haus, Schwimmbad (5000 qm), Stahlquelle, Mäßige Preise. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.

**Eisenach**

Qualität, Preis, Sauberkeit, Komfort

WARBURGSTADT

Welterack

zur Erholung - zur Stärkung - als Kurort

Neuversorg-Marktsteuert

Landhaus Friedr. Wunder (Frankenwald)  
Herrlicher Wald, schönes Haus, Schwimmbad, Stahlquelle, Mäßige Preise. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.

**Verliebt Euro Ferien im Harz**

Besucht die **Heimkehle!**  
Größte Höhle Deutschlands  
süweit des Kyllbäusers  
● Station (Südharz)  
● Hotel vor der Höhle.

**Schiecke**

**Hotel König**

Pension ab 6,70  
Telefon 337

**Gernode**

Gernode, Gasthaus Schwarzer Bär.  
Am schönen Osterberg, Waldnähe, Vollpension 3,50 RM., Gr. Garten, Liegewiese, Bier, Walter Schreiber.

**Sonntagsfahrt**  
am 25. Juli

## Quer durch den Harz

im bequemen Reise-Dmibus

Dreie RM. 8,70

Auskunft und Anmeldung durch die **Reiseabteilung** der **Saale-Zeitung** Halle (Saale)

Kleinfluglinien 6 - Ruf 27433

# Hamsterkasten

## frauen-Sonntag

### der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 17. Juli 1937

Erscheint zum Wochenende

# Wann waren Sie das erste Mal verliebt?

Fröhliches Ferien-Preisausschreiben des „Hamsterkasten“

Wann waren Sie das erste Mal verliebt? Bei mir trat dieses Ereignis ein, als ich Ferienpost auf einem Gut war, gar nicht weit von hier. Ich war 14 Jahre alt und damals nicht gerade das, was man ein schönes Mädchen nennt (ich mal beisteh, ja?)



Darum zu mir gerade Winter, und wunderbar kalt. Denken Sie, kein Staub, keine aufgetropelten Hemdmäkel, keine zerfahrene Butter. Ich trug Strümpfe aus Wolle von Schafen, die sich auf den weißverhüllten Feldern sommerüber fahrgelassen hatten; sie kitzelten mich schrecklich, aber wenn ich mit den Jungen aus dem Dorf um die Bette die Säuge unseres Berges hinunterrobbte, merkte ich nichts davon. Als ich von dieser Beschäftigung eines Tages zurückkam, war er trocken als weiterer Ferienpost eingetroffen. Ich entging zwar durch die lebhafte Begrüßungsumarmung einer Nichte meiner Tante — halte ich doch zum vierten Male meine Haarschleifen aus den Äpfeln verloren —, nicht aber dem Schicksal, mich auf der Stelle in ihn zu verlieben. Er war braungebrannt, mitten im Winter. Wie schön! Er war aus München und hieß Felix. Welch ungewöhnlicher und deshalb ansehender Name! Er hatte seine Schneeschuhe mitgebracht und wollte morgen mit Tante laufen. Ich verließ Berg auch einen Stellungsbote, fragte er. Was für ein Held! Dazu war er noch ein Willinsbruder, und sein Bruder sähe genau so aus wie er, sagte er. Wie geheimnisvoll und an Märchen anknüpfend? Sogar selbst, kann man all diesem widerstehen?

Doch ich 14 war, wußte ich, was man in solchen Situationen tut. Ich weigerte mich, die Schamwollenen fächerförmig anzuheben, und achtete mit peinlicher Vorsicht auf das Vorhandensein meiner Poppschleifen. Ich trat mit die Füße ordentlich ab und fragte, ob mit Tante nicht einen Roman zum Leben geben könnte, von Carl May hätte ich alles durch, und für Märchen lie ich am liebsten. Tante, ob mir nicht wohl wäre, ich sei seit zwei Tagen so komisch. Ich schäbte sie zwar sehr,



Glücklich verliebt

sehen, worauf mich Tante zu Bett schickte. Lange ich mich, denn ich hätte dieses Unvermutet und die Liebe tiefen, mich nicht schlafen, und die rechte Hand hatte ich mir auch nicht gewaschen, denn er hatte mir die seine gegeben, als ich gute Nacht sagte. Von unten hörte ich noch lange seine Stimme heranklingen, mir schien, die Lieber wurden immer schöner, auch es waren richtige Liebeslieder. . . . Aber den Dufel hörte ich trotzdem zu Bett gehen — er mußte ja auch früh heraus.

Am nächsten Morgen blühten zum erstenmal meine Zähne nicht vom Kaden, als er zum Kaffeetrinken kam. Er sah — wie fein kammer mir am Herzen nagel! — nur ein Bröckchen und sagte dann, er wolle nun doch nach Hause zurück. Ich sah liebend meine Tante an: Warum hat sie ihn nicht, noch zu bleiben? Den dicken und dümmsten Dufel sagte sie das, wenn sie endlich abreifen wollten, und mein Felix bekam nur ein paar Worte des Bedauerns. Wie sie mit solcher Mühe Dufel das Frühstück dabei schmieren konnte! Dann strich sie dem auch noch über die Haare, die an den Schläfen schon ein bisschen grau wurden, und sagte: „Na, Peter, wir werden uns wohl auch allein vertrauen, nicht? Und die Klaus ist ja auch noch da. Klaus war ich. Klaus wäre aber am liebsten nach München enttanzen.“

Am Freitagsabend gab er uns allen Geschenke, die er in der Stadt geholt hatte, und Dufel sagte, diese kleine Bronze für seinen Kammerfuchs hätte er sich schon seit Jahren gewünscht — er trafe ja mit seinen Gedanken den Nagel auf den Kopf! Tante blätterte in einer der in ihren schönsten Schuberbüchern und Felix fragte, wie laut wie sonst und ohne zu lächeln, ob sie beim Singen an ihn denken würde. Sie laut und leise und auch ohne zu lächeln, vielmehr werde sie doch zu wenig Zeit zum Singen haben, sie habe viele Pflichten als Hausfrau, das habe sie ihm ja neulich abend sehr deutlich gesagt. Sie sah recht lieb und ernst dabei aus; doch ein Gesicht

machte sie sonst, wenn ich eine große Dummheit angeestellt hätte und es nicht ausgeben wollte.

Dann kam er zu mir, und ich nahm mich zusammen, um nicht — ach ja, was wollte ich denn nur tun? „Hier, kleine“, sagte er, „ja mal, wie heißt du eigentlich? — Ich habe ein schönes Märchenbuch für dich, das kennst du sicher noch nicht. Draußen Märchen heißt es.“ Während ich zur Seilsaule erklärte, denn diese Behandlung war wohl das schlimmste, was einem liebenden Weibe geschehen konnte, fuhr der Schlitzen unten vor, die Schellen am Geßtrich klingelten, und er verschwand . . .

Das war meine erste Liebe. Meine zweite — doch wie ist es, liebe Väterinnen und Väter des Hamsterkastens, wußten Sie nicht erst einmal von 3 3 r e r erken Liebe erzählen? Sie sind hoffentlich nicht alle so tragisch ausgegangen — wie die, aber sicher alle des Erzählens wert. Schreiben Sie sie uns und senden Sie sie ein, wir denken, doch jetzt in der Urlaubzeit manches Ständchen Zeit da ist, eine kleine Plauderei darüber zu veröffentlichen. Unsere Erzählung soll lebhaft als Anregung dienen und ist deshalb ausschließlich gehalten, die eingeschickten Gesandten hingegen sollen im Umfang zweier Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Zeit der ersten Liebe ist ja eine goldene Zeit, sagt schon Schiller, und es hat sich



schreibtmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Zeit der ersten Liebe ist ja eine goldene Zeit, sagt schon Schiller, und es hat sich

seidnen nichts daran ändert. Jeder denkt gern daran zurück, fast jeder hat sie erlaucht klar noch im Gedächtnis — man er auch glauben, er habe sie vergessen. Darum wollen Sie Ihre erste Liebe also nicht einmal auf Papier bringen? Sondern Sie ein wenig in Ihrer Erinnerung, versehen Sie sich in die Zeit, da Sie Schülerin oder Schüler, Lehrling, Nachhilfe, Student waren und zum erstenmal so recht bis über beide Ohren verliebt herumtollen. Und dann greifen Sie zu Feder und Papier — es wird bestimmt etwas Netties dabei herauskommen.

Wir werden die schönsten Antworten auf unsere Frage „Wann waren Sie zum erstenmal verliebt?“ im „Hamsterkasten“ veröffentlichen, und zwar ohne Namensnennung. Der Erfolg unserer letzten Preisausschreibens „Wie sie sich fanden“ hat uns gezeigt, mit welcher Freude unsere Leser einmal Dingen nachhaken, die für sie selbst aus dem Alltag heraus in eine schöne Vergangenheit gerückt waren und die doch allen beim Lesen als ein „Griff ins volle Menschenleben“ erscheinen.

### Als Preise setzen wir aus:

1. Preis . . . . . 20.— RM.
2. Preis . . . . . 15.— RM.
3. Preis . . . . . 10.— RM.
4. Preis . . . . . 5.— RM.

Die Einblendungen erwarten wir bis zum Sonnabend, dem 14. August 1937, unter der Aufschrift „Saale-Zeitung“, Halle, Hamsterkasten-Preisausschreiben, bei uns. Die Manuskripte sollen nur einseitig beidseitig beschriftet sein. Die Namen der Einsender werden auf Wunsch geheim gehalten.

### Der längste Ruß der Welt

Wer hat den längsten Ruß der Welt ausgetanzt? Waren es Romeo und Julia, das klassische Liebespaar? War es Don Juan, der berühmteste Liebesheld vergangener Zeiten? War es Calanqua, der die sagenhaften Frauen Mittelamerikas herumweltlich führte? Gedacht es in Mexiko, im Schatten des Vulkanes, in Rom, in der bewaldeten weichen Luft von Paris, in Berlins Tiergarten, geschah es überhaupt in Europa? Nein! Es geschah im nördlichen Amerika, das der längste Ruß der Welt ausgetanzt wurde. Es geschah unter der Aufsicht würdiger Herren, die kühl bis ans Herz dabei standen, jeder eine gewaltige Stoppuhr in der Hand. Es geschah in 6 0 1 1 w o o d, das die außerordentlichste Ruß in achtundzwanzig Minuten dauer geschah. Und die Gefährten taten es nicht im Hause einer nimmererfalten Leidenschaft, — sie taten nur so, als ob sie täten.

Denn, warum soll es verschwiegen bleiben: das Ganze war nichts als ein Versuch, ein braunschwarzes, in Bezug auf Aufbaueinzigartigkeit höchst schätzbares Material für eine besondere Szene eines neuen Films zu finden. Gilbert Roland und Dorothy Lamour waren die Glücklichen, die obigen Brauereifordern angesetzt haben. Glückliche natürlich nicht etwa über die Seligkeit dieses Aufbaues, sondern über den dadurch erreichbaren Verfall. Es gibt eben keine Romantik mehr auf der Welt, — — — am allerwenigsten in Hollywood!

### Hier wohnte ein berühmtes Liebespaar

Das kleine Dorf Montecarlo Maggiore auf dem Wege nach Vicenza pflegt noch heute, aufammen mit Verona, das Andenken von Romeo und Julia. Auf dem Gipfel eines Hügel, der bei dem Turke emporragt, fanden ehemals die beiden Schloßer Balza Garbada und Villa, die mit der Geschichte von den beiden unglücklichen Liebenden in Zusammenhang gebracht werden. Nachdem sie von den Venezianern im Jahre 1814 niedergelegt waren, sind nur ihre Ruinen geblieben. Jetzt aber sollen mit Mitteln, die ein Fürst von Vicenza zur Verfügung stellt, die beiden Schloßer in ihrem mittelalterlichen Zustand wiederhergestellt werden. Der Plan ist von der Regierung gebilligt worden. Es soll auch eine Straße gebaut werden, die auf dem Gipfel des Hügel führt.



denn sie war jung, schön und klug, aber diese Privatangelegenheit gab ich doch nicht preis.

Von Tag zu Tag hoffte ich nun, sein Wohlgefallen zu erregen, aber er war viel zu oft mit der Tante zum Schneeschuhlaufen fort. Einmal hatte er sich dabei das Bein verstaucht, ich zerfahrene, von Willib und hätte ihm mit Breiden ein meiner beiden zur Verfügung gestellt — was lag mir schon daran, wenn ich mein Leben lang hinken mußte —, wenn er nur wieder gesund wurde! Aber am nächsten Abend sah er schon wieder bei Tante im Zimmer und lang am Hügel ein Lied in barockischer Mundart, das ihm an, ich höre es noch heute: „Droben in der grünen Au steht ein Birnbaum, trägt Pfäum, juchhe.“ Es hatte viele Strophen und einen Schlußvers, bei dem der Dufel sagte, daß er seinen Kammer abgeben mußte, während Tante in den Schatten der Lampe rüchete und sich sehr gerade hinsetzte. Er lachte mit, ohne zu ver-



„Ob, mein Muskelkater!“

„Stillesitzen“ kommandierte die junge Turnlehrerin und wir alle mit unseren kurzen schwarzen Hosen und weißen Blusen...

„Also Elefante, Begleit mit Hautaufschonung, Kniehülle vorwärts, Stimmrohr nach rechts und links...“

„Ich was, hab' dich nicht, da ist gerade Turnen das bestell' Dir kann das sowieso nicht schaden...“

Diese verhandlungslose Aufmunterung hat „Erzola“... mit Werta gern in Massen gerührt, und sie packt die Stange an...

Beimohle hat Fräulein Niffas mit ihrer Erklärung ins Schwarze getroffen. Der Muskelkater entsteht aber folgendermaßen, wie Generalarzt Dr. P. z. e. n. s. a. h. n. sagt...

Aber es sitzt auch noch eine andere Erklärung: Nicht die Muskelermüdung und Nachregeneration... sondern die starke Säuerung der Muskelfaser...

Manere Menschen aber betonen sich besser an der Ansicht von Dr. Trendelenburg, die ihnen nach der Wissenschaft den Stempel „wissenschaftlich“ trägt...



Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

- Dienstag: Kalber Kalendern mit Möhren- gemüse. Abends: Arme Ritter mit Kompott. Mittwoch: Gebratene Heber mit jungen Erbsen. Abends: Dide Milch. Donnerstag: Hammelfleisch mit grünen Bohnen. Abends: Grießflammerl mit Frucht- tunte. Freitag: Blumenkohlauflauf mit Fisch (Zu- bereitung siehe weiter unten). Abends: Spiegeleier mit Bratkartoffeln. Sonnabend: Maffaroni mit Schinken und Tomatenstücke. Abends: Obfialat (Zube- reitung untenstehend). Sonntag: Junes Hähnchen mit Wirsing. Freitages Obfialat als Radisfisch. Abends: Stachelschneepflanz. Montag: Eierkuchen mit Heidelbeeren. Abends: Räucherfisch, Brot, Aufschnitt.

Rezept für den Blumenkohlauflauf: 1/4 Kilo gequartes (gedamptes) Pflücksoll (siehe Seefischzettel ist gequillt), drei Eigelb, zwei Eiklar, drei Eßlöffel Mehl, ein achtel Liter Blumenkohlbrühe, eine halbe Zitrone oder Zitrusfrucht, geriebener Käse... Der gequarte Fisch wird abwechselnd mit dem in Salzsaft getrockneten Blumenkohl in eine auf ausgefettete Auflaufform geschichtet...

gewürzt mit Salz, Zitronen (oder Essig) und geriebenem Käse, befeuchtet. Auf das Gericht werden Butterkrümelchen gelehrt.

Rezept zum Obfialat. Zutaten: 4 kg frische Birnen, 1/2 kg Himbeeren, ein Kilo Kirschen, 1 Zitrone, 2 Eßlöffel Zucker, 1 Glaschen Arrak. Die Birnen werden geschält und feingehackelt, ebenso die Kirschen...

Sommerzeit - Seefischzettel

„Nanu“, werden unsere Hausfrauen erstaunt fragen, wenn sie die Lieferfrist für Seefisch sehen. Sommerzeit ist doch keine Zeit für Seefisch? Es ist ja so, es wird während der warmen Jahreszeit (Monate ohne „r“) fische kein Seefisch essen, außerdem wird...

Ja, vor dreißig Jahren, da hatte die Abneigung gegen Seefisch im Sommer eine gewisse Berechtigung. Heute aber, im Zeitalter unserer Verkehrsmittel und schnellerer Verkehrsmittel ist die alte Anschauung längst überholt, und die Hausfrau tut nur daran, sich den Sommerfrüchten, namentlich auf den Fisch, nachzugeben, schnellere Fische der Fische während der heißen Nacht, Perlaustionieren der Fänge in wenigen Morgenstunden und Verwendung des Fisches in Eis noch am gleichen Vormittag, helfen eine solche Fische dar, wie sie besser nicht erachtet werden konnte. Schon um die Mittagzeit übernimmt die Deutsche Reichsbahn den Seefisch, und dann reist er im Kühlwagen durch die deutschen Lande. Fischkonserven sind es, die bereits nach wenigen Stunden die Hauptverbraucherplätze in Mitteldeutschland erreichen.

Aber noch ganz andere Dinge sprechen für den Sommerfisch! Kürzlich tagten Ärzte aus allen deutschen Gauen an der Küste, und aus beräumtem Munde konnte man da wieder hören, daß Seefisch nicht nur ein vollwertiges Nahrungsmittel ist, das jeden Vergleich mit jedem anderen wertvollen Nahrungsmittel ausfällt, sondern (und das ist das Wichtigste!) auch ein der leicht verdaulichen Nahrungsmittel. Niemand wird im Sommer schwerer krank, wie bei jeder nicht erachteten werden konnte. Schon um die Mittagzeit übernimmt die Deutsche Reichsbahn den Seefisch, und dann reist er im Kühlwagen durch die deutschen Lande. Fischkonserven sind es, die bereits nach wenigen Stunden die Hauptverbraucherplätze in Mitteldeutschland erreichen.

Strickkleider auch im Sommer

Strickkleider haben sich im Alltag derart behauptet, daß wir uns heute keine Jahreszeit ohne sie mehr denken können. Herrlich im Winter der gedämmte bunte Farbton vor, so steht die sommerliche Strickkleidung im Zeichen...



von Weiß oder zarter Pastellfarben. Natürlich wird für sommerliche Zwecke nicht schwere Wolle verarbeitet, sondern Vellingsgar oder Zwirn. Nach Fertigstellung der Strickarbeit werden wir in unseren beiden Abbildungen angedeutet ist, nachträglich bunte Fäden durchgezogen, die Ränder behaftet und das Kleid durch einen Lederartikel belebt. Für heiße Tage empfiehlt sich die offene Sportform (Abb. rechts). Zum weiteren Schmuck ist eine reizvolle Beipielung von Kragen und Ärmeln gewährt.

Reißverschluss von oben bis unten

Jetzt schätzt man leichte, fühlende und bequeme Kleidung, die die Arbeit im Sommer in Haus und Garten erträglich macht. Gequollene Stoffe dafür gibt es zu mannigfaltig, bunte und einfarbig, karierte, gebümmte, abgetreite, vom Reinen bis zu Kreierungen... Wichtig ist natürlich der Schnitt, der so einfach wie möglich, aber auch modisch und gefällig sein soll. Was allen Dingen muß das Schürzenkleid leicht und schnell anziehbar sein, und was gibt es da Bessere, als einen Reißverschluss! Unser Modell ist von denkbar einfacher Ausführung, hat hübsche Büffelmä und zwei große Taschen. Der Reißverschluss öffnet und schließt das Kleid in der ganzen Länge.

Wasserhausarzt meint:

Wenn man vor Wärme nicht schlafen kann

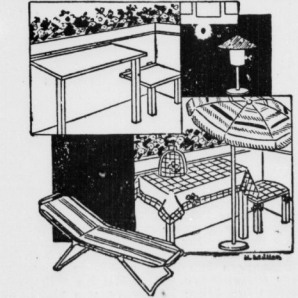
„Diese Hitze! Ich schlafe nachts so schlecht!“ In heißen Tagen hört man allenthalben von jung und alt die Klagen: Es ist, als ob der Schlaf den Menschen bei der Hitze flieht. Diese praktische Erfahrung hat ihre Ursache darin, daß der Körper des Menschen an heißen Tagen eine überhöhte Maschine darstellt, die in Tätigkeit bleibt. Der Mensch muß darum darauf bedacht sein, die organismische Temperaturnorm zur Schlafenszeit nur über zu bringen, d. h. das Herz nicht durch hitzeleitende Speisen zu erregen und auch die Wassernerven nicht anzuregen. Schlafmittel helfen auch nur während kurzer Zeit und sind meist vom Nibel. Es sind nämlich keine Mehlmannigkeitsmittel, sondern nur ein wenig verunreinigte Ueberlebens...

Voranschlagung ist selbstverständlich ein kaltes Wasser, das durch Luftzug und sehr viel kaltes Bettenspannwerk ersetzt wird. Dann ist das Bettwäsche die richtige Wahl, das des Körpers: kalte Weiberein, kalte mehrere Minuten bis über die Achseln in kaltes Wasser stecken! Drei Stunden vor dem Schlafengehen am besten Wasser essen. Keine Nachschritte, die kalte Milch! Der dem Schlafenden eine Stunde lang in Wasser stehen! Wenn man sich dann zu Bett legt, dann nicht es selbst an sehr heißen Tagen kein kaltes Wasser trinken, dann „hoch“ man nicht vor. Man wartet man nicht schlaflos darauf, daß endlich der Schlaf die sommerlichen Überhitzung, sondern die Augen fallen einem von selbst zu, und man schläft tief und fest. Allerdings darf man sich nicht ein wenig betrinken, indem man doch „nur ein halbes Täßchen Kaffee“ trinkt, sondern man muß handhabe sein. Ein man ein leichtenkühler Kaffee trinkt, der am nächsten mehrere Tassen nieder zu sich genommen hat, dann wird man nicht sofort zu schlafen, sondern es wird ein paar Tage dauern, die die heftige Wirkung eintritt. Wer sie kommt, nur nicht ungeduldig werden!

Unsere 4 Wände

Ein Zimmer mehr im Sommer

Rennen wir einen kleinen schmalen Balkon unser eigen, so kann man auch diesen mit wenigen Mitteln gemütlich einrichten. Zunächst einmal fertigt man sich einen Tisch und zwei Stühle mit Stuhlarmen aus Weidenkappen an. Das kommen Kissen und Tischzug, die man aus allerlei bunten Stoffen...



reifen oder aus einem gleichmäßig gemauerten bunten Material anfertigen. Will man ein übriges tun, stellt man aus dem gleichen Material einen Stoffschränker her und leiht sich für ganz heiße Tage noch...

Stiefkind der Architekten

Beim neuzzeitlichen Wohnungsbaus werden oft die Wirtschaftsräume vernachlässigt. Immer wieder findet man, daß die Speisekammer nicht den Wohnräumen entspricht, die die Hausfrau von heute an sie stellen muß.

Eine Speisekammer muß so sein, daß sich darin die Lebensmittel für die Familie für den Bedarf mindestens einer Woche aufbewahren lassen. Wir haben deshalb folgende Ratschläge für eine Speisekammer und wenden uns damit an die Architektinnen unserer Neubauten. Sie darf nicht nach Süden liegen, aus diesem Grunde keine Heizung oder Wärmehaube hindurchlassen. Sie muß luftig sein, nach Möglichkeit muß sich ein fächerförmiger Durchzug herstellen lassen, um der Staubniederlegung zu wehren. Für größere Haushaltungen sollte sie aber so groß, daß sie ein Fenster hat, das durch einen Gazeisenblech gegen das Einbringen von Fliegen und anderen Insekten schützt. Ihre Wände sollten gefast sein, der hübsche Fein- und Dekorputz dazu nicht. Feinblech anzuschauen und die Schimmelschäden zu fördern.

Frauenlachen

Noch immer nicht zufrieden. „Ja“, lachte der alte Herr zu seinem Bedienten, „ich bin stolz auf meine Wädel, und ich möchte gern, daß sie sich auf verhalten. Ich habe sie in ein ganz anständiges Vermögen und will sie ihren Männern nicht ohne einen Preis übergeben. Da ist zunächst Marie, die ist 25 Jahre alt und ein hübsches Wädel. Ich werde ihr 10 000 Mark mitgeben, wenn sie heiratet. Dann kommt Elisabeth, der man diese dreißig Jahre ganz bestimmt ohne einen Preis übergeben. Sie wird 20 000 Mark bekommen und meine Witwe nimmt, die heute 35 Jahre alt ist, soll 30 000 Mark erhalten.“ Der Bedienter dachte einen Augenblick nach und sprach dann überdies: „Und eine Tochter von 40 Jahren haben Sie nicht!“

# Die Schlanken leben am längsten

Mitt 80 darf man mehr wiegen als mit 20.

In Amerika, dem Land der Statistiken, hat man festgestellt, daß die Schlanken länger leben als die Dicken. Schlanksein ist also nicht nur eine Frage der Gütlichkeit, sondern vor allem eine Frage der Gesundheit. Man denkt, daß jedes Alter, befristeterweise sein Durchschnittswert habe; mit 40 Jahren hat man also mehr zu wiegen als mit 20 oder 30 Jahren. Ausgeschlossen für die höhere Sterblichkeit ist, in welchem Maße das für Größe und Alter normale Gewicht überschritten wurde. Je größer das Übergewicht, je höher die Sterblichkeitsziffer. Die längste Lebensdauer oder haben keineswegs die Normalgewichtiger. Es sind die *Magersen*, die das höchste Alter erreichten, also Menschen, die unter dem Normalgewicht läppert sind. Ganz amerikanischer Geisteskultus sollen sie am längsten leben, und auch entzerrten Gesundheitsmaßnahmen, sowie operative Eingriffe am besten überleben. Es lebe die Schlankheit!

## Zwischen Hrosiwtha und Ina Seidel

Die älteste M.-Frauengruppe der Partei in Norddeutschland, Göttingen, hat ihr eigenes Heim mit einer Ausstellung „Der Anturkreis der niedersächsischen Frau“ eröffnet. In Zusammenarbeit mit geistl. Arbeitern, Künstlern und handwerklich Tätigen hat die Frauengruppe manche Kostbarkeiten zusammengetragen und gibt an Sand einzelner Werke, zum Teil solcher, die in der Ausstellung, ein wenig über die Lebensdauer, ein dickerlicher Weg, der von Hrosiwtha von Wandersheim bis zur Jetztzeit führt.

Bei einem Rundgang fällt unter Aßel zuerst auf die künstlerische Arbeit, die eine der größten Kostbarkeiten, einen im Jahre 1501 erschienenen Erdrind der Werke der Hrosiwtha von Wandersheim mit Goldschmitten von Albert Dürer enthält. Lieber die Hrosiwtha, Gemahlin Heinrichs I. und Mechthild von Wandeburg, geht es dann im großen Sprung bis zur Groth-Hühlof und der Weimarer Herzogin Anna Amalia, die als Brautjungfer die Prinzessin ebenfalls in den niederländischen Gemälden zeigt. Auf dem alten Weimarer Stadtplatz finden wir die „Göttinger Professorenfamilien“ Philippine Walterer, Dorothea Schöler, Karoline Schöler und Theresie Huber, und alte folgbare Bände, u. a. ein Göttinger Mensalmanuskript von 1796, vermittelt uns den Niederstfall jener Zeit, in der man noch den Niederstfall anwand, der auch auf diesem Stadtplatz nicht fehlt.

Nach dieser beschwerlichen Zeitspume werden wir über die Jahrhunderte zu dem reichhaltigen Frauenschaffen unserer Zeit und sehen hier Werke von Riccardo Bach, Helene Bent-Liederich, Paul von Strang und Torner, Ruth Ziegler, Marianne Schick, Wendela, Ina Seidel und Josephine Schreier-Totenohl. In einem der Ecken zur Verfügung gestellten Ansprüchen und Briefen nehmen die Dichterin innigen Anteil an jeder Ausstellung. So schreibt z. B. Ina Seidel an die Frauengruppe: „Ich freue mich, wenn Ihre Arbeit den Frauen der Jetztzeit dichten, denken und auf Toden können.“

Zwischen all diesen geistigen Gaben leben wir die kunsthandwerkliche Hand der Frauen-Geschicklichen. Dann sind noch die Mädchen der Jugend, den überflüssigen Schrifttum überhaupf umfaßt und damit auch jetzt, das auch unter den Dichtern der niedersächsischen Mensch den größten Anteil hat.

### Wir brauchen Kindergärtnerinnen

Die MZ-Frauenfahrt führt mit Genehmigung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung einjährige Lehrgänge für die Ausbildung von Hilferinnen als Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen durch. Die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Lehrgänge sind die Ableistung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend und der Kenntnis ausreichender hauswirtschaftlicher Kenntnisse. Sollte der Befragte ein hauswirtschaftliche Schule oder Frauenschule nicht nachgewiesen werden können, so findet eine Aufnahmeprüfung in den betreffenden Seminaren der MZB statt.

Der erste Ausbildungsjahrgang wird am 1. Oktober 1937 beginnen. Im Hinblick auf den umfangreichen Ausbau der Kinderkrippen und auf die geringe Zahl der für diese Arbeit zur Verfügung stehenden Fachkräfte ist eine jährliche Teilnahme an diesem Lehrgang erwünscht.

### Frau Verwaltungspräsidentin

Die *Australtea* Msh Gieser wirkt als einzige Frau ihres Landes als Verwaltungspräsidentin eines großen Goldraubenbetriebes. Ihre Studien betrieb sie an der Monatschule West-Australien. Sie ist erst 25 Jahre alt und geriet neben dem Auf der sonderer Kenntnisse im Bergbau aus den einer geschäftstätigen Frau.

### Für 33 Millionen Mark Betten

Seit dem Jahre 1933 führt die MZB im Rahmen des WZB, und des Hrosiwths Mutter und Kind eine Aktion durch, besorgen die in jedem Kind und überhaupt jedem deutschen Menschen ein eigenes Bett zu verschaffen. Nicht weniger als 842.007 Betten sind bisher zur Verteilung an bedürftige Volksgenossen gekommen, deren Wert einschließlich Bettwäsche über 33 Millionen Mark beträgt.

# Weißer Zeltstadt im Grenzwald

Mittellandmädel lernten den Gau Bayrische Ostmark, sein Land und seine Menschen lieben

Beller Sonnenchein liegt über der Weide, die umgeben von Wald und Acker, im Sattel zwischen zwei mächtigen Berggipfeln. Die Bienen fliegen ins Tal hinunter. Hier leben 250 Mädelgruppenführerinnen des Obergaues Mittelland zehn Tage einer großen Lagergemeinschaft erleben und eine geistliche, geistige und körperliche Schulung erfahren, damit sie froh und ihrer Aufgaben bewußt in der Heimat an ihre Arbeit gehen. Ihre Einheiten werden sie dann zu Mädelgemeinschaften formen, die ihrem Wesen gemäß sicher und klar die Aufgaben erfüllen, die dem Mädel von heute, das am sein Land weiß, gestellt sind.

Noch leuchtet deshalb die Freude der Jugend über dem Lagerplatz zwischen den weißen Rundzelten, die 37 an der Zahl, die Zeltstadt der Mittellandmädel bilden.

### 250 sagten: „Gut Hunger!“

Ruhig, verlassen liegt die Zeltstadt. Nur die Lagerwache hockt am Eingangstor und eine Feuerwache hütet das immer brennende Lagerfeuer, das in der Mittelland nur leicht glimmt und schwelt. Die Lagerinsassen, die eben noch in die Kleider-Zelte hereinströmten, hier schnell noch eine Tasse aufkanten, dort die Schürze wieder schling an Ort und Stelle rufen, sind in langer Marschformation im leichten Ländchen ständig am Empfang geübt, der ein wenig unterhalb der Zeltstadt liegt. Eben schallte noch der Gesang des Näherlebens herauf, jetzt ist alles ruhig. Acker ist das „Gut Hunger“ schon gefast und alle Kochschürzen sind gefüllt, so daß nicht einmal Zeit zu Sprechübungen bleibt, die oft hinüber und herüber fließen, und die vor allem in heller Hitze stehen, wenn etwa Gäste aus der Heimat dem Mädelalter einen Besuch abfragen.

Und das ist hier oft der Fall. Es haben sich viele untergenommen, und sich dort überzeugen lassen, wenn sie Stunden oder Tage inmitten der Mädelgemeinschaft verbracht, daß dieses Lagerleben das schönste und größte Erlebnis für einen jungen Menschen sein kann, wenn es so diszipliniert und so ganz im Gedanken der Kameradenschaft aller durchgeführt wird. Immer neue Ueberzeugungen haben da die Gäste annehmen müssen. Vieles ist für sie mit großem Kanon, der lustig zu ihnen herüberklang, empfangen worden: Hier geht es nicht anders, oder die Mädel haben Trümpfe gefeiert, immer aber wieder sie die Stimmung gespürt, die so eindeutig fröhlich über den Mädeln lag, die da langen, Sport trieben, Schützen hatten oder im Uhrzeit, die etwa zweimal Post hatte, wurde mit lauten Zurufen, die stolz aus der eigenen Kniege kamen und ein wenig empört von denen klangen, die heute noch nicht bedacht waren, förmlich getragen, bis sie freudig strahlend mit jedem Tag und nahm große Ausmaße an, wenn etwa innerhalb der Zeltgemeinschaft ein Paket eintraf.

### Von Briefen, Sport und Heidelbeeren

Schon früh, wenn die Post kam, ging es fröhlich an. Auch die Letzten hatten nun den Schlaf, der doch noch zu kurz war (man stand 1/2 Uhr auf), aus den Augen gerieben, alles wartete auf Post von zu Hause. Die Briefe, die etwa zweimal Post hatte, wurde mit lauten Zurufen, die stolz aus der eigenen Kniege kamen und ein wenig empört von denen klangen, die heute noch nicht bedacht waren, förmlich getragen, bis sie freudig strahlend mit jedem Tag und nahm große Ausmaße an, wenn etwa innerhalb der Zeltgemeinschaft ein Paket eintraf.

### Auch beim Sport, wenn alles frisch

innerhalb des Zeltplatzes aufgestellt war, kam



Bilder: Annemarie Siegel-Schilling

die Fröhlichkeit zu Worte. Dabei gab es auch allerhand zu lernen. Um so stolzer war das



Das lachende Zelt

ganze Lager, als anläßlich des Besuchs, den Gauleiter Engelina den Mädeln abstatte, alle die Sportübungen reiflos beherrschten.

So war den ganzen Tag über Leben im Lager, das nur in der Freizeit etwas außerhalb in den Wald verlegt war, an Heidelbeer-

stücken oder für die ganz Neuen ins hohe Gras, zwischen dem man durch die Tannen hindurch die Wälder sehen ließ ...

Schon und still waren die Heimbände, die die Mädel am Lagerfeuer aufmessen ließen oder sie in der Dämmerung am Feuerplatz niederknien ließen. Groß schlangen sich dann vor ihnen die Linien der Landschaft, weit hinein zogen die Höhenzüge den Blick und ließen dahinter das ganze große Deutschland stehen, um das es in diesen Stunden der gemeinsamen Besinnung und Kraftstimmung immer wieder ging.

Als dann die Mädel aus Mittelland an einem Morgen grüßend die Zeltstadt verließen, setzten sie nur kurz, was ihnen hier oben selbstverständlich gemordet war. Vier Tage gingen sie hinein in die kleinen Dörfer und sangen mit den Dörflern in kleinen niedrigen Sälen und alten Dorfplätzen. Sie hielten Heimbände mit den Mädeln und Jungmädeln und wühlten dann am Ende ihrer Fahrt um die unersinnbare Gemeinschaft, die sie mit diesen Menschen an der Grenze verbindet. U. K.

## Kinderstube so und so

Keine Angst vor Onkel Doktor!

„In jede Kinderstube kommt einmal der Arzt. Die Mütter wissen heute, daß es besser ist, beiseite den Arzt um Rat zu fragen, als durch zu langes Abwarten den Zustand zu verschlimmern. Anmerken wird die gesunde Mutter bei leichten Erkrankungen zunächst versuchen, der Krankheit selber Herr zu werden. Erst wenn Fieber, Hals- oder Ohrenschmerz oder sonst verdächtige Anzeichen auftreten, pflegt sie den Arzt zu rufen. Dies begründet nicht nur, sondern die erste Bekanntschaft mit dem Arzt.“

Kommt aber noch dazu — und es kommt leider sehr häufig dazu — daß Hand in Hand mit der Temperatur und der Schmerzempfindlichkeit des Kindes die mütterliche Erregung sich steigert, so sehen wir Mutter und Kind von dem Augenblick an, wo der Arzt erachtet wird, oder wo man auf dem Weg zu ihm ist, in einer beängstigenden Unruhe. Der kleine Kranke kommt sich unglücklich hilflos und bedauernswert vor, und er ist auch dann, er hat keinen anderen Dalk, seine Ruhe verloren, weil die Mutter, die beruhigende Wort in seinem Leben ist, sie auch verloren hat. Das heißt das Kind ganz genau.

So wird die harmloseste Untersuchung zu einem Schreckgespenst für alle drei. Der Arzt aber hat wieder einen Beweis mehr für seinen Standpunkt, daß Mütter immer eine Erleichterung der Behandlung bedeuten. „Wußt das nun wirklich so sein? Mühen die Mütter immer eine Verschlimmerung sein? Ich glaube nicht. Wer sich auf in der Kinderpflege und in der ersten Krankheitsgeschichte auskennt, in die der Reichsmütterdienst ja heute jede Frau und jedes Mädchen einführt, der sieht auch bei aufeinander Befahr ruhig und zuverlässig. Trotzdem liegt es an diesen Kenntnissen allein noch nicht. Die richtige Einstellung der Mutter muß dazu kommen.“

### Beim Waschwasser beginnt die Abkühlung

Wenn man anfangt, seine Kinder abzuwischen, darf das Maß des Möglichen nicht überschritten werden. Zunächst — mit den kalten Wädungen sollte nicht vor dem vierten Jahre begonnen werden. Die Temperatur des Wassers soll mindestens 10 Grad Celsius betragen, nach und nach kann die Temperatur des Wassers dann auf 10 Grad heruntergehen, aber nicht tiefer. Im Anschluß an die Wädungen sind sofort gründliche Abreibungen vorzunehmen. Dieser Art der Wädung bilden der besten Uebergang zum Baden im offenen Wasser. Zur Abkühlung und Erhaltung der Gesundheit sind kalte Wädungen des Kopfes, des Halses, der Brust unumgänglich notwendig. Man sollte ein Kind frühzeitig daran gewöhnen.



Laut in den laurischen Morgen



UNSER FRAUENROMAN:

Die Enkelin der großen Lucia  
Irrwege einer Liebe  
Originalroman von Elise Sparwasser

8. Fortsetzung.

„Das weißt du doch nicht!“ log die Oberförsterin. „Bei Antrittsbesuch wird wie verhält an der Kasse voran. Er hat sich doch gleich nach seinem Fortgang mit Käthe Müller verlobt.“

„Madlene saß in ihren Sessel aufzukommen: „Das ist unmöglich.“ Mutter... er war bei meinem ersten Auftritte noch im Theater!“

„Nun war es so weit. Wie ein Leichter, hinter Schmeiterling hüpfte sie lachend und schlingelnd in dem Blumenzimmer umher: „Er ist hier... er ist hier...“

„Madlene fragte kein Wort mehr. Ein glühender Schmerz zog ihr langsam durch Herz und Sinne. Ihr schmales Gesicht sah dabei aus wie eine zarte, elfenbeinfarbene Geminde.“

„Die Oberförsterin zeigte sich zu ihr herab: „Erkenntst du nun deine heilige Verpflichtung vor dir selbst, Karriere zu machen um jeden Preis?“

„Madlene fragte kein Wort mehr. Ein glühender Schmerz zog ihr langsam durch Herz und Sinne. Ihr schmales Gesicht sah dabei aus wie eine zarte, elfenbeinfarbene Geminde.“

„Die Oberförsterin zeigte sich zu ihr herab: „Erkenntst du nun deine heilige Verpflichtung vor dir selbst, Karriere zu machen um jeden Preis?“

„Madlene fragte kein Wort mehr. Ein glühender Schmerz zog ihr langsam durch Herz und Sinne. Ihr schmales Gesicht sah dabei aus wie eine zarte, elfenbeinfarbene Geminde.“

„Die Oberförsterin zeigte sich zu ihr herab: „Erkenntst du nun deine heilige Verpflichtung vor dir selbst, Karriere zu machen um jeden Preis?“

Wissen... die Käthe Müller. Sie fühlte die Kälte grad lebend in diesem Augenblick den Doktor Fritz Verthold, dem sie seit Jahr und Tag entgegengekehrt hatte, und die heftigste Abwehr mußte hier im Moment nicht haben und sich für die vielen Blumen bedanken, die ihr so gleichgültig waren wie ihre Zwenber...  
„Niemand nahm sie bei der Hand und sagte: „Komm jetzt...“ Madlene... du siehst sehr müde aus!“

Sie ließ sich müllig von dem Kapellmeister hinter die Kulissen führen. Dort nahm er ihr die Hand und sagte: „Maja... du bist verdrückt.“

Madlene legte Messer und Gabel auf der Sand und sagte: „Maja... du bist verdrückt.“

„Das ist nicht für den, der die Vorgeschichte kennt...“

„Sol' Ha...“

„Was du nicht sagst! Ich denke, die Berger waren...“

„Was ist das für eine...“

„Maja! Madlene hörte endgültig auf zu essen: „Du kennst doch alle Rindigen Theaterbesucher?“

„In der Loge rechts...“

„Maja! Madlene hörte endgültig auf zu essen: „Du kennst doch alle Rindigen Theaterbesucher?“

Hören mit!

Deutschlandsender  
Sonntag, 18. Juli, 14 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Montag, 19. Juli, 15.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Dienstag, 20. Juli, 17.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Mittwoch, 21. Juli, 19.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Donnerstag, 22. Juli, 21.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Freitag, 23. Juli, 23.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Samstag, 24. Juli, 1.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...  
Sonntag, 25. Juli, 3.30 Uhr: Die Bremer Stadtmüllerei...

Reichsender Leipzig  
Sonntag, 18. Juli, 15 Uhr: Sommermärchen...  
Montag, 19. Juli, 15.30 Uhr: Sommermärchen...  
Dienstag, 20. Juli, 17.30 Uhr: Sommermärchen...  
Mittwoch, 21. Juli, 19.30 Uhr: Sommermärchen...  
Donnerstag, 22. Juli, 21.30 Uhr: Sommermärchen...  
Freitag, 23. Juli, 23.30 Uhr: Sommermärchen...  
Samstag, 24. Juli, 1.30 Uhr: Sommermärchen...  
Sonntag, 25. Juli, 3.30 Uhr: Sommermärchen...

Und trotzdem...  
Im selben Augenblick sagte der Kapellmeister Walter Deinrich in der Theaterkammer mit kurzem, gereiztem Aufsatzen: „Madlene Jürgenzen? Ausgeschlossen...“

„Der Graf betrachtete ihn unter halbgeschlossenen Augenlidern: „Na wenn schon...“

„Was konnte man tun! Wie schätzte man Madlene Jürgenzen vor dieser Hand!“

„Frau Oberförster Jürgenzen ging in einer Art erregter Beifriede in Wänden über den Krippersmarkt...“

„Frau Madlene Jürgenzen ging langsam, elegant und unbekümmert herum wie ein fünfundsiebzigjähriges...“

„Rangmal überkam sie mitten im Strömungs der lautenberzigen Gläser...“

„Einfachlich...“



Feierabend Bild: Deit.

blaffes Gesicht in die Hände und sagte: „Du hast mir einmal vor gar nicht so langer Zeit sehr bodenständig erklärt, es sei schamlos, aus seinen Schwestern Kapital zu schlagen...“

„Auf ihrem Schminntisch in der Garderobe fand Madlene wieder die seltsame, rotgeflamte Orchidee, die seit zwei Wochen schon im Zimmer auf dem Tisch lag...“

„Die funkelte sie an: „Was ist das? Gott hat ich das Geheime mit Ihnen...“

„Madlene sah raslos von den Scherben zu der tiefen Garberoberen Finsternis...“

„Sie werden schon noch mit der Zeit darüber kommen!“

in München in der Gasse verhungern, als jemals beginn zurück!

Doch Frau Madlene Jürgensen war nicht willens, zu verhungern! Sie hatte ihre Lebensjahre schon genug durchdacht in den letzten Jahren ihrer Weiblichkeit. Nun ließ sie sich dem Toilettenstisch ihres Hotelzimmers betradete ihr schmales, fremdartiges Gesicht sehr lange und gründlich, wusch es und schattierte die Augenbrauen, gebrauchte vorzüglich den Kappstein und zog das schwarze Spitzenband an auf dem gelben Seide. Sie trauhte das schimmernde Haar zu locken Wellen und legte schwere, große Ohrgehänge an. Dann nahm sie je einen Tropfen Parfüm und fuchtelte ans ihre Brustmiederchen. Diese freie, schmale Zeitmischung hatte ihr einmal einen vor vielen Jahren völlig untertan gemacht. Für den schmälste sie sich jetzt . . . zu dem geringen sie heute abend noch hin.

Mit federnden Schritten und rauschenden Röcken ging sie unter dem flaren, blühenden Sternhimmel die dunkle Waldstraße hinauf und durch das Siegestor zur Leopoldstraße. Peterlich und fergengende wußten die schlanken Wangen der Madlene in die Dunkelheit. Die großen Meißelplättchen lagen mit erleuchteten Fenstern, die wieder in den Geschäftslagen erloschen nach und nach, und die Straßenlampen bimmelten zum Verstum nach dem Schluß hin.

Frau Madlene hand in der winterlich kalten Alee und sah zu einem erleuchteten Meißelstein empor: Madlene . . . das war noch dieselbe Kampfgemein mit vor sechs Jahren, als sie zum letztenmal die vier Treppen hinaufstieg und zwischen Zeit und Müssen ihre Macht über den Malerprofessor erprobte.

Advertisement for 'Glücksklee' (Clover) featuring a cartoon character and text: 'Nie im Vorliegenheit mit Vorrat von Glücksklee! Alles glückt mit Glücksklee! Kostliche Milch aus der rot-weißen Dose'

Damals mußte sie wie alle die Jahre zuvor nach zwei Tagen zur Oberförsterei zurück, um seinen Bescheid zu erlangen. Jetzt ging sie nicht mehr fort von dem da oben . . . jetzt blieb sie da für immer.

Sie fand die Haustüre offen und die Treppen erleuchtet. Mit förtlichem Geräuseln und erwartungsbevollem Nadeln landete sie vor dem Meißel des Professors Peter Holle und zog die Glode.

Drinnen lag Scheinor ein Stuhl um . . . dieses Gepolter wiederholte sich noch jedesmal, so oft sie an diesem Glodenstrang getätigt hatte. Dann wurde eine Tür geöffnet und seine dröhnende Stimme fragte: 'Wer ist denn da?'

'Kate mal!' lautete Frau Madlene Jürgensen. Darauf klang eine Stille. Dann wurde mit Handdruck die Tür aufgeschoben. Peter Holle stand in einem weiten Malerkitzel groß und breitfüßig vor ihr und roch stark nach Desodorant. Er ritz verblüffte die Augen auf und sagte: 'Madlene! Donnermetz, ja! Das ist eine Liebesromanze!'

Er ließ sie blickig an sich vorord in seine Wohnstube eintreten. Die war mit knallroten, schönen Buermöbeln ausgestattet und bot mit den vielen, bunten Tapeten zusammen einen Gesamteindruck, wie sie so fern und praktisch nur ein Malerzunge aufstellen konnte. Frau Madlene war die Handfläche über den Tisch, legte das Barett dazu und sagte: 'Ich hab dich wohl mitten in der Arbeit gefahrt? Was machst du denn jetzt?'

'Ich . . . ach nichts von Belang!' sagte er ausweichend und stand wie ein Baumstamm mitten im Zimmer. Sie kam mit weichen, feidenrauhenden Schritten zu ihm hin, legte den Kopf an seine Schulter und sah mit zärtlichen Augen zu ihm auf.

'Freust du dich . . . Peter . . . daß ich da bin?'

Er fiel nicht mit seinen Rücken über sie her wie in früheren Jahren. Er hand höflich und sagte höflich: 'Natürlich freue ich mich! Das war eine tolle Überraschung . . . Madlene.'

Sie senkte betrosene die Augen. Irgebwie fühlte sie sich angegriffen von diesem seltsamen Empfang. Er trat einen Schritt zurück und sagte eifrig: 'Aber bitte . . . Madlene . . . wußte du nicht den Mantel ablegen? Du erkaltest dich sonst nachher, wenn du gehst . . .'

'Wenn du gehst . . .?' Frau Madlene ließ sich langsam an dem Mantel befestigen: 'Wenn du gehst? So sollte ich jetzt wieder von ihm fort auf die dunkle Straße hinaus . . . sie . . . die er sonst nicht aus den Armen ließ . . . wenn sie ihm plötzlich und unangemeldet ins Haus kam? Um nicht ihre schlusslose Bestätigung zu vertragen, wenn sie sich an den Meißel und sagte: 'Lach mich doch mal wegen . . . was du jetzt machst!'

# Zwillinge auf der Schulbank

## Mütter, beobachtet / Rhythmus der Entwicklung / Er wird für den andern rot

Die Zwillingserziehung, die heute eine größere Bedeutung hat als je, da sie besondere Aufschlüsse über die Ergebnisse gibt, kann in wertvoller Weise durch die Mütter und Väterinnen von Zwillingen erleichtert werden. Beobachtungen und Versuche verschiedener Art können interessante Resultate auf viele wichtige Fragen werfen. Solche sind zum Beispiel:

### Zwillinge in ihren Handschriften

Ein Lehrer von guter Beobachtungsgabe und Erfahrung, Dr. G. v. a. n. e., berichtet sehr eingehend über die Ähnlichkeit der Schrift bei Zwillingen. Seinen Ergebnissen nach scheint es festzustellen, daß die Schrift von erbgeliehenen Zwillingen immerhin noch mehr Verschiedenheiten aufweist, als das Schreiben der Kinder selbst, obwohl sich verblüffende Gleichheiten in der Anführung und in manchen kleinen Besonderheiten finden. Während es manchmal schwerfällt, erbgeliebte Zwillinge auf der Schulbank mit den richtigen Vornamen aufzuführen, ist es meist leichter, aus dem Stolz von abgeleiteten Seiten die angeblichen Schriften zu erkennen, denn es bietet sich doch schon ein eigener Stil in den Handschriften vor. Die Ähnlichkeit der Handschrift von Zwillingen, die in denen enger oder breiter, größer oder kleiner, flüchtiger oder ordentlicher geschrieben wird — ist nicht allzuähnlich. Welche Ergebnisse waren mit nur wenig Aufnahmen der entsprechenden Rhythmus wieder festgestellt immer ungleichmäßig.

### Die Zeichnungen sahen sich ähnlich

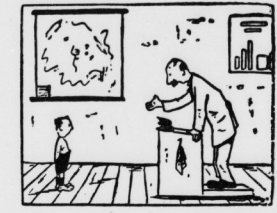
Die Auffassung sichtbarer Dinge und ihre Weitergabe im allgemeinen bei erbgeliebten Zwillingen ist sehr stark Ähnlichkeiten aufzuweisen. Kinder, die nach einer Vorlage zum Beispiel einen Blumenstrauch abzeichnen und ihn dann eine Weile später ohne Vorlage dem Gedächtnis wiedergeben sollen, werden fast immer recht verschiedene Eindrücke behalten haben und sehr unterschiedliche Bilder liefern. Erbgeliebte Zwillinge dagegen bringen in diesem Falle meist Arbeiten, die sich auf fast dieselbe Weise, die sie unter einem Einzel von Zeichnungen verschiedener Kinder sofort als zusammengehörig erkennen kann. Diese Zwillinge haben also den gleichen festlichen Eindruck erhalten und rekonstruiert in gleicher Weise daraus. Auch die Art, wie erbgeliebte Zwillinge solche festlichen Eindrücke festhalten, scheint erstaunliche Gleichheiten aufzuweisen. Dr. Graeme berichtet von einem Zwillingpaar, das das gleiche Thema zu zeichnen erhielt, sich in gleicher Art an die Arbeit setzte, gleichzeitig zu lächeln begann,

während der Stift eifrig geführt wurde, gleichzeitig beständig innehielt und dann sogar gleichzeitig mit dem Ruf: 'Hier ist aber schlechte Luft!' aufsprang, zum Fenster eilte und es öffnete.

### Warum sprang sie ins Wasser?

Diese häufige Seelenüberstimmung von erbgeliebten Zwillingen äußert sich manchmal in geradezu verblüffender Form. Auch hier berichtet Dr. Graeme einen erstaunlichen Fall. An einer Schulfahrt wurde ein erbgeliebter Zwilling plötzlich von lautem 'Schulden' befallen. Dieser etwas explosive Ton in der feierlichen Stille erregte bei den Kameraden Schächter. Worauf im gleichen Augenblick trat ein anderer Zwilling auf und trat in die brüderliche Mitte duntretend wurde. Er rückte sich völlig in Uebereinstimmung mit seinem Bruder. Folgendes wurde mir aus Danks berichtet: Zwei kleine erbgeliebte Zwillingsschwester spielten an einem Gewässer, das ihnen als recht tief bekannt war, beide konnten nicht schwimmen, aber es waren so wohl Badende wie Boote in der Nähe, die eine Rettung bei Unfall als sehr wahrscheinlich erschienen ließen. Am Ufer des Gewässers saß ein Meißel über die Ufermauer in Wasser, worauf die Zwillingsschwester sich einen Augenblick bemaß und absdann hinterherging. Beide konnten ohne Mühe gerettet werden. Als man später das Meißel fragte, warum sie ins Wasser gesprungen sei, konnte sie nur die Achseln zucken und begriff sich selbst nicht.

Viele Lehrer, die sich geradezu bemühen, in den Gesamtleistungen der erbgeliebten Zwillinge jedesmal Unterschiede zu finden, erfinden, daß sie diesen Versuch aufschließend aufgeben und sich für die Ähnlichkeiten eine kleine Unterklasse erlauben — die Quartauszeichnung solcher Zwillinge stimmen fast überein überein. Ja, es werden auch die gleichen Bemerkungen zu machen sein wie: 'Aber Kamerad! Du erlaubst dir doch nicht, dich so sehr zu betrauen!' — 'Aber selbst ist zu wünschen übrig' usw. Auch die Krankeitsfälle stimmen in Zahl und Rhythmus fast immer bis auf kleine Abweichungen überein. In der letzten Zeit haben wir jedoch einige Fälle, die zeigen, daß der Verlauf ihrer Entwicklung einen erbgeliebten Zwillinge größere Eigenheiten — die Persönlichkeit bildet sich individuell. Hier ist zu bedenken, was ein Zwillingenlehrer über die Art der Erziehung äußert, die ihm als erbgeliebte, 'Es bedeutet eine Demutung der eigenartige Entwicklung, wenn sie in ihrer äußeren Ähnlichkeit noch durch gleiche Kleidung, gleiche Tageseinteilung, gleiche Zimmer usw. befristet werden.'



'Nun, Peter, wieviel Einwohner hat Europa?'  
'Ach weiß es nicht . . .'  
'Weile dich, je länger du mit einer Antwort wartest, desto mehr werden es!'

Atelier Oeden und Riffen zusammen: 'Dann her . . . Lere . . . leg dich hin . . . nur auf zehn Minuten . . . so . . . warte . . . nimm das Atten da in den Händen . . . liegt du auch so . . . Lere?'

Frau Madlene Jürgensen stieg völlig beäugt die Treppen hinauf. Sie war ohne Mühselig gegangen, und keines von dem beiden hatte ihr Bescheidenheit bemerkt. So behäufte waren sie mit sich selbst. Als sie aus der Haustüre heraus ins Freie trat, piffte ihr einiger Schneewind entgegen. Sie froh bis ins Mark . . . bis in die tiefste Seele hinein. Zum erstenmal in ihrem gedanktollen, eigenartigen Leben war sie bereit gewesen, sich selbst aufzugeben an einen anderen Menschen. Die Abklingung hatte sie wie ein Fausthaken ins Gesicht getroffen.

Sie fand Madlene ratlos auf der dunklen Straße: 'Wohin willst du? Ins Hotelzimmer zurück? Unmöglich! Bögern ging sie den ganzen Weg wieder zu Fuß, den sie gekommen . . . durchs Siegestor, und an der Feldherrnstraße vorüber. Der Treibwind hatte sich gelockt. Große Schneeflocken segelten leise durch die Luft und verfielen auf dem glänzenden Asphalt. Am Vorübergehen bei der Oper ergriffte sie ein paar Tafeln aus Dörren. Auch im Schautischhaus hatte die Besichtigung schon begonnen.

Und plötzlich mußte Frau Madlene: Mit einem solchen moralischen Regenhammer ging man natürlich ins Pfad. Der Lokal war nicht befestigt. Auf der Tribüne müßigten die Dackner in weißen Semdarmen und farbenfrohen Kravatten. Eine Dackgeige knurrte in das Rollen der Trommeln, die Beigen schlugten vor Rhythmus, die Sänger auf der Tribüne sangen mit großem Schmäl, das es in der Heimat schon lie. Und das Publikum hatte ergriffen in die Maßgröße.

Die Oberförsterei ging lachend nach einem freien Stuhl anstehen den Zuschauern herum. Sie fiel auf, wo sie ging und stand. Einmal schaute sie zufällig in einen Spiegel. Ein solches, mal gepudertes Gesicht sah ihr entgegen mit großen, brennenden Augen und einem leuchtend roten Mund. Die schwarzen Spitzen und die langen Ohrgehänge boben noch das fremdartige ihrer Erscheinung.

Endlich lag sie unweit der Tribüne mit einem glückseligen, stark verweilten Strahlglanz und seiner brennenden jungen Brust zusammen. An ihrer rechten Seite rauchte ein Mensch im schwarzen Samtkleid und Künstlertravante tiefmüde seine Virginia.

Madlene Jürgensen hatte mit heißen Augen ihre Wanderschaft beendet. Sie hatte damals gewußt, wohin . . . Sie waren liebernd vor Liebeslust nach Schwebung gelaufen . . . unter Müssen und tollen Liebesworten . . . und Peter Holle hatte sie auf seinen kalten Armen wie Säuglinge hoch in sein armsüchtiges Atelier getragen. Dort hatte sie alles vergessen . . . den Verlobungsring am Finger und die herben männlichen Liebesbriefe zu Haus in ihrer Kofferette. Alles war verdrückt von der purpurglühenden Leidenschaft Peter Holles. (Fortsetzung folgt)

## Das Buch für Dich

Manfred Hausmanns neuer Roman erscheint im Juli 15 der 'Dane'. Er heißt 'Mädchen der Jugend'. Schmauplag der Handlung ist Irland. Dorthin, in die Stimmungen dieser eigenartigen Landschaft, führen dramaturgische Fabeln von Walter Müller, Worsbende, über denen es wie Schwermut liegt. Dann aber schäumen und sprudeln die nächsten Seiten von ferocischem Hysterieübermut. Gewandpult durch sommerliche Strandgebäude. Ein amüßiger Sommerfest geht bis hinzu das kurze Verbleiben. Ströbühne malen seine Gedanken auf Wandengemälden. Zuletzt ziehen wir und wobbeln mibe zum 'Götterden Roben' in weiße Häuser zurück.

Der ersten großen Bildbericht aus der Reichsrauenführung Berlin bringt das Heft der Zeitschrift 'Frauenarbeit im Deutschen Frauenwerk' (Verlag C. B. Neumann, Neudamm). Viele deutsche Frauen und wie diese aus dem Ausland werden durch die Zeitschrift ein lebendiges Bild von der Frauenarbeit im neuen Deutschland gewinnen. Diese Arbeit ist erfüllt von Ehrgefühl und von der beglückenden Freude höchsten Gelingen. Die Zeitschrift enthält noch fünf ab auch einen Heftbericht.

Schriftleitung: Frieda Seidler.

Advertisement for 'Olla Marmeladen' (Marmalade) with text: 'Olla Marmeladen köstlich wenn in 10 Minuten mit Opekta' and 'denn mit Opekta wird die Marmelade billiger. Ohne Opekta nämlich kocht die Marmelade durch die lange Kochzeit häufig bis zur Hälfte ein. Mit Opekta jedoch bekommen Sie ungefähr das ganze Gewicht an Marmelade in die Gläser, das Sie an Obst und Zucker in den Kochtopf geben.'